

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

517 (7.11.1926) Sonntagsausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlag oder in den Buchhandlungen...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreiteste Zeitung Badens

Karlsruhe, Sonntag, den 7. November 1926.

Elementum und Verlag von Ferdinand Zähler... Chefredakteur: Dr. Walther Schneider...

Aktuelle deutsche Wirtschaftsfragen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius in Karlsruhe.

Reich und Länder. — Reichsregierung und Mittelstand. — Arbeitslosenversicherung. — Das Ziel der Wirtschaftspolitik.

Reichswirtschaftsminister Curtius sprach gestern zum ersten Mal seit der Übernahme des Amtes des Reichswirtschaftsministers in Karlsruhe in einer öffentlichen Versammlung...

Von seiner eigenen Tätigkeit als Bürgerausschussmitglied in Seidelberg in den Jahren 1919 bis 1922 ausgehend, wies der Redner auf die Notwendigkeit für den Reichswirtschaftsminister hin...

Wissen der Reichsregierung, den Städten, Gemeinden und sonstigen Selbstverwaltungsorganen einen verstärkten Einfluß in dem Gesamtorganismus des Reiches zu verschaffen...

Am Freitag vom Reichskabinett gefasste Beschlüsse, für den endgültigen Reichswirtschaftsrat die in der Abteilung III vorgesehene Stimme der kommunalen Selbstverwaltungsorganen...

Im Hauptteil seiner Ausführungen legte der Reichswirtschaftsminister in Abwehr von Angriffen der Wirtschaftspartei und unter Zurückweisung der Kritik dieser Gruppe dar, in welcher Weise die Reichsregierung positiv gerade die Wirtschaftszweige und -kreise gefördert habe...

Aus den jetzigen Ausführungen des Redners waren bemerkenswert, seine Mitteilungen über den günstigen Stand der zur Zeit in Berlin stattfindenden deutsch-französischen Verhandlungen über das sogenannte Saarwirtschaftsregime.

Der Minister drückte dabei die Hoffnung aus, daß es aus Anlaß der Anwesenheit des maßgebenden französischen Unterhändlers der Handelsverträge schon jetzt gelingen würde, sich in Erweiterung der im Jahre 1925 festgelegten Grundlage über Zeit, Verfahren und Richtlinien für den baldigen Abschluß des endgültigen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich zu einigen...

Arbeitslosenversicherung und wies darauf hin, daß die Belastung der Wirtschaft durch die Arbeitslosenversicherung keine größere sein werde als bisher (8 Prozent vom Lohn). Nur in Verbindung mit der Arbeitslosenversicherung werde das Lohnklassensystem eingeführt werden können...

Der Minister streifte auch die Frage der Wahlreform. Er bemerkte dabei das Gerücht, daß Reichskabinett habe bereits sachliche Beschlüsse gefasst und gab Bedenken Ausdruck, die in den Reihen der Deutschen Volkspartei gegen die bekanntgewordenen Grundzüge des Entwurfs lauten würden...

Richtungslosigkeit mit sich bringe. Jedenfalls bedürfte die Wahlreformfrage gründlichster Prüfung und Beratung.

In seinen Schlussworten berührte Minister Dr. Curtius noch das Verhältnis zu Frankreich

und die Frage der Auswirkung der Thoiry-Besprechung zwischen dem deutschen und französischen Außenminister. Das Ziel sei nicht nur die Befreiung unseres Vaterlandes von der militärischen Belastung, sondern auch von der finanziellen Ueberbelastung...

Mit lebhaftem Beifall nahm die Versammlung die Rede des Reichswirtschaftsministers auf.

Ein Güterzug fährt in eine Arbeiterkolonne.

II. Wittenberge, 6. Nov. Heute morgen 6-10 Uhr fuhr ein Güterzug auf dem Bahnhof Dergenthin auf der Strecke Berlin-Homburg in eine Arbeiterkolonne hinein, wobei vier Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden...

15 000 Mark Wohnvorschüsse unterschlagen.

II. Berlin, 6. Nov. Bei der Betriebskasse des Stettiner Bahnhofes hat das Rechnungsprüfungsamt umfangreiche Unterschlagungen festgestellt. Drei Kassendeckungsbeamte haben Wohnvorschüsse in Höhe von 15 000 Mark falsch verbucht und unterschlagen...

Der Kampf um die Erwerbslosenfürsorge.

Noch keine Entscheidung.

Die Abstimmung im Reichstag am Montag verlagert.

m. Berlin, 6. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag ist auch am Samstag mit der Erwerbslosenfürsorge praktisch noch nicht weitergekommen. Lediglich am Vormittag hat sich der Haushaltsausschuß eingehalten und die Beschlüsse des sozialpolitischen Ausschusses auf Wunsch des Reichsfinanzministers Dr. Reinhold so zusammengedrückt...

So standen am Samstag abend die Dinge, nachdem sich im Plenum des Reichstages die Debatte ganz allgemein mit der Erwerbslosenfürsorge beschäftigt hatte. Zergewandte neue Gesichtspunkte traten nicht zutage, wohl aber scheint man nun auch nach rechts hin unter den Einfluß der Propaganda der sozialdemokratischen Gewerkschaften zu geraten...

Die Abstimmung soll am Montag erfolgen. Wahrscheinlich werden die Dinge so laufen, daß die weitergehenden sozialdemokratischen Anträge abgelehnt und die Sozialdemokratie sich dann mit der Regierungsvorlage einverstanden erklärt wird...

Die Beschlüsse des Haushaltsausschusses.

Dr. Reinhold über die Verteilung der Lasten der erhöhten Fürsorge.

— Berlin, 6. Nov. Der Haushaltsausschuß des Reichstages beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung nach den Ferien mit den Anträgen des Sozialausschusses zur Erwerbslosenfürsorge. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold berechnete die Mehrkosten für die beschlossene Erhöhung der ordentlichen Erwerbslosenfürsorge auf rund 9 Millionen Mark im Monat...

Das deutsch-französische Saarabkommen unterzeichnet.

Günstiges Vorzeichen für die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

* Berlin, 6. Nov. (Zuspruch.) Am Samstag, den 6. November ist im Auswärtigen Amt eine deutsch-französische Vereinbarung über den Austausch von Erzeugnissen einiger deutscher und laarländischer Industrien unterzeichnet worden...

Das Abkommen tritt nach Ratifizierung durch die gesetzgebenden Körperschaften mit dem 1. Dezember in Kraft und läuft bis zum 31. März 1927. Wenn diesem Abkommen auch nicht die Bedeutung eines deutsch-französischen Handelsabkommens beizumessen ist, so ist sein Zustandekommen doch ein Zeichen für das gemeinsame Bestreben der deutschen und französischen Regierung...

Deutschnationaler Mißtrauensantrag gegen Orzesinski.

gegen Orzesinski.

* Berlin, 6. Nov. Im Preussischen Landtag brachte die deutschnationale Fraktion einen Mißtrauensantrag gegen den preussischen Minister des Innern ein. Innenminister Orzesinski erklärte, er habe nicht die Absicht, zu diesem Antrage Stellung zu nehmen.

* Berlin, 6. Nov. (Zuspruch.) Die Abstimmung über den Mißtrauensantrag gegen Innenminister Orzesinski im Preussischen Landtag wurde auf unbestimmte Zeit verlagt.

Raubüberfall auf ein englisches Postauto.

v. D. London, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute wurde in England ein Raubüberfall auf ein Postauto nach amerikanischem Muster gemacht und zwar in der Gegend von Worcester, auf einer einsamen Straße. Es handelt sich um eines der großen roten Postautos. Ein anderes Auto kam dem Postauto entgegen, gab das Haltesignal und legte sich quer über die Straße...

Internationale Unruheherde.

Von

Prof. Dr. Otto Hootzsch, M. d. R.

Kürzlich hat der demokratische Reichsinnenminister Dr. Kütz gesagt, es gelte jetzt, zwischen Deutschland und Frankreich keinen Tisch zu machen, dabei verbleibe in Deutschland kein Raum mehr für eine interalliierte Militärkontrolle, sowie für die weitere Besetzung von Rhein und Saar. Das ist vollkommen richtig. Aber während die Frage der weiteren Besetzung von Rhein und Saar an sich mit der Locarno- und Thoirypolitik zusammenhängt und zusammenhängt, hätte mit der Militärkontrolle längst reiner Tisch gemacht werden müssen und auch können. Der Zustand ist unerträglich, wenn wir über Fragentomplexe, wie den von Thoiry sprechen sollen, wenn wir immer noch mit einer Kontrolle herumhangeln müssen. Es bleibt unsere Überzeugung, daß es im Laufe des Sommers und Herbstes, vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, möglich gewesen wäre, diese Sache zu beiseite zu lassen, in einer Situation, in der die anderen uns ja haben wollten. Aber das gehört der Vergangenheit an. Jetzt ist jedenfalls Aufgabe und Pflicht der deutschen Außenpolitik, dafür Sorge zu tragen, daß spätestens bis zum Zusammentritt der nächsten Sitzung des Völkerbundes diese Sache beiseite wird und die interalliierte Militärkontrolle vom deutschen Boden verschwindet.

In England geht der Bergarbeiterstreik zu Ende, in Frankreich tritt die Kammer zusammen. Die Liquidation jenes Streikes ist für die Außenpolitik ohne Bedeutung, um so wichtiger für die Wirtschaftslage Europas. Hat doch der unnatürliche Kohlenbedarf Englands seit einem halben Jahre günstig auf Frankreich, Belgien, Deutschland, ganz besonders Polen gewirkt und haben alle diese Länder sich gerade in kritischen Wintermonaten auf den Umschlag dieser Konjunktur einzurichten! Dagegen sind die Parteikämpfe in Frankreich wenigstens auf den ersten Blick von Bedeutung für die Außenpolitik. Doch scheint das mehr so, als es der Fall ist. Die Auseinandersetzungen zwischen und in der Linken sind eine Angelegenheit Frankreichs, dessen Außenpolitik in der zwangsgegebenen Verbindung mit der Finanzpolitik festliegt. Auch Poincaré sieht, wie wir annehmen, das ein. Natürlich sucht er so viel wie möglich für sein Land herauszufinden und glaubt er mit der ihm eigenen hingehenden Taktik Vorteile zu gewinnen. Aber das Beispiel Belgiens, das seinen eigenen Währungsstabilisiert hat, zeigt zum Überdruß noch einmal, daß es eben nur auf einem Wege geht: der Durchführung des Gleichgewichts im Budget, der Anerkennung der Schulden, der Auslandsanleihe. Gewiß könnte Frankreich mit seinem riesigen Goldvorrat und einem heroischen Entschluß seine Währung schließlich auch aus eigener Kraft stabilisieren, Deutschland hat es ja 1923 auch fertig gebracht. Aber zu dem heroischen Entschluß reißt Poincaré sein Volk nicht mit sich, vermutlich weil er das auch gar nicht will. Und dabei bleiben wird nach den Erfahrungen aller dieser Jahre und einzelnen Währungsstabilisierungen: daß eine Währung dann auch nur durch die Auslandsanleihe zu halten ist und in der Verbindung mit ihr allein eine zuverlässige Stabilisierung möglich ist. Dies hängt für Frankreich vom Schuldenabkloppen ab. Darüber wird geteilt, vor Januar wird die Entscheidung nicht fallen. Aber man sieht nicht, daß es für Poincaré eine andere Linie gebe. Aus dem Reich, das Dawes-Plan und Locarnovertrag auch über Frankreich gelegt haben, kommt er nicht heraus, und betrachtet als der stärkste Einzelwille, der in die Vergangenheit schaut, sind die Verhältnisse der Gegenwart, die die Stabilisierung des Franken erzwingen, die aber eben auf dem Wege einer friedlichen Außenpolitik möglich ist, worin nach unserer Überzeugung heute begründet ist, daß Briand, seiner öffentlichen Meinung und seinem Volke in der Erkenntnis dieser Zusammenhänge weit voraus, doch ein natürliches Übergewicht in seinem Volke hat gegenüber Poincaré.

Das Unruhemoment bleibt dann, wenn wir nur den Westen im Auge halten, nach wie vor Italien. Mit Stolz, mit berechtigtem Stolz hat es seinen den vierten Jahrestag des Marsches auf Rom feierlich begangen, aber das Attentat von Bologna hat wieder gezeigt, daß der Staat trotz der Ordnung und Disziplin, trotz seiner Organisation und der sehr interessanten staatlichen Regelung des Verhältnisses von Kapital und Arbeit im Innern nicht völlig gesund ist. Gewiß ist es spartanisch, daß heute Italien als einziges Land Europas wieder Kriegsdroht ist; das Brot in Moskau ist weit besser und wohlgeschmeckter als das in Mailand. Gewiß leuchtet es zunächst ein, daß diese harte erzehrerische Maßnahme durchgeführt wird, um einen Postposten der Einkehr, die Weizeneinfuhr, möglichst zu beschränken, und die Art und Weise, in der sich das Volk dem fügt, nötigt Bewunderung ab. Aber einen Sinn in heutigen friedlichen Zeiten für ein Land dieser natürlichen Reichümer, dieser wirtschaftlichen Kraft und dieser Bedeutung hat diese Maßnahme nicht. Und an dieser Angherlichkeit, an dieser Einzelheit ist schon gezeigt, daß eben der Staat Italien das richtige Gleichgewicht noch nicht gefunden hat und noch nicht die richtige internationale, weltwirtschaftliche und weltpolitische Stellung.

Darauf aber kommt es an! Es ist Sache Italiens, wie es sich im Innern mit dem Faschismus einrichtet, und Mussolini selbst, in dem das ganze System ganz persönlich sich verkörpert und gipfelt, hat hervorgehoben, daß dieses System etwas Italien eigenes, etwas Originales sei und daß es nicht anderswo ohne weiteres nachgeahmt und nachgemacht werden könne. Wir wünschen wahrhaftig, daß dieses jugendkräftige Volk, dessen Arbeitsenergie jeder Besucher heute namentlich im Norden Italiens spürt, die ihm zukommende Stellung in der Welt erränge. Gerade deshalb aber ist die Bilanz der Außenpolitik, die Mussolinis Botschaft zog, so lächerlich. Entscheidende Erfolge auf dem Wege zu den bekannten Zielen vermag sie nicht aufzuweisen. Andererseits führt diese Stimmung, namentlich wenn fortwährend Attentate das Leben des tatsächlichen Beherrschers von Italien bedrohen zu Ausbrüchen, die man natürlich voll versteht, die aber gefährlich für den Frieden von Europa werden können.

Darum spürt sich nun das Verhältnis zu, auf das es ankommt. Seitdem das geeinte Italien besteht, ist wegen seiner Größe und Lage am Mittelmeer sein Verhältnis zu England gegeben, als ein ganz feststehender Faktor. Die Faktoren aber, zwischen denen es stand und steht, sind Frankreich und Deutschland. Und wie Italien nur gegen Frankreich seine Einigung abschloß, so wird der Wiederanstieg dieser dritten Großmacht möglich und denkbar sein. Dieser Gegenstand ist in jeder Weise begründet: geographisch und wirtschaftlich, in Volkskraft hier und Stagnation dort, wirtschaftlicher Expansion und wirtschaftlicher Beharrung oder wie man das sonst formulieren will. Will ihn Italien mit Gewalt zum Ausdruck bringen? Offenbar ist das in der heutigen Weltlage nicht möglich. Weicht also nur eine kühle, überlegte und auf weite Sicht arbeitende Politik, die die Interessen Gleichgerichteter zu gewinnen weiß und überall den eigenen Vorteil zu fördern versteht. An der Art, wie die Tanger- und Marokkofrage läuft, hat sich aber gezeigt, wie wenig

die italienische Außenpolitik das versteht. Man führt ihr an, daß sie mit Frankreich zu etwas kommen möchte, daß sie versucht, gleichzeitig in Paris und Berlin zu spielen, und so etwaige Nachteile aus der deutsch-französischen Verständigung heraus weit zu machen. Aber die Art, in der die italienische Anregung einer Begegnung Briand-Mussolini von Paris aus behandelt worden ist, zeigt, wie unendlich überlegen in der politischen Führung das virtuell schwächere Frankreich gegenüber Italien ist. Und nun plagt in diese Lage das Attentat von Bologna und das Auflockern einer leidenschaftlichen Stimmung aus Italien wiederum gegen Frankreich, schon mit Zwischenfällen!

Wie lange wird Mussolini diese Stimmung wirklich fest in der Hand behalten können? Ihre Gefahren sieht er ohne Zweifel, darin ist er viel zu kühl und realpolitisch. Aber dergleichen Stimmung kann stärker werden als der stärkste Wille.

Die Pause in den Thoiryverhandlungen.

„Die Thoirypolitik dauert fort.“ Die Ansicht der maßgebenden französischen Kreise.

F.H. Paris, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Die Thoiryverhandlungen sind unterbrochen, aber die Thoirypolitik dauert fort.“ Mit diesen Worten kennzeichnete mir eine der am besten unterrichteten politischen Persönlichkeiten Frankreichs die derzeitige Situation und fügte hinzu: „Es werden sicher mehrere Monate vergehen, ehe das deutsch-französische Problem mit aller Macht erledigt werden kann. Aber diese Frist braucht keinerlei Staunen oder Schrecken hervorzurufen. Sie ist unabweisbar notwendig, weil sie dazu dienen wird, die Sachlage zu klären. Frankreich ist in diesem Augenblick mit der Sorge seiner innerpolitischen Angelegenheiten, vor allem der finanziellen Situation beschäftigt. Nach den innerpolitischen Erschütterungen, welchen es viele Monate hindurch ausgesetzt war, ist eine Atempause erforderlich. Frankreich muß sehen, wohin sein Weg führt, und es hat die oberste Pflicht, seine Währung zu stabilisieren. Bevor diese schwierige Aufgabe nicht gelöst ist, kann kein zweites Problem von weittragender Bedeutung in Angriff genommen werden. Ein vorsichtiger Jäger verliert niemals, nach zwei Hasen gleichzeitig zu jagen.“

Alle Sorge des französischen Kabinetts wendet sich jetzt der Währungsstabilisierung zu.

Die übrigen nicht nur für Frankreich, sondern für die ganze Welt von Wichtigkeit ist. Im Verlaufe der Erwägungen über die Stabilisierung des Franken wird es sich zeigen, ob Frankreich auf auswärtige Kredite angewiesen ist und ob ein Bedürfnis besteht, das Schuldenabkommen mit Washington zu ratifizieren. Hierüber wurden bisher vom Kabinet keine Beschlüsse gefaßt, und sie können nicht überstürzt werden, weil es nicht angeht, Frankreichs politische Zukunft bereits festzulegen.

Erst wenn das Problem der französischen Währung und damit im Zusammenhang das der Schuldenratifikation gelöst sein wird, kann sich die Regierung der weiteren Frage zuwenden, auf welcher Grundlage ein Ausgleich mit Deutschland stattfinden könne.

Verschiedene Anregungen wurden vorgebracht, die von der französischen Regierung weder angenommen noch verworfen wurden. Fest steht heute

So bleibt Rom im Westen ein Herd der Unruhe und Besorgnis für den europäischen Frieden, weil die dort geführte Außenpolitik ebensowenig sicher zu berechnen und zu beurteilen ist, wie die Außenpolitik, die heute in Warschau gemacht wird. Es sei wiederholt Deutschland kann nur dringend wünschen, daß dieses kraftvolle und seiner Zukunft sichere Italien zu der Stelle aufsteigt, die ihm im Staatensystem zukommt. Und davon ist gar keine Rede, daß eine deutsch-französische Verständigung, die uns jetzt beschäftigt, eine Spitze gegen Italien in sich trüge. Es wäre wirklich nicht möglich zu sagen, worin die liegen und in welcher Beziehung das der Fall sein sollte — man braucht sich das ja nur etwa in der Anwendung auf die Tangerfrage oder den Südoften, auf Südtirol oder die Anstaltsfrage in Bezug auf Genf schließlich und die Abrüstung ruhig durchzudenken.

nur, daß Deutschland die Forderung nach Rückgabe der Rheinlande und des Saargebietes erhebt und sich bereit erklärt, Frankreich finanzielle Entschädigungen zu bewilligen. Aber ein fester Plan, der erkennen ließe, welche Angebote Deutschland machen wird, liegt bisher nicht vor. Frankreich kann einen solchen selbst nicht vorschlagen, weil ja alles davon abhängt, in welcher Weise das französische Finanzproblem geregelt werden wird. Wenn Deutschland bestimmte Vorschläge zu machen hat, werden diese immer angehört und geprüft werden. Der jetzige Augenblick ist wahrscheinlich für die Unterbreitung deutscher Vorschläge wenig günstig, weil die Dinge in Frankreich selbst noch im Argern sind.

Aber vielleicht könnte Deutschland die Zwischenzeit ausnutzen, um in Washington zu sondieren, wie man dort denkt.

Nichts hindert die deutsche Regierung, beziehungsweise die mit der Wallstreet in engen Beziehungen stehende deutsche Finanzwelt, den Puls zu fühlen und festzustellen, wie man jenseits des großen Wassers denkt. Eventuell könnte ein Projekt ausgearbeitet werden, das in Paris unterbreitet werden könnte. Dieses soll nicht überstürzt werden. Vor allem soll keine Politik getrieben werden, die aus innerpolitischen Gründen nach Augenblinderfolgen strebt und keinen dauerhaften Bestand haben könnte. Es muß bereits als ein Erfolg bezeichnet werden, daß das Prinzip der Rückgabe des Rheinlandes überhaupt zur Diskussion gestellt werden konnte. Um dieses Prinzip zu verwirklichen, genügt eine einfache Formel nicht, weil ein politischer, finanzieller, militärischer, juristischer und sogar sozialistischer Plan damit im Zusammenhang steht. Wenn man unmittelbar nach dem Frühjahr von Thoiry in Deutschland die Erwartung hegte, daß alle schwersten Fragen über Nacht bereinigt werden könnten, so verwahrt sich die französische Regierung dagegen, solche Erwartungen heuchelt zu haben. Ausdrücklich wurde in dem Kommuniqué nach Thoiry gesagt, daß Dr. Stresemann und Briand ihren Regierungen Bericht erstatten sollten und von ihren Beschlüssen der weitere Verlauf der Ereignisse abhängen würde. Das französische Kabinet glaubt der Thoirypolitik einen Dienst zu leisten, wenn zu nächst einmal die französische Finanzkrise beseitigt wird. Dann wird die Zeit gekommen sein, um andere Fragen anzufassen.“

Die faszistischen Umtriebe in Frankreich.

Entrüstung in Paris.

Das ungeheuerlichste Komplott seit Jahrzehnten. — Noch weitere Enthüllungen zu erwarten?

F.H. Paris, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die töricht-freie Behauptung einzelner Pariser Blätter, daß Deutschland die von den Faschisten gegen Frankreich entfesselten Umtriebe gefördert hätte, hatte kurze Weile. Heute verhalten sich jene Zeitungen mäusehinstill, nachdem ihr großartiges Programm, die deutsch-französische Annäherung durch eine französisch-italienische Annäherung totzuschlagen, jämmerlich scheiterte. Es muß unentschieden bleiben, ob nicht vielleicht an maßgebender Stelle, wo man immer Vorliebe für Mussolini hatte, der Plan mit zufriedenen Augen betrachtet worden wäre. Frankreich und Italien zusammen zu spannen. Heute, nachdem der französische Sicherheitspolizei unter Leitung ihres Direktors Chiappe das Meisterstück gelang, die faszistischen Umtriebe in Frankreich zweifellos aufzudecken, gibt es niemanden mehr in Frankreich, der ein Zusammengehen mit Mussolini zu empfehlen wagt.

Die Entrüstung über das Vorgehen der italienischen Polizei ist allgemein. Garibaldi, der sonst vergötterte Kriegsheld, ist der Gegenstand allgemeinen Abscheus. Er konnte heute vormittag nicht gehört werden, weil er nach seinen nächsten Verhören vollkommen zusammengebrochen war. Übrigens steht seine Schuld bereits einwandfrei fest. Man entrüstet sich in Paris nicht nur sehr darüber, daß Mussolinis Leute auf französischem Boden ein gegen Spanien gerichtetes Komplott mit Geld und wahrscheinlich auch mit Waffen unterstützten, damit zwischen Frankreich und Spanien ein Zwist ausbreche, man ist vor allem

darüber empört, daß sich die römische Polizei auf französischem Gebiet so gebärdete, als ob sie bei sich zu Hause wäre.

Fest steht heute, daß jedes Mal, wenn Mussolini sich darüber beklagte, daß in Frankreich Anschläge gegen ihn vorbereitet wurden, diese Anschläge von seinen eigenen Leuten inszeniert worden waren. Man fragt sich nur, welchen Zweck der italienische Ministerpräsident verfolgte.

Soweit ergeben die bisherigen Verhöre, daß der junge Scioffi von Garibaldi aufgefordert worden war, die italienische Grenze zu überschreiten, um vier bekannten anti-faszistischen Persönlichkeiten in Rom kompromittierende Briefe zu überbringen, von deren Abwendung die italienische Regierung vorher verständigt war. Natürlich sollte

Scioffi verhaftet, und auf Grund der bei ihm aufgefundenen Briefe sollten die vier Gegner Mussolinis vor Gericht gestellt werden. Diese Tatsache wurde mir heute vormittag aus maßgebender Quelle bestätigt und bemerkt, daß man

einem der ungeheuerlichsten Komplotte auf die Spur gekommen sei, mit welchem sich die französische Polizei seit Jahrzehnten zu befassen hatte. Es ist sehr wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen noch sehr wichtige Enthüllungen gemacht werden.

Auffallen muß, daß heute abend der „Zitronenbaum“ schreibt, es sei möglich, das Poincaré infolge der schlechten persönlichen Erinnerungen, die frühere Affären mit Italien hinterließen, götzere, mit der notwendigen Festigkeit einzugreifen. Er hätte aber unrecht, wenn er nicht alle Vorteile ausnützen wollte, die er für sich selbst und für Frankreich durch eine klare Haltung erzielen könnte. Der „Zitronenbaum“, der auf Poincaré eingeschworen ist, muß seine Gründe haben, wenn er diese Sprache führt. Der französische Botschafter in Rom, René Besnard, protestierte neuerlich bei dem Staatssekretär Grandi gegen die Angriffe auf das französische Konsulat in Tripolis. Grandi gab zu, daß fünf Faschisten an dem Komplott beteiligt sind. Diese werden bestraft werden, ebenso die Zivilisten, die sie ermutigten und die zwei Polizeioffiziere, die das Konsulat bewachten und die Faschisten gewähren ließen. Wegen der Zwischenfälle in Benghazi und Bentimiglia entschuldigte sich Grandi nicht, sondern versprach weitere Untersuchungen.

Die Untersuchung der spanischen Verschwörung

F.H. Paris, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Barcelona veranstaltete heute die Polizei während der ganzen Nacht Hausdurchsuchungen. Wichtige Dokumente wurden beschlagnahmt, zwei Verhaftungen vorgenommen. Die Polizei an der französischen Grenze wurde ihres Amtes enthoben, weil sie es an der notwendigen Wachsamkeit fehlen ließ. Es soll zahlreichen Kataloniern gelungen sein, sich nach Spanien einzuschleichen. Die spanische Zensur waltet ihres Amtes mit aller Strenge. Französische Zeitungen dürfen weiterhin nicht nach Spanien eingeführt werden.

Regierungskrise in Memel.

TU. Memel, 6. Nov. Landespräsident Simonaitis hat seinen Rücktritt erklärt, nachdem der memelländische Landtag ihm in der heutigen Sitzung mit 22 Stimmen bei 7 Enthaltungen sein Amtstraten ausgesprochen hat.



Unbegründete Aengstlichkeiten.

Rampenfieber.

Eine Unterhaltung mit Ernst Deutsch

Von

Nellie Migeod

Zur „Psychologie des Rampenfiebers“ kann ich Ihnen wirklich nichts sagen — es ist einfach da, ist eine furchtbare Tatsache, ein Leiden, das mich unweigerlich drei Tage vor jeder Premiere befallt. Ich kann ihm nicht beikommen — weder durch Anspannung meines Willens, noch durch gütliches Zureden — es ist eben eine Nervenanomalie.

Ernst Deutsch spricht anscheinend nicht gerade mit Begeisterung über dieses Thema.

„Seien Sie bitte nicht böse, wenn ich unangenehme Gefühle bei Ihnen wachrufen muß — schildern Sie mir diesen Zustand doch etwas ausführlicher. Wie wirkt sich das Rampenfieber bei Ihnen aus?“

„Ich bin in diesem Zustand ein anderer Mensch, das heißt, genau genommen, gar kein Mensch, sondern ein etwas, das nicht leben und nicht sterben kann — ja, ich möchte sagen, ich bin nur bei halberem Bewußtsein. Organische Störungen sehen ein, ich fühle mich schwach wie eine Fliege — es ist schlimmer als Seerkrankheit.“

„Wie ist am Premierenabend auf die Bühne gelange, weiß ich nicht; wer der Ernst Deutsch ist, der da auf der Bühne steht, spricht, agiert — ich weiß es nicht. Ich selbst als ganzes bin es keinesfalls. Es ist so, als ob ein Schleier über mein Bewußtsein gelegt wäre und als ob ein Teil meiner selbst sich selbständig gemacht hätte und, unkontrolliert von meinem Willen, den Schauspieler Ernst Deutsch in der Rolle des Stiebes darstellte. Dieser Vahnzustand hält meistens bis zum dritten Akt vor, oftmals bis zum Sinken des Vorhangs. Ich habe nach Premierern niemals eine Ahnung, wie ich gespielt habe, ob ich gut, ob schlecht gespielt habe.“

„Mit dem Sinken des Vorhangs ist aber diese Vahnung behoben und am nächsten Abend spiele ich vollkommen frei und unbesungen. Es gibt nichts auf der Welt, was ich so hasse und fürchte, wie Premierenabende — ich gäbe was darım, wenn ich gleich mit der zweiten Vorstellung beginnen könnte.“

Die Angst vor dem Stottern.

Von

Dr. Georg Lomer.

Ich sage ausdrücklich „vor dem Stottern“ und nicht etwa die „Angst des Stotterns“; denn sobald der Stotterer seine Angst verliert — ist er eben kein Stotterer mehr, sondern ein ebenso normaler Redner wie wir alle. Gerade die Angst vor dem Stottern führt das Nicht-Können selber herbei, und so betrachtet, ist die Stotterkrankheit ein wunderbarer Beleg, geradezu ein Schulbeispiel für die Macht der gedanklichen Einstellung. Es geht dem Stotternden eben ganz ähnlich wie dem Künstler, der etwas vorzagen will und sich — gerade, wenn er feinerzig ist — immer nur da ganz und unbehindert zu geben vermag, wenn er sich „verhänden“, d. h. von wohlwollenden Gedankenströmen umgeben fühlt.

Gewöhnlich entsteht das Stottern in frühesten Kindheit, oft im Anschluß an eine Infektionskrankheit, und der Regel nach auf der Grundlage eines garten, empfindlichen Nervensystems. Es findet meist äußere sensible Menschen mit wenig Selbstvertrauen, die Stotterer werden; zuweilen ist ein ursprünglich gesundes Selbstvertrauen auch wohl durch irgend ein Erlebnis erschüttert worden. So erklärt es sich, daß viele Stottertrante überall da glatt sprechen können, wo keine besonderen Ansprüche an dieses Selbstvertrauen gestellt werden — im Familien- oder Freundeskreis, und überall dort versagen, wo es irgendwie gilt, sich durchzusetzen — im Beruf oder Dienst, kurz: Fremden gegenüber, namentlich solchen, von denen man sich abhängig weiß.

Stärkung des Selbstvertrauens ist also oberstes Gesetz für jeden, der hier als Helfer berufen ist. Es gilt dem Kranken die ewige „Angst vor der Angst“ zu nehmen, über die er klagt. Man muß ihm zeigen, daß er unter gewissen Vorsichtsmaßnahmen, wie Atemregelung, Einhaltung eines bestimmten Tempos oder Tonfalls usw. ganz gut zu sprechen vermag. Gute Dienste leistet dabei die Suggestionstherapie, eventuell unter Heranziehung der Hypnose. Man kann auf diese Weise die peinigende Angstempfindung des Nichtkönnens mehr und mehr zurückdrängen und den Kranken regelrecht schulen zu dem Gefühl ruhiger Sicherheit. Verne er ein Sprechen richtig, d. h. richtig und überlegen ansetzen, so ist er geheilt.

Ist die Angst vor dem Scheintod berechtigt?

Von

Dr. Rudolf Fischer.

Ja und Nein. — Das heißt aber: für gewöhnlich natürlich nicht! Denn wer als Arzt in die traurige Lage kommt, einen Totenschein auszustellen, und zu diesem Zweck das Ableben rite konstatiert hat, der empfindet es allemal äußerst peinlich, wenn nun die Angehörigen des Dahingeschiedenen ihn bestärken, ob jener denn wirklich und widerwillig tot sei und zum Uebermaß gar noch Dehnung der Pulschlagader verlangen! Ist doch kein besonderer Kunstgriff notwendig, um den Tod eines Menschen sicherzustellen: Herzschlag und Atmung erhalten das Leben und werden vom ihm erhalten; fehlen sie, so ist's aus. . .

Nun wird ja gelegentlich immer wieder einmal von einem Scheintod gemeldet, den der Arzt für den Tod hielt! Man hat dann den Kranken irrtümlicherweise bestattet oder war zum mindesten auf dem Wege dazu. Und jetzt packt den Leset das Grauen! Er denkt an das schauerliche Bild im Tierkneiparium zu Brüssel, wo die vermeintlich tote imitten von Sägen Post-tranter aufwacht und verfügt wohl gar, um sich selbst vor einem ähnlichen Schicksal zu bewahren, für den Fall seines einseitigen Todes die abenteuerlichsten Vorschriften im Testament.

Was ist denn nun dieser gefürchtete Scheintod? Sieht er wirklich dem Tode so ähnlich? Halten wir uns ganz ruhig an das oben Gesagte. Das ärztliche Hörrohr (das vor kurzem nun schon seinen hundertjährigen Geburtstag feierte) läßt in jedem Falle den Arzt sehr genau auch den noch so schwachen Herzschlag vernehmen! Und was die Atmung angeht, so ist das Verhalten eines Spiegels, um den Hauch zu erkennen, ja schon ein altes, bewährtes Mittel im Volke. (Und die Nasenfeder auf den Lippen, die vom Atemzuge bewegt wird, ist sicherlich noch weit älter.) Diese beiden Proben wissen absolut zuverlässig auch den tiefsten Scheintod zu entlarven! Denn ein solcher „Scheintod“ ist ja nichts anderes, als ein Zustand von schwerer Vergiftung. — Sei es nun durch ähnelnde Gifte oder durch das bei Erstickungsstadien im Blute sich anhäufende Ammoniakgas Kohlenäure verursacht — bei dem Herz und Atemzentrum gelähmt sind. Da ist denn der also Vergiftete völlig bewußtlos, sieht „wie tot“ aus, und seine Gliedmaßen sind kühl. Ist die Allgemeinsituation nun vielleicht ungewöhnlich, so ist zunächst eine Täuschungsmöglichkeit selbstverständlich gegeben. Der verständige Arzt wird unter solchen Umständen aber sein Urteil auf etwas später verschieben. Und er wird sich niemals mit dem bloßen Fühlen des Pulses begnügen; denn einerseits lehrt ihn die Klinik der schweren Vergiftungen, daß der Puls auch bei noch lebenden manchmal verschwindet, und andererseits hat ein jeder wohl einmal (wie es der berühmte Nanny in seinen Lebenserinnerungen beschreibt) das Klopfen des eigenen Pulses mit dem des Toten verwechselt. Später jedoch wird uns die ruhige, gewissenhafte Untersuchung stets unzweideutig über den wahren Zustand belehren!

Selbstzerstörungswünsche ihn zu Grunde richten würden. Es wird ihm meistens gelingen, sich rückwärts zu konzentrieren, und in einem anspruchslosen Leben mit kleinen Konflikten existenzfähig zu bleiben.

Der Psychoanalytiker übernimmt die Aufgabe, denen, die durch ihre Angst in ihrer Lebensfähigkeit eingeschränkt sind, die Angst entzwehlich zu machen. Der Leidende wird mit seinen inneren Gefahren bekannt gemacht, der verstaubte Prozeß der kindlichen Konflikte wird neuerhandelt. Die dunklen Schächte des Unbewußten werden betreten, und es ist merkwürdig zu erleben, wie die mit soviel Verzweiflung bekämpften Geispen der Phantasie im Tageslichte des Bewußtseins sich in Nichts auflösen. Wobei es sich dann erweist, daß die unbegründete Aengstlichkeit die am tiefsten begründete ist und nur an ihrer Wurzel zerstört werden kann.

13.

Von

Arno Nadell.

Goethe erzählt im zweiten Teil von „Dichtung und Wahrheit“, wie er durch lebenswürdige Rücksicht einer Gesellschaft aus böser Verlegenheit herausgeholt habe. Man hatte zwölf Gäste zu Tisch geladen, und nun nur unglücklichermesse ein Verwandter wider Erwarten von der Reise zurückgekommen. Man suchte heimlich nach einem vierzehnten Gast, fand aber keinen, bis Goethe, der von der Dame des Hauses ins Vertrauen gezogen worden war, sich unbemerkt dazwischenschob und so den Abend rettete.

Jeder von uns kennt die Scheu vor der Zahl Dreizehn. In wenigen Hotels findet man diese gefürchtete Zimmernummer usw.

Was ist es nun, das uns diese Zahl fürchten macht? Das weiß, um es rash zu sagen, niemand. Doch liegt die Vermutung nahe, daß die Dreizehn deshalb so gefürchtet ist, weil sie gleich hinter der Glückszahl Zwölf ihre Stelle hat. Ja, Zwölf ist eine Glückszahl. Jakob hat zwölf Söhne (Ela, sein Bruder, übrigens desgleichen), Jesus zwölf Jünger, — das Jahr zwölf Monate. Aber hierin, im Jahr, in der Zeitrechnung, liegt wahrheitsgemäß auch der Ursprung der Heiligkeit der Zwölfzahl.

Denn man richtet sich in der Magie, in der Lehre von den höheren unbekanntem Dingen, nach den Sternen, oder nach andern kosmischen und physikalischen Ursachen. Neuerdings auch nach den Schwingungszahlen der Farben und Töne.

Was bedeutet nun die Zahl Dreizehn? Ist irgend ein Grund vorhanden, daß wir sie fürchten sollen? Oder gehört diese unsere angewöhnte Angst zum närrischen Aberglauben, dem die meisten Menschen sinnlos verfallen sind?

Sie berühren wir ein Gebiet, von welchem es keine eigentliche Wissenschaft gibt. Und auch der Verfasser dieses Aufsatzes kann nur aus Eigenem in Kürze einen Rat erteilen, um auflärend zu wirken, oder besser: um Aufhorchen zu machen.

Tatsächlich spielen die Zahlen im Leben des Menschen eine gewisse Rolle. Aber gerade die bekannteren bösen oder guten Zahlen sind es nicht, die ihn lenken oder warnen sollten. So kann die böse Dreizehn für manche viel eher eine Glückszahl bedeuten, ebenso die Sieben. Andererseits kann die geeignete Drei, — die Dreiecke der Welt in Himmel, Erde und Wasser, drei Söhne im Märchen, drei Träume, drei Prüfungen — mandem zum Glück werden.

Welche Zahlen also sollen wir fürchten, nach welchen uns im Alltag und in unserm Unternehmungen richten? Etwas, wenn wir eine Hausnummer oder eine Telefonnummer zu beurteilen haben, oder einen bestimmten Tag im Monat, in der Woche, im Jahr, der uns Glück bringen soll?

Wir können es so anstellen, daß wir unser Leben beobachten und uns selber eine geheime Tafel schaffen, der wir fortan halbwegs zu folgen haben werden. Vorausgesetzt, daß wir auf natürliche oder übernatürliche Dinge Gewicht legen.

Denn die Zahlen sind ja nur Zeichen. Zeichen für etwas, das mit höheren Welten in Verbindung steht.

Und so sei andeutend bemerkt: man fürchte weder die Dreizehn noch die Sieben, dagegen suche der Mensch, wenn er der Mühsit zuneigt ist — die das Gegenteil von Aberglaube bedeutet —, seine eigenen Lebenszahlen im engen Rahmen aufzustellen, die er dann seinem guten Dämon zum Schutze überantworten möge. Denn was uns zu wahren Glück hinzieht, das ist es auch, was uns emporhebt und einem höheren Leben näherbringt.

Pythagoras, der griechische Weise lehrte, Zahl und Harmonie seien innerstes Wesen und Gesetz der Welt. Und tatsächlich liegen, wie bekannt ist, allen Harmonien bestimmte Zahlenverhältnisse zugrunde. Ist es da nicht naheliegend, daß auch die Musik unseres Lebens, unserer Tätigkeiten, unserer Sehnüchte von geheimen Schwingungen unserer Seele und der entsprechenden Bewegungen uns umgebenen sympathischen Beziehungen und Vorgänge ihre Initiative erhält? Dieselben Motive, die für die anerkannten heiligen und unheiligen Zahlen im Altertum maßgebend gewesen sind, sollten sie nicht auch unserem eigenen vielfältigen Dasein geheime Weisungen bieten können?

„Das irdische Geschehen ist nicht nur gestaltet von den irdischen Ursachen. Erfolg und Mißerfolg hängen nicht bloß von Fleiß und Begabung ab. Sondern es sind geheimnisvolle jenseitige Kräfte, die die Dinae, deren Anfänge oft so ähnlich scheinen, in ihrem Fortgang zum Guten oder Bösen ausschlagen lassen.“ So schreibt ein moderner deutscher Gelehrter, Richard Wilhelm, in einer Abhandlung über „Chinesische Schicksalsbeurteilung“. Und das ist Wahrheit und läßt uns über Zahlen und Glücksmöglichkeiten tiefer nachdenken.

Kinderrängste.

Dr. Dreifher, die Vorleserin des Vortrags-Abendkurses in Berlin, äußerte sich einem unserer Mitarbeiter gegenüber über dieses Thema:

Unbegründete Aengstlichkeiten — für Kinder trifft diese Bezeichnung nicht zu. Es müßte eher heißen: unerklärliche Aengstlichkeiten, und zwar in erster Linie für den Erwachsenen unmerklich. Zwar ziehen namhafte Pädagogen trotz aller gegenteiligen Ansichten doch eine mögliche „Erbsünde“, erborete Aengstlichkeit, in den Rahmen ihrer Beobachtungen; für weitaus die meisten Vorkommnisse von Furcht und Aengstlichkeit bei Kindern läßt sich jedoch bei sorgfältiger Behandlung und liebevoller Einübung ein wirklicher oder vermeintlicher Grund feststellen.

So entfinne ich mich eines aufgeweckten kleinen Mädchens, das frühlich war und feinerlei der sonst vorkommenden Arten von kindlicher Aengstlichkeit zeigte. Das änderte sich ganz plötzlich. Das Kind verfiel in eine förmliche Melancholie, war verschlossen, konnte abends nicht einschlafen, blieb zerfahren und weinerlich. Die ältere Schwester, die sich der Erziehung der Kleinen angenommen hatte, mußte nicht mehr aus und ein. Nach eingehender Beschäftigung mit dem Kinde stellte sich heraus, daß es Zeuge gewesen war, wie die Leiche eines Ertrunkenen aus dem Wasser gezogen wurde.

Es brauchen durchaus nicht alle Ursachen kindlicher Furcht so schwerwiegenden Eindrücke zu entspringen. Die Phantasie basiert oft genug kleine Erlebnisze trauriger oder auch nur unerwartender Art ganz ungewöhnlich auf; dementsprechend tiefgehend wirkt sich dann auch ihr Eindruck auf das kindliche Gemüt aus. Immerhin fällt wohl die weitaus größte Verantwortung für kindliche Angst und Furcht auf Erziehungsfehler der Erwachsenen zurück. Es ist durchaus falsch, ein Kind nicht ernst zu nehmen in Arbeit und Spiel; es wird ihm dadurch das Selbstvertrauen geraubt. Mehr noch vielleicht durch Auslagen, wenn es etwas Drollig-kindliches gesagt oder getan oder etwas falsch gemacht hat. Aengstliche Kinder sind immer ein Beweis für Erziehungsfehler der Eltern und eine Mahnung zu ganz neuer, verinnerlichter Stellungnahme zum Seelenleben des Kindes.

Platzangst.

Von

Dr. Berndt Götz.

Facharzt für psychische Erkrankungen.

Man kann mit voller Berechtigung behaupten, daß, so viel Menschen es gibt, so viele Aengste vorhanden oder wenigstens vorstellbar seien. Der Student ängstigt sich vor dem Examen, die junge Frau vor dem Alter; es soll Leute geben, die sich vor dem Zahnarzt fürchten, und vor dem Tode ängstigen wir uns allesamt, gleichviel ob wir es eingestehen oder nicht. Da liegt nun die Frage nahe, worin das Wesen eines so allgemeinen menschlichen Gefühls, wie die Angst ist, besteht. Die Angst bildet psychologisch ausgedrückt, das biologische Korrelat des Selbsterhaltung- und Selbstbehauptungsstriebes. Das heißt: wir empfinden vor allem (Menschen, Geschweiften, Umständen) Angst, was uns mit einer Verminberung oder gar Ausstüftung unserer Persönlichkeit bedroht.

Das Gefühl der Angst ist von körperlichen Zuständen und Empfindungen begleitet, die sich hauptsächlich am Blutkreislaufsystem abspielen. Vor Angst erlassen wir, schlägt unser Herz schwer. Es müssen diese Empfindungen als für die Angst so charakteristisch gelten, daß sie von den damit behafteten Menschen direkt mit dem Angstgefühl selbst gleichgesetzt werden. Solche Leute sagen dann: „Ich habe Angst und weiß nicht, wovor.“ Die Angst läßt wie ein Druck im Magen oder in der Herzgrube.

Andererseits besteht sie sich mit der Platzangst, die nicht nur eine der Angst ähnliche Körperempfindung, sondern einen echten seelischen Zustand darstellt. Wir verstehen darunter ein Angstgefühl, das manche Leute beim Ueberstreiten weiter, leerer Plätze überfällt und sie in ihrer Bewegungsfreiheit lähmt. Wir vermögen diese sonderbare Erscheinung mittels der Annahme wissenschaftlich zu erklären, daß gar nicht der leere Platz als solcher, sondern irgend etwas anderes, Unbewußtes diese Menschen ängstigt. Der Vorgang wäre dann so zu verstehen, daß das Gefühl von Scheu und Unklarheit, das uns erfasst, wenn wir uns im Mittelpunkt allgemeiner Beachtung wissen, als wesenstweckender Erlaß auftritt für ein tiefes Angstgefühl, daß sich dieses hinter der Platzangst wie hinter einem Vorwand verbirgt. Man geht nicht fehl mit der Annahme, daß die meisten dieser Aengstigungen im sexuellen Mechanismus darstellt. Das Sexuelle wirkt sich nur zum kleinsten Teil einfach und leicht erkennbar aus. Gerade die kompliziertesten Beziehungen menschlichen Lebens enthalten das sexuelle Moment in höchster symbolisierter Form.

Was die Behandlung der Platzangst anlangt, so richtet der Arzt auf zweierlei sein Augenmerk. Einmal wird analytisch die verborgene Quelle der Angst aufgedeckt werden. Dann aber, und das ist noch wichtiger, muß durch allgemeine psychologische Maßnahmen die schädliche Konstitution, die jenen abwegigen Erlaß eines Gefühls durch ein Scheinbar ganz andersartiges ermöglichte, gestützt und geträufelt werden.

Im Kampfe mit sich selbst.

Von

Dr. med. Franz Cohn-Berlin.

Einigen wir uns gleich: es gibt keine unbegründeten Aengstlichkeiten, allenfalls könnte man von unbegründlichen sprechen. Der Gelinde hat die hochmütige Neigung, über den Aengstlichen lächelnd den Kopf zu schütteln, und leider gibt es genug Leute, die sich nicht einschließen können, dieses Leiden für sich zu nehmen. — Man befreit, daß jemand beim Ueberstreiten eines Straßendamms vorwärts ist, weniger verständlich erscheint es schon, wenn er nur in Begleitung über einen völlig leeren Platz gelangt, ganz unbegrifflich aber, wenn er mitten auf dem Bürgersteig einer stillen Straße die Furcht ergreift und angstvoll in einen Sturz läuft. Der Leidende weiß selbst nicht, warum er das tut, und wir sehen uns vergebens nach einer Gefahr um, die ihn zur Flucht berechnen würde. — Die Angst tritt nicht immer so dramatisch auf, wir kennen auch Menschen, deren gaahafes Wesen verrät, daß ihr ganzes Leben aus einer Kette von Aengsten zusammengesetzt ist, die sich in übertriebener Verflucht, Zweifelsucht und Entschlußlosigkeit äußert. Wir würden diesen Menschen häufiger begegnen, wenn es ihnen nicht meist gelingen wäre, unter Verzichten und Einschränkungen irgendwie zu existieren. Und durch ihre Geheimhaltung vermeiden sie die fängigen Angstaussbrüche.

In einem Punkte sind wir lange einer Täuschung unterlegen: Wir leben nicht ein, daß dort Gefahr sein muß, wo Angst auftritt. — Wer niemals mit gesunden Sinnen in eine plötzliche Panik geraten ist, wird dieses bestimmte Bewußtsein einer großen Gefahr, die man doch nicht sieht, bestärken.

Die Angst ist das Signal einer drohenden Gefahr. Neu ist die Erkenntnis, daß sie beim Fehlen eines äußeren Furchterregers von innen kommen muß. Schlimm ist die Hilfs- und Ratlosigkeit des Betroffenen, der den Dämon nicht findet und nicht einmal die Richtung abnt aus der er kommen könnte.

Die Quelle der unbegründeten, nervösen Angst, liegt im Unbewußten, in einem Gebiete unserer Seele, das vom Lichte unseres Bewußtseins ausgeschlossen ist, weil die zügellosen Leidenschaften darin hausen, die sich der Anpassung an die Zivilisation nicht fügen wollen und deren Anblick uns erschrecken würde. Dies ist der Ort des Bergessens, unsere Träume spiegeln die Kämpfe, die sich dort abspielen. Maßlose Wünsche sind dort eingetextert, unter der Aufsicht einer wohlbekannten Polizei: des Bewußtseins. Eine Zensur liegt dafür, daß nur gedämpfte und entstellte Nachrichten zu uns dringen, die uns nicht in der Ruhe stören, aber diwellein wird der Wandel der Wünsche so stark, daß das Angstsignal gegeben wird, damit wir rechtzeitig Maßnahmen treffen können, bevor wir Torheiten begangen haben.

Im übrigen kommt es auf die Organisation an. Wer am Ende seiner Kindheit nicht allen Trieben einen brauchbaren Weg gebnet hat, dessen seelische Staatsmaschine wird mühsam arbeiten, mit viel Unbewußten wird notwendig, der nützliche Kräfte lähmt. Verdientes Brandherbes, so leben wir Menschen vor uns, die hilflos wie signal erweist sich aber unter allen Umständen als ein lebenswichtiger Apparat, der im Dienste unserer guten Instinkte, unseres kategorischen Imperatives, des Strengelekes in uns, regulierend wirkt.

Es erhebt nun ohne Weiteres, daß auch ängstliche Charaktere im Kampfe mit sich selbst liegen, während sie mit den Schwierigkeiten des äußeren Lebens zu ringen glauben. Es ist ein lebenswichtiger Schuldenfick und Strafbedürfnis ohne ersichtlichen Grund. Ihr klarer Kopf weiß meistens nichts davon, er wundert sich nur über die Wünsche, die gerade ihm das Leben bringt. Die Angst wird ihn warnen, Entscheidendes vom Leben zu erwarten, da seine geheimen

Die Erwerbslosendebatte im Reichstag.

* Berlin, 6. Nov. (Funkspruch.) Präsident Loeb eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Die allgemeine Aussprache über die Anträge des sozialen Ausschusses für Erwerbslosenfürsorge wird fortgesetzt.

Abg. Hedert (Komm.): Er hält die vorgesehene Erhöhung der Unterstützungssätze für völlig unzureichend. Er weist auf die schwere Notlage der Erwerbslosen hin, die einem harten Winter entgegensteht.

Abg. Schneider-Berlin (Soz.) betont, daß die tatsächliche Arbeitslosigkeit etwa um 20 Prozent größer sei, als die Erwerbslosenziffer erkennen lasse. In einer ganzen Reihe von Städten sei auch die Unterstützung von Kurzarbeitern erforderlich gewesen.

Abg. Holzamer (Wirtsch. Bergg.) macht den anderen Parteien den Vorwurf, daß sie immer nur Anträge stellen und annehmen, ohne sich die Frage zu stellen, wer denn eigentlich die Sache bezahlen sollte.

Abg. Schwarz-Derzhagen (Barr. Wpt.) bezeichnet die Arbeitslosigkeit als die schlimmste Krankheit, die man sich denken könne. Sie richte die Arbeitslosen körperlich und seelisch zu Grunde.

Abg. Stöbe (Wölk.) fordert Stärkung des Innenmarktes im Interesse der Erwerbslosen. Es sei erfreulich, daß die linksgerichteten Gewerkschaften neuerdings auch für erhöhten Zollsatz für die deutsche Landwirtschaft eintreten.

leben auf eigener Scholle im Eigenheim 9, in England 20, in den Vereinigten Staaten 65. Der Redner fordert eine Denkschrift über die Möglichkeit einer Einführung der Arbeitsdienstpflicht.

Minister Dr. Brauns erklärt sich auf die Frage des Redners der Wirtschaftlichen Vereinigung ausdrücklich gegen die Schwarzarbeit, die das Gewerbe gefährde. Auf Fragen nach der Deckung der Kosten für die erweiterte Erwerbslosenfürsorge verweist er auf die Ausgaben des Reichsfinanzministers im Ausschuß, wonach die neuen Ausgaben durch erhöhte Zolleinnahmen gedeckt werden.

Abg. Wolf (Deutschnational) zu, daß im Kreise Krüg ein bayerischer Stundenlohn von 7 Pfennigen bezahlt werde. (Lärm bei den Kommunisten.)

Die Debatte zur Erwerbslosenfürsorge und die Abstimmungen werden dann auf Montag vertagt. Inzwischen soll noch ein Antrag vorbereitet werden, der die Krisenfürsorge in die Vorlage wieder hineinarbeitet.

Sitzung des Barmat-Ausschusses des Reichstags.

* Berlin, 6. Nov. (Funkspruch.) Der Barmat-Ausschuß des Reichstags trat heute nach mehr als viermonatlicher Pause zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Abgeordneter Sänge (Soz.), schlug vor, daß der Ausschuß die Entwicklung des gerichtlichen Verfahrens, dessen Beginn auf den 11. Januar 1927 festgesetzt sei, abwarten möge.

Revision im Leiferder Affentanzprozeß.

U. Hildesheim, 6. Nov. Die beiden Hauptangeklagten im Leiferder Affentanzprozeß, Schlegelinger und Willi Meber haben ihre Rechtsbehelfe gegeben, gegen das Todesurteil Revision einlegen. Die Rechtsanwältin werden, wie wir von ihnen hören, diesen Antrag baldmöglichst beantragen und das Reichsgericht um Nachprüfung der Frage bitten, ob der allgemeine Vorparagraf 211 neben Paragraph 315 zur Anwendung kommen kann.

Kampf mit einem Fassadenkletterer.

U. Regensburg, 6. Nov. Gestern nacht klettert ein Einbrecher in ein Fenster des Hotels Maximilian in Regensburg ein, wurde aber von dem Bewohner des Zimmers, einem Regensburger Arzt, überfaßt. Zwischen beiden entstand ein erbittertes Ringen, wobei der Arzt durch Würgen am Hals und schwere Schläge auf den Kopf kampfunfähig wurde.

Schweres Autounfall.

U. München, 6. Nov. Auf der Straße Pfaffenhofen-Ingolstadt überschlug sich gestern das Personenauto der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft in München, wobei eine Person getötet und eine weitere schwer verletzt wurde.

v. D. London, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Dominionpremiers besuchten heute die bedeutendste britische Radiostation von Hillmorton.

H. Wien, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Ministerrat hat heute beschlossen, den Handelsvertrag mit Jugoslawien vom 1. Dezember ab dreimonatlich zu kündigen.

Die Einigungsverhandlungen im Bergbaukonflikt.

Die Hoffnung auf Einigung nicht aufgegeben.

v. D. London, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Trotzdem heute wieder den ganzen Tag über Verhandlungen im Kohlenkonflikt stattgefunden haben, ist man noch zu keinem endgültigen Resultat gekommen, denn es wurde gegen sechs Uhr offiziell angekündigt, daß die weiteren Besprechungen auf Montag nachmittag vertagt worden seien.

Kohlenausfuhrverbot in Belgien.

U. Brüssel, 6. Nov. Die Regierung hat soeben Maßnahmen gegen den Export belgischer Kohle beschlossen. Hiernach wird in Zukunft nur den Schiffen, die auf regelmäßigen Schiffsfahrplänen verkehren und belgische Häfen anlaufen, gestattet sein, ihren Kohlenbedarf in streng bemessenen Grenzen zu decken.

Coolidge will wieder kandidieren.

U. Paris, 6. Nov. Wie die „Chicago Tribune“ aus Washington meldet, will Coolidge im Jahre 1928 seine Kandidatur neubewerten anstellen, und die Wahlen auf der Plattform einer Vermögenssteuer durchzuführen.

Regierung und Beamte in Oesterreich.

N. Wien, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In später Nachtstunden ist die Einigung zwischen Regierung und Beamten zustande gekommen. Die Regierung blieb bis letzten Minute auf ihrem äußersten Angebot stehen. Nachgehende haben die Beamten. Die Gehaltserhöhung beträgt 12 1/2 Prozent.

Unsere heutige Beilage „Witz und Heimat“ enthält folgende Beiträge:

Ernst Sander, Ausklünger; Anton Schnod, Bessere; Hellmuth Wolff, Burg Steinsberg in Braunsberg; Hans Frank, Der Königssegen; Erinnerungen an Hordini; Anna Schwabacher-Weidinger, Drei Käse bei Bettina von Arnim; Wilhelm Schäfer, Andas Glück.

Beweis 1000 Zeugnisse Krügerol-Kaffeebonbons mit dem antisepitisch wirkenden Zusatz

Festkonzert der „Concordia“ Karlsruhe

Die Auswasch- und Zusammenstellung der Männerchöre des Gesangsvereins „Concordia“ für die wunderbaren Festkonzerte lassen immer einen sinnvollen und ernstesten Grundgedanken erkennen. Das gibt ihnen ein einheitliches, feinfühliges Gepräge und sagt auch hinsichtlich auseinanderliegende Kompositionen zusammen.

Die tiefer liegenden Gefühlselemente dieses Festkonzertes zur Feier des 51. Stiftungsfestes nehmen von diesen Quellen ihren Ausgang. Ja, in ihrem ethischen Ernst, ihrer Würde und in ihrem gesunden, über Parteilichkeit und Schichtungen hinwegführenden Geist schließen sie gleichsam symbolisch die Bestrebungen der „Concordia“ und darüber hinaus des gesamten deutschen Männerchorwesens ein.

Vom dem Emporblitz zu einem im Waldesgrün, von Sonnen- und Mondlicht, Marienbild“ ausgehend, brachte der erste Teil des Abends zur gefühlvollen, weich aufblühenden Chorleit, die (wie gleich dieses religiöse Lied erkennen ließ) mit warmer Empfindung, bei intensiver Gestaltung des Klangbildes von innen heraus, gelungen wurden.

In den zweiten Teil leitete ein in den Aufenteilen still verhaltenes Naturbild, das mitten in einer Wiege weißer Marquariten führt und in der zweiten Strophe mit Temperament und Schwung die Wanderlust hereinläßt. Daneben stand „Die Heimat“ des Babener Richard Trunt. Die Saktechnik ist eigenartig; man möchte von freier Rondoform sprechen, und die technischen Schwierigkeiten sind arder als sie sich anhören.

der hier die wohlbelannte vollstimmige Melodie in den einzelnen Strophen im Ausdruck immer neu bezieht. Die „Concordia“ sang dieses schöne Lied mit prächtigen Klangsteigerungen, die geeignet waren, die Ausdrucksfähigkeit des Chores zu zeigen.

Man kennt den frischen Klang der Tenöre, die willigen warmen Mittelstimmen und die breit gelagerten Bässe, die den ganzen Chor angenehm abdunkeln und ihm Rundung geben. Man kennt und schätzt aber auch die Direktion des langjährigen, sehr verdienstvollen Chormeisters Heinrich Lehner, der, allen Ausdrucksverwechslungen fern, doch reichen dynamischen Abstufungen Raum gibt und (etwa in den ersten Liedern) gefühlsmäßige Schwellungen wichtiger Mittelstimmen bringt.

Alara Schülke ist durch ihre frühere Kunstbetätigung in solchen Konzerten in bester Erinnerung geblieben. Die junge Sängerin hat als Mitglied rheinischer Bühnen bedeutende Erfolge zu verzeichnen gehabt. Ihr heller Sopran hat angenehme langliche Eigenschaften und ist von Natur aus für koloraturen begabt.

Einen wohlverdienten Erfolg brachte auch der zweite Solist Ferdinand Trumann. Sein Bariton fließt ruhig und schlicht und nimmt durch eine herzliche Wärme gefangen. Es ist gerade das Ungeklärteste des aus einem künstlerisch unverbildeten Gesangsinn entspringende, was seinen Lieddarbietungen eine so herzliche Teilnahme sicherte.

Hermann Kniezer wirkte am Flügel als diastatisch und kolossal regsam mitgestaltender Begleiter. Ueber 17 Jahre war er in diesen „Concordia“-Konzerten als Pianist tätig, sein empfindend, zurückhaltend; auch dem Beifall gegenüber, sehr empfindend überreichte ihm Herr Hauptkellner Gabel, der zweite Vorklänger, für seine großen Verdienste die Ehrenurkunde mit der Verehrung der Ehrenmitgliederschaft. In dem Festkonzert wurden eine Reihe aktiver und passiver Mitglieder ausgezeichnet. Wir werden gesondert darüber berichten.

Worauf zeigte des Badischen Landesbestatters. In der heute Sonntag, den 7. November, stattfindenden Aufführung der Badischen Oper „Alba“, die von Josef Krips musikalisch geleitet wird, singt den Amonasto Josef E. Schwarz von der Berliner Staatsoper. Der junge Künstler hat sich rasch einen Ruhm zu erringen gewußt, so daß seinem Gastauftreten mit besonderem Interesse entgegengekehrt werden darf.

Wuppkes Wasserbericht.

Anekdoten von Hans Franck.

Während der letzten Märztag des Jahres 1804 drohte den Bewohnern eines Dorfes an der Wulde durch die Fluten der Wulde die ihren Nebenflüssen seit Wochen das Wasser nicht mehr abwärts fließen zu lassen. Die Schwall ihres Frühlingsüberflusses mehr in hineintrief, als sie so folgen vermochten, große Not. Der Förster Wuppke, dem außer der Beaufsichtigung der herzoglichen Wälder auch die Instandhaltung der dörflichen Deiche oblag, hatte bereits drei Tage hintereinander seinen kaiserlichen Lehren nach Besuchen in seinem Landesfürsten jagen lassen. Jedesmal mit der gleichen Bitte: ihm für die Dichtung des wandelnden Deiches Grenadiere zur Hilfe zu senden.

Am vierten Tage tat der Förster Wuppke, was er seit Wochen langengedenken nicht mehr unternommen hatte: er schrieb einen Brief an den Landesfürsten, in dem er um Hilfe bat. Der Landesfürst antwortete ihm, er solle sich selbst helfen. Wuppke antwortete ihm, er solle sich selbst helfen. Wuppke antwortete ihm, er solle sich selbst helfen.

„Alleruntertänigster Wasserbericht des Försters Wuppke. Großmächtigster Herzog. Durchlauchtigster Herzog und Fürst! Gnädigster Herzog, Fürst und Herr!

Ich kann, Gott straf mir, mein Wasser nicht länger mehr halten, und wenn Sie nicht heutigen Tages noch fünfzig von den Grenadiern zu Hilfe schicken, adiewelche doch den ganzen Tag nichts weiter tun, als ohne Sinn und Verstand hin und her rennen und in die Luft knallen, wo parloument nichts zu treffen ist, so lasse ich mein Wasser, loch mich der Teufel, loosen zur Schachschweren!

Noch am selbigen Nachmittag schickte Herzog Franz aus Delft mit dem Beiseid, daß er die unausdenkliche Verantwortung für den Schaden nicht auf sich nehmen wolle, der entstünde, wenn der Förster Wuppke sein Wasser laufen ließe, hundert Grenadiere. Die arbeiteten unter der Aufsicht des Briefschreibers wider Willen die ganze Nacht an dem gefährdeten Deich. Und am anderen Morgen war das Dorf vor den Fluten des muldeaufwärts getriebenen Wassers der Elbe gerettet.

Theater-Restaurant

Wein - Bier - Kaffee 21585
Diners - Prima Küche - Soupers
Speisen auf dem Grill gebraten

Täglich Künstler-Konzert

Kapellmeister: Jung
Hotel Rotes Haus
Gut bürgerliche Fremdenzimmer - Zentralheizung
Hotel-Auto - Auto-Garage.

Deutsche Volkspartei

Bezirksversammlungen

Mühlburg: Montag, den 8. Nov., abends 8 Uhr, im „Goldenen Hirschen“, Hardtstr.
Redner: Landtagsabgeordneter Wilsner
Mittelfeld: Dienstag, den 9. Nov., abends 8 Uhr, im „Krocodil“, Ludwigsplatz
Redner: Stadtrat Känfel
Stadtordeordneter Direktor Dr. Cramer

Unsere Stellung zur Gemeindepolitik

Wir bitten um zahlreichen Besuch dieser Bezirksversammlungen
Deutsche Volkspartei * Ortsgruppe Karlsruhe
Der Vorstand.

Öffentl. Vorträge

Dienstag, den 9. November, Mittwoch, 10. und
Donnerstag, 11. Nov., jeweils abends 8 1/2 Uhr,
im Bürger-Saal des Rathauses
P. Erich Przywara S. J.
spricht über:
Der alte u. der
neue Katholizismus!
Jedermann ist eingeladen.

Verein f. naturgemäße
Lebens- u. Heilweise.

Verband kath. Akademiker, Ortsgr. Karlsruhe.
Preis der Plätze: Für alle Vorträge 8.- Mark
Einzelvortrag 1.50 Mark. Vorverkauf! Her-
dersche Buchhandlung, Herrenstraße 34, und
der Abendkasse 21502

Zwei öffentliche Vorträge

des bekannten Redners
Walter Möller aus Oranienburg
jeweils abends 8 Uhr, im Saale der
„Vier Jahreszeiten“, Sebelstraße, am
Wittmoos, den 10. November über:
Seelische Schwäche-Zustände
Unzufriedene und Enttäuschte. Beherr-
schung des Charakters, Selbstbeherrschung. Ge-
danken sind Mächte. Ueberwindung von
Weidenheiten u. Willensschwäche. Empor-
durch dich selbst.
Am Donnerstag, den 11. Novbr. über:
Einfluß der Musik auf das Gemütsleben
Tonpraxis als Willensausdruck. Ihr Ein-
fluß im Väterleben aller Zeiten. Wer
ist musikalisch, wer nicht? Musik ist Leben
Eintrittspreise:
Nicht nummeriert. Platz 1 Mark
Numerierte Plätze 2 Mark
Witalieber die Plätze 21410

6 Literatur-Vorträge

von Pfarrer Dr. Emil Ott, Wiesbaden
Faust - Rilke - Kierkegaard
Die Vorträge sind von Musik umrahmt und finden
statt im großen Saal der Handelskammer, Kar-
lsruhe, den 10. November, jeweils abends 8 1/2 Uhr
Montag, den 8. u. 15. November; Faust B8598
" " 22. u. 29. " Rilke
" " 6. u. 13. Dezember; Kierkegaard
Karten im Vorverkauf bei Müller & Graf, Kaiser-
str. 80a, für alle Abende 5.- Mk., für 1 Abend
1.- Mk. Mißl. des Vortragsabend. halb. Preise.

Segelflugzeug-
Schau

vom 6.-14. Nov. 26 in
den Räumen des
Landesgewerbeamt
Karlsruhe,
Karlsruherstraße
Werktags: 10-1, 3-9
Uhr, Sonntags: 11-1,
2-6 Uhr
Erwachsene Mk. -50 Schüler Mk. -30

Eintracht

Donnerstag, 11. November, 8 Uhr.
3. Kammermusik-Konzert
Rosé-Quartett
Beethoven: Harfen-Quartett. 20704
Brahms: Klarinetten-Quintett.
Schubert: Der Tod u. das Mädchen
Karten zu 1.-, 2.-, 3.- u. 4.- bei
Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Eintracht

Dienstag, 16. Nov., 8 Uhr:
Lieder- u. Duetten-Abend
Gertrud Baas - Robert Korfi
Karlsruhe-Berlin Kammeränger aus Berlin
(Baron)
unter Mitwirkung von:
Mathilde Press-Roth G. V. Panzer.
(Klavierbegleitung) (Violine u. Bratsche)
Gesänge von Bach u. Brahms mit Obliga-
torische u. Bratsche, Liedgruppen von
Schubert, Hugo Wolf u. Manuel de Falla,
Duette v. Brahms. 22776
Karten zu Mk. 1.-, 2.-, 3.- u. 4.- bei
Kurt Neufeldt

Konzerthaus

Donnerstag, 18. Nov., 8 Uhr:
Gastspiel
Tanzgruppe Kratina
Schule Hellerau
Sohlöb Luxenburg bei Wien
(vormalig Hellerau bei Dresden)
Karten zu Mk. 1.-, 2.-, 3.- u. 4.- bei
Kurt Neufeldt

Eintracht

Freitag, 19. Nov., 8 Uhr:
Violin-Sonaten-Abend
Helene Mikulaschek
Zürich (Violine)
Josef Schelb
Karlsruhe (Klavier) 22780
Mozart: Sonate B-dur, KV 454
Hindemith: Sonate D-dur, op. 11 Nr. 2
Rich. Strauss: Sonate Es-dur, op. 18
Karten zu Mk. 1.-, 1.50, 2.- u. 3.- bei
Kurt Neufeldt

Weihnachts-Musik

Vortragsstücke und Albums f. Klavier
2- und 4-händig, Violine und Klavier.
Gesang usw.
mehrere tausend Hefte antiquarisch
Kurt Neufeldt
Waldstraße 39
eine Treppe

COLOSSEUM

Täglich 8 Uhr Sonntags 4 und 8 Uhr
Schmitz-Weissweiler
der beispiellose Lacherfolg
in Familie RAFFKE. 21116

PARKSCHLÖSSEL

IDEALER AUFGHALTSORT
Idealer Aufenthaltsort B8912
Heute TANZ von 4 Uhr ab. 21587

Reichspartei

für Volksrecht und Aufwertung
(Rampfund der Entrechteten)
Mittwoch, 10. Nov. 1926, abds. 8 Uhr
im Ballsaal des Friedrichshofes
Öffentliche
Mäntler-Versammlung
Professor Dr. Bauer, Nagold, Vor-
sitzender des Württemberg. Sparerbundes
spricht über:
Die Ziele und Aufgaben der Reichs-
partei für Volksrecht und Aufwertung
(Kampfund der Entrechteten).
Oberleitungsleiter a. D. August
Hermann und
Oberbürgermeister L. A. Siegfried
sprechen über:
Unsere Forderungen an die Stadt
Karlsruhe und ihre Sparkasse.
Alle Mitglieder u. Mitgliederinnen, insbes.
alle entrechteten Gläubiger, Spater,
Rentner, die Abgebauten u. Auslands-
deutschen sind freundlichst eingeladen. 21435

Morgen

Eintrachtsaal
Montag, 8. November, abds. 8 Uhr
Einziges Violin-Konzert
Vasa Prihoda
ein moderner Paganini.
Werke von Bach, Beethoven, Corelli,
Paganini-Prihoda, Schumann-Cerné,
Vieuxtemps 22692
Am Flügel: Charles Cerné
Eintrittskarten v. Mk. 5.-, 4.-, 3.-, 2.50
u. 2.- einschließlich in den Musikalen-
andlungen Fr. Doert, Kaiserstraße, Ecke
Ritterstraße, Kaiserstr., Ecke Waldstr. bei
Eritz Müller

Kaffee Bauer

Heute Sonntag 8 1/2 Uhr abds:
Künstler-KONZERT
Ratskeller-Kaffee
21591

Oststadt „Krone“ Oststadt

Heute
Familienkonzert
von 4 bis 11 Uhr.
ff. Moninger Bier Gute Küche
Hierzu ladet ergebenst ein
21581 Otto Weiß u. Frau.

Zum Augustiner

Ecke Sofien- und Lessingstrasse.
Heute ab 4 1/2 Uhr: KONZERT
Xaver Marzluff. 21587

Der schienenlose Zug

wird am 9. November 1926, nachmittags 3.30 Uhr
Karlsruhe besuchen
und vor den Residenz-Lichtspielen Waldstr.
Halt machen! 21418

Ges. f. deutsche Geistes- u. Lebens-Erneuerung.

Einührungs-Vortrag zum
Autosuggestions-Kursus
am Mittwoch, 10. November, abends 8 Uhr, im Handschamersaal
(Prinz Max-Palais, Karlsruh. 10) von Fritz Eberspächer, Cannstatt:
„Aus geheimnisvollen Tiefen des
Unterbewusstseins.“

Inhalt: Was ist Unterbewusstsein? - Der Mensch als Zellenstaat -
Unterbewusste Führung - Traumleben - Wahrträume - Ahnungen -
Gesichte (Visionen) - Zweites Gesicht - Heilssehen, Hellfühlen.
Hellhören - Meditales Malen - Schulung des Unterbewusstseins -
Yoga - Höherentwicklung usw. 21533
Eintrittspreis 1.50 Mk., Mitglieder die Hälfte.
Im Anschluß an den Autosuggestions-Kursus:
„Die Geheimschulung der sieghaften Frau.“
Jede Frau kann ihr Geschick in gewollte Bahnen zwingen; sie kann
in ihren ureigensten Tieren die suggestiv-magische Macht des
Weibes erkennen und nutzen lernen

Kindermäntel

zu billigsten
Hessepreisen
Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstraße 36 17r.
Am Sonntag, den
7. d. M. ab 11 Uhr offen

Kammer-Lichtspiele

Kaiserstr. 168 Tel. 3053 Hartest Hirschstr.
Die große Lustspielwoche 21334

Mädchenscheu

8 Akte mit Harold Lloyd 8 Akte
MONCI in der Fimmelsgasse
Neueste Emelkawochenschau
demnächst: Kreuzzug des Welbes



Elektrische Aufnahmen

Puccinis letzte Oper „Turandot“
in der Originalbesetzung der Dresdener
Uraufführung mit ANNE ROSELLE
3 doppelseitige Platten Nr. 66429/30, und 73024
Dirigent Leo Blech
Gesp. von Mißl. d. Kapelle d. Staatsoper, Berlin
„Cavalleria rusticana“, Vorspiel
„Der Prophet“, Krönungsmarsch
Platte Nr. 66432 * Platten-Preis 7.50 M.
Heinrich Schlusnus, Staatsoper, Berlin
„Margarethe“, Valentins Tod
„Mignon“, Lotharios Wiegenlied
Platte Nr. 66435 * Platten-Preis 7.50 M.
Orgel: Domorganist Prof. Walter Fischer
Orgel-Konzert Nr. IV, op. 4, Nr. 4 v. Händel
2 Platten Nr. 95006/07 * Platten-Preis 6.- M.
Klavier: Prof. Georg Bertram
a) Schwarze Tasten Etüde Ges-dur, op. 25, 8
b) Etüde As-dur, op. 25, 1 Chopin
La Campanella Liszt
Platte Nr. 66437 * Platten-Preis 7.50 M.
Basilica-Chor, Regens chori: Pius Kall
Transeamus (Gloria in Excelsis Deo)
Ave verum Mozart
Platte Nr. 66436 * Platten-Preis 7.50 M.
Die lautstarke Tanzplatte
Efm Schachmeister / Marek Weber
Paul Godwin
2 Tänze auf der 25-cm-Platte = 8.50 M.



Bequeme
Raten
zahlungen
„Gramola“- und
„Polyphon“-Sprechapparate
Plastische, naturgetreue Tonwiedergabe
Fragen Sie nach diesen Apparaten u. Platten
in den offiziellen Verkaufsstellen der
Deutschen Grammophon-Akt.-Ges.
H. MAURER
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 176

»Weinstube Darmstädter Hof«

Erbaut 1752

Neuer
Süßer
Achkarrer Schloßberg.
Wilhelm Eberhard
21280

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Badischer Städteverband.

Der Vorstand des Badischen Städteverbandes ist am 30. Oktober 1926 in Offenburg zu einer Sitzung zusammengetreten.

Die Mitwirkung der Polizei in den Städten mit Staatspolizei bei reichsrechtlich vorgeschriebenen Erhebungen und Zählungen, wie Personenstandsaufnahme, Wohnungszählung usw., ist bisher vom Staate nur gegen Gewährung einer Vergütung an die Polizeibeamten durch die Städte zugestanden worden.

Die Frage der Landesplanung bzw. Siedlungsplanung wird eingehend erörtert und die Bildung eines Untersuchungsausschusses zur weiteren Behandlung dieser Frage in Aussicht genommen.

Bei der Förderung von öffentlichen Kostendarstellungen war bisher in der Regel als Grundförderung durch die einnahmehafte der erparnten Erwerbslosenunterstützung als verlorenen Zuschuß gewährt worden.

Die Vergünstigungen, die eintreten, wenn mehrere Geschwister höhere Schulen besuchen, und die in Ermäßigung bzw. Befreiung von Schulgeld bestehen, sollen an den rein staatlichen Schulen einer Anordnung des Unterrichtsministeriums entsprechend auch dann zur Anwendung kommen.

Die Gemeindewahlen.

Vor kurzem ging eine Notiz durch verschiedene Zeitungen, nach der in Emmendingen nur drei Parteien bei den Gemeindewahlen auftraten. Das trifft nicht zu; vielmehr haben die Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Zentrum, Sozialdemokraten und Kommunisten ihre Listen aufgestellt.

Auch in Gaggenau ist eine neue Rathauspartei gegründet worden. Sie nennt sich „Kleinbürgerpartei“ und will die Landwirte, Geschäftsleute und Arbeiter mit Haus und Feld erfassen.

Feierliche Grundsteinlegung der Freiburger Kliniken.

Am 6. November fand heute mittag die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau der Freiburger Kliniken statt. Von der badischen Regierung waren erschienen Staatspräsident Trunk und die Minister Dr. Köhler und Kemmele, Staatsräte und das Präsidium des badischen Landtages.

Der Rektor der Universität, Professor Dr. Nagler begrüßte die Erschienenen mit Worten des Dankes an die Staatsregierung und die kaiserlichen Behörden für die Gewährung der Mittel zum Neubau.

Minister Kemmele gab einen Rückblick über die Geschichte der Universität und ihre Kliniken und sprach weitere Förderung der Universität Freiburg und ihrer Institute durch Regierung und Landtag. Schon im Jahre 1912 sei der Plan des Neubaus in Angriff genommen worden; aber die Ungunst der Zeit, der Krieg mit seinen Auswirkungen habe die Inangriffnahme des großen Werkes verzögert.

Der Stadtrat dankte der Regierung, dem Landtag, dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß Freiburg für die Bewilligung der Geldmittel. Der Bürgerausschuß habe in seltener Einmütigkeit eine große Last auf sich genommen.

Oberbürgermeister Dr. Bender dankte der Regierung, dem Landtag, dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß Freiburg für die Bewilligung der Geldmittel. Der Bürgerausschuß habe in seltener Einmütigkeit eine große Last auf sich genommen.

Oberbürgermeister Dr. Bender dankte der Regierung, dem Landtag, dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß Freiburg für die Bewilligung der Geldmittel. Der Bürgerausschuß habe in seltener Einmütigkeit eine große Last auf sich genommen.

Oberbürgermeister Dr. Bender dankte der Regierung, dem Landtag, dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß Freiburg für die Bewilligung der Geldmittel. Der Bürgerausschuß habe in seltener Einmütigkeit eine große Last auf sich genommen.

Oberbürgermeister Dr. Bender dankte der Regierung, dem Landtag, dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß Freiburg für die Bewilligung der Geldmittel. Der Bürgerausschuß habe in seltener Einmütigkeit eine große Last auf sich genommen.

Oberbürgermeister Dr. Bender dankte der Regierung, dem Landtag, dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß Freiburg für die Bewilligung der Geldmittel. Der Bürgerausschuß habe in seltener Einmütigkeit eine große Last auf sich genommen.

das gegenwärtige Hartgeld und die Stadtausgaben der Freiburger Zeitungen einhält.

Hierauf erfolgte durch die Dekane der einzelnen Fakultäten die Verlesung der aus Anlaß der Grundsteinlegung zu Ehrendoktoren ernannten Herren. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät ernannte zu Ehrendoktoren den Staatspräsidenten Trunk, zum Dr. rer. pol. den Finanzminister Dr. Köhler, die philosophische Fakultät zu Ehrendoktoren der Philosophie den stellvertretenden Präsidenten des Haushaltsausschusses Dr. Glöckner, Ministerialdirektor Dr. Schwoerer und die Medizinische Fakultät zu Ehrendoktoren Staatsminister Kemmele, Oberbürgermeister Dr. Bender, Staatsrat Marum und den Präsidenten des badischen Landtages Dr. Baumgartner.

Die Feier, die zweieinhalb Stunden dauerte, war von Musikstücken umrahmt.

Die Teilnehmer an der Grundsteinlegung für den Neubau der Freiburger Kliniken versammelten sich unmittelbar nach dem Festakt im Jähringer Hof zum Frühstück, auf dem Oberbürgermeister Dr. Bender-Freiburg nochmals der Regierung und dem Landtag für die große Fürsorge dankte, die dem oberbadischen Landesrat und der Stadt Freiburg, sowie ihrer Hochschule durch die verständnisvolle Unterstützung bei der Bearbeitung des Projektes und der Bewilligung der Mittel zuteil geworden sei.

Weiterhin sprach Staatspräsident Dr. Trunk, der versicherte, daß Regierung und Landtag mit Freuden zum heutigen Ehren- und Feiertag in Freiburg erschienen seien, um für das ganze badische Volk zum Ausdruck zu bringen, wie hoch sie den Wert des begonnenen Werkes einschätzen für das Volk in allen seinen Schichten. Moge das neue Werk das Erbe der Vorfahren, die Hochschule und ihre Forschungsmöglichkeiten fördern und pflegen, wie es seit halb 700 Jahren geschehen sei.

Schließlich ergriff noch der Rektor der Universität, Prof. Dr. Nagler, das Wort, um den Dank der Hochschule zum Ausdruck zu bringen und in humorvoller Weise, aber doch eindringlichen Worten auf die Notwendigkeit der akademischen Freiheit hinzuweisen, die der Grundgedanke jedes wissenschaftlich disziplinierten Denkens. Gleichzeitig bat er, unter der Sonne gegenseitigen Vertrauens all das zu beurteilen, was vielleicht die studentische Jugend in jugendlichem Übermut tue.

Den Abschluß der Feierlichkeiten des heutigen Tages bildete eine Festvorstellung der Oper „Julius Caesar“ von Handel im Freiburger Stadttheater.

Der Fall Mayr.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In der Sitzung des Kuratoriums der Handelshochschule Mannheim am 5. November 1926 hat im Auftrage des Ministers des Kultus und Unterrichts Ministerialrat Dr. Schwörer zum Fall Gustaf Mayr folgende Erklärung abgegeben:

Der bisherige nebenamtliche Dozent an der Handelshochschule Mannheim, Gustaf Mayr, hat an das Unterrichtsministerium das Ansuchen gestellt, es möge gegen die Kündigung seines Dienstverhältnisses durch die Handelshochschule Mannheim einschreiten. Dasselbe Ansuchen wird in der Presse erhoben. Das Unterrichtsministerium hat seine Zuständigkeit geprüft und ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, daß ein Recht der Regierung, gegen die Kündigung des Dienstverhältnisses eines an der Anstalt angestellten Lehrers einzuschreiten, aus dem Schulgesetz nicht abgeleitet werden kann.

r. Bretten, 6. Nov. Die Fleischbeschau-Bezirksversammlung am Sonntag war gut besucht. Anwesend waren Bezirksleiter Dr. Hall und Tierarzt Dr. Hettner, sowie Bürgermeister Schömann-Bretten. Der Bericht über den diesjährigen Verbandstag erstattete Fleischbeschauer Lachenauer-Kümbach, Verwaltungsinспекtor Bauer-Bretten sprach über die soziale Verbesserung der Fleischbeschauer und Fleischhauer Härtle-Gondelsheim über die Tuberkulose der Schlachttiere.

Friesingen, 5. Nov. (Jagdverpachtung.) Die hiesige Gemeindegasse ist neu verpachtet worden. Fabrikant Wilhelm Günther, der sie schon bisher besessen hat, erhielt den Zuschlag für 1510 M. Gegenüber dem bisherigen Pachtzins ist das ein Plus von 310 M.

Mannheim, 6. Nov. Vermittelt wird seit 29. Oktober der ledige Zollassistent Kurt Meder, in Ludwigshafen wohnhaft. Es wird vermutet, daß sich Meder ein Leid angetan hat.

Schwefingen, 6. Nov. (Die Eisenbahn Diebstähle.) Die nähesten Ermittlungen in der Hohenheimer Diebstahlsaffäre haben nun auch zu Hausdurchsuchungen in Speyer geführt, da auch dort ein Teil der gestohlenen Ware (Zigarren und Feuerwerkzeugen) von den Dieben und Helfern abgeholt wurde. Es wurde ein größerer Posten Zigarren vorgefunden und gesichert.

Heidelberg, 6. Nov. (Treibholz auf dem Neckar.) Bei dem hohen Wasserstand der letzten Tage sind bei Neckarsteinach und Eberbach große Haufen von Grubenholz vom Neckar entführt worden, die zum großen Teil von Mannheim ans Land gerieben wurden.

Neckarbischofsheim, 6. Nov. (Vom Rathaus.) Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung den geforderten Gemeindegeldzuschuß von 5000 Mark zum Erwerb des Postgebäudes durch die Reichspost. Das hiesige Postamt wird durch die Reichspost zu einem automatischen Fernsprechamt umgewandelt, hierzu ist der Erwerb des Gebäudes, das bisher gemietet war, notwendig.

Neckarbischofsheim, 6. Nov. (Vom Rathaus.) Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung den geforderten Gemeindegeldzuschuß von 5000 Mark zum Erwerb des Postgebäudes durch die Reichspost. Das hiesige Postamt wird durch die Reichspost zu einem automatischen Fernsprechamt umgewandelt, hierzu ist der Erwerb des Gebäudes, das bisher gemietet war, notwendig.

Gemeinde verzichtet hat, den dritten Kandidaten anzuhören (der erste Kandidat hat schon eine Pfarrstelle erhalten), künftiger Pfarrer auf der hiesigen zweiten Pfarrei sein. Vorgeschlagen waren die drei Kandidaten durch den Patronats Herrn Graf v. Helmstedt.

Baden-Baden, 6. Nov. (Verkehrsunfall.) Durch die Längsstraße fuhr eine Kraftdroschke nach dem Bahnhof. Vor dem Auto fuhr ein Radfahrer. Als das Auto den Radfahrer überholen wollte, kam zur gleichen Zeit eine Pferdewagen an. Auf der schiefen Straße fuhr das Auto ins Rutschen und schlug gegen das Sattelkissen, das an der Brust eine große Fleischwunde erzielte und getötet werden mußte. Die Droschke sowie der Kraftwagen wurden stark beschädigt.

Dittersweier 5. Bühl, 6. Nov. (Vom elektrischen Strom getötet.) Der verheiratete Maurermeister Wilhelm Hud war mit Ausbesserungsarbeiten am Transformatorhäuschen der elektrischen Hochspannung beschäftigt. Dabei kam er der Leitung zu nahe und stürzte tot vom Gerüst. Mit der Witwe trauern vier unterjährige Kinder um den Ernährer.

Ottensheim (Amt Achen), 6. Nov. (Schwer verunglückt.) Der älteste Sohn des Autobesizers Josef Bohnerz geriet in der mechanischen Werkstatt seines Vaters unter einen anfahren den Wagen und wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen ge zweifelt wird.

Rehl, 6. Nov. (Generalversammlung des Theatervereins.) In der Generalversammlung des hiesigen Theater- und Konzertvereins teilte Landrat Schindler aus dem Geschäftsbericht u. a. mit, daß die Ausgaben des Vereins sich auf 15 487 M. die Einnahmen auf 15 912 Mark belaufen. Der Voranschlag sieht für 6 Vorstellungen und 3 bis 4 Konzerte im kommenden Winter 10 500 Mark vor.

Offenburg, 5. Nov. (Zusammenstoß.) Gestern Abend gegen 7 Uhr erfolgte auf der Straßenkreuzung Marlen-Langburst Zusammenstoß eines Pferdewagens mit einem Personenzug. Die Droschke des Wagens war in das Auto eingedrungen, wodurch die Glasfenster des Autos zertrümmert wurden. Weiterer Schaden hat das Auto nicht erlitten. Durch das Eindringen der Droschke in das Auto wurde die neben dem Kraftwagenführer sitzende 51 Jahre alte Frau Kraft von Achem an Kopfe erheblich verletzt. Der Autoführer wurde ebenfalls am Kopfe erheblich verletzt. Der Besitzer des Autos, Adolf Karcher von Oberachern, der im hinteren Abteil des Wagens saß, blieb unverletzt. Der Lenker des Pferdewagens war der 13jährige Sohn des Wäckermeisters Andreas Armbruster von Langburst, der mit zwei aneinanderhängenden schwerbeladenen Wagen von Richtung Offenburg nach Langburst fuhr, jedoch das Fuhrwerk nicht genügend beleuchtet hatte.

Offenburg, 6. Nov. (Theater.) Die Badische Bühne hatte gestern mit der Aufführung des Dramas „Ein Spiel von Tod und Liebe“ von Romain Rolland einen durchschlagenden Erfolg. Lehramtsassessor Dr. Krauth von der Aufbaurealschule hatte bereits am vorigen Sonntag in der Aula über den Dichter und sein Werk einen äußerst interessanten Vortrag gehalten. Als Einleitung und zum besseren Verständnis der Vorgänge bei der großen französischen Revolution im Jahre 1794 ging der eigentlichen Aufführung eine Szene aus „Danton“ voraus. Der gefüllte Saal des Gymnasiums stand bis zum Schluß im Banne der großartigen Leistungen der Künstlertruppe, der Frau Fränze Jacobi vom Stadttheater Offenburg als Gast in der Rolle der Frau von Courvoisier angehörte.

Emmendingen, 6. Nov. (Kuhstehle.) Der erste Grundbesitzer der Stadtgemeinde Emmendingen, Wöhrl, der bereits im Frühjahr dieses Jahres sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, wurde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Mit Herrn Wöhrl scheidet ein äußerst pflichttreuer und gewissenhafter Beamter aus den städtischen Diensten. Durch sein lautes Wesen hatte er sich die Hochachtung aller erworben.

Niederwinden, 6. Nov. (Von einem Wildschwein angegriffen.) Wie die „Frb. Ztg.“ berichtet, wurde im Zinken Schwangen der Mochbauer Karl Volk von einem Wildschwein überfallen, das sich an den ausgemachten Rücken gütlich tat. Der Obernecht Karl Weis, der das Tier verfolgte und ihm mit seinem Karst mehrere heftige Schläge auf den Kopf versetzte, wurde von dem dadurch gereizten Tier so zugetrieben, daß er ins Krankenhaus nach Offenburg gebracht werden mußte.

Freiburg, 6. Nov. (Wieder ein Brand.) Auch am heutigen Morgen, fast zur gleichen Stunde wie gestern, mußte die hiesige Feuerwehr gerufen werden. In einem Hinterhaus in der Rathenstraße neben dem Wäldhof war ein Dachstuhlbrand ausgebrochen, der nach etwa einstündiger Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

St. Georgen (Schwarzw.), 5. Nov. (Arbeitsveteran.) Der Werkführer Christian Maier, hier, konnte dieser Tage auf ein 60jähriges ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Bäuerle & Schmitt zurückblicken. Der Jubilar, der nun in dem wohlverdienten Ruhestand tritt, wurde von der Firma mit einem namhaften Geldgeschenke bedacht.

Willingen, 6. Nov. (Von der Reichsmehr.) Mit dem 1. November wurde der hiesigen Garnison ein Kommando der Reichsmarine unter Führung eines Oberleutnants zur See zugesandt. Das Kommando ist garnisoniert in Wilhelmshafen und führt die Bezeichnung „Kunststelle Süd“. Das Kommando soll unter Ausnutzung der Willinger Höhenlage funktionelle Versuche anstellen.

Holzschlag bei Bonndorf, 5. Nov. (Eingemeindung.) Wie verlautet, sollen die im Forstbezirk Bonndorf gelegenen Ortsteile von Holzschlag der Stadtgemeinde Bonndorf eingemeindet werden.

Singen a. S., 6. Nov. (Ein Feuerwehrlernfilm.) Der anlässlich des Feuerwehrtjubilaums in Singen ausgenommene Feuerwehrlernfilm hat eine wertvolle Umarbeitung und Ergänzung erfahren. Der Lehrfilm hat die respektable Länge von 2000 Metern und wird seinen Weg durch alle deutschen Gaue machen. Die Uebungen geben auch ein interessantes Bild über die Entwicklung der Feuerwehrtätigkeit von 1860 bis heute. Die Erweiterung des ehemaligen Lehrfilms zu einem instruktiven Lehrfilm ist vorzüglich gelungen.

Wenn Ihre Familie über den Morgenkaffee klagt über seinen oft harten, bitteren Geschmack, sein dünnes oder mattes Aussehen, so vergessen Sie nicht, daß die Zutat von „Weber's Carlsbader“ alle Härte und Bitterkeit der Bohne beseitigt und dem Getränk Fülle und Farbe gibt. Ein Päckchen zu 35 Pfg. reicht für weit über 100 Tassen.

Mexmer, Tee fachgemäße Mischungen von hervorragender Qualität, größte Ergiebigkeit — daher Sparsamkeit im Verbrauch.

ERSTES Spezial-Institut für erstklassig unsichtbares EINWEBEN sämtl. Gewebeschäden

I. KUNSTSTOPFEREI BESTRENOMMIERT, einzig am Patze NUR: 33 Herrenstraße 33, Karlsruhe / Baden

Rudolf Wieser KARLSRUHE I. BADEN Kaiserstraße 153

Bekannt für erprobte Qualitäten in besten u. modernsten Ausführungen

Die Vorteile meines Total-Ausverkaufs sind erkannt! Wer bei mir kauft, spart Geld!

Meine Vorräte in Weiß-, Woll-, Kurz- u. Modewaren Herren-, Damen- und Kinderwäsche Web-, Sport- und Strick-Waren bieten große Auswahl

Auf meine Handarbeiten nebst Materialien mache ich ganz besonders aufmerksam

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Bekannten und Freunden die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter

Maria

meine liebe Braut, im blühenden Alter von kaum 20 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ins bessere Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Hermann Ruf und Frau Eugen Leonhardt jr.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Am Freitag abend den 5. November entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine geliebte Gattin, unsere liebe, treusorgende Mutter,

Frau Gertrud Braun

geb. Küchen im Alter von 51 Jahren. KARLSRUHE, den 6. November 1926, Blochstraße 10.

In tiefer Trauer: M. Braun u. Familie.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. ds. Mts, nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unerwartet rasch wurde infolge eines Herzschlags

Frau Emma Radszun

geb. Mühlbauer in die Ewigkeit abgerufen. Die Ueberführung nach Bühl hat nach dem Wunsche der Entschlafenen in aller Stille stattgefunden. Die trauernden Hinterbliebenen. Rotentels, den 4. Nov. 1926.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes beehren sich anzuzeigen

Hermann Ellern u. Frau

Bessl, geb. Löwenthal 21615 KARLSRUHE, den 6. Nov. 1926 Weberstr. 8

Schreib-Arbeiten, Verdienstmöglichkeiten, Gesuche aller Art mit Hand u. Maschine fertigt L. Gassner, Karlsruhe, Kriegsstraße 103, Verio.-Geb., part. 2. 89259

Rasierseifen bei 22668 Hildenbrand Erbprinzenstr. 31

Gebisse, Alt-Gold- u. Silber-Gegenstände Platin-Brennstifte kauft fortwährend Frau Kath. Pfüger Hirsenstr. 31, III. 2744

Der beste Zahler für getragene Kleider, Schuhe und Hüte Josef Bifficha Säbnerstr. 80 Tel. 2208 18089

Privat-Frauenklinik und Entbindungsheim

Händelstraße Nr. 18, Telefon Nr. 5126 Dr. Ihm, Frauenarzt. 11623

pelze aller Art Reichhaltiges fertiges Lager Auswahlsendungen franco gegen franko - ohne Kaufzwang - Kataloge gratis! Zahlungs-erleichterung! Neubezüge, Modernisierung, auch nicht von mir gekaufter Pelze, schnell und billig M. BODEN-BRESLAU 1/115 Filiale: München, Theater Straße 50 Deutschlands größtes Pelzwaren-Versandhaus

Valencia GUMM-Wärmflasche Der praktische Hausarzt für Säug- und Kleinkinder... Anenibehrlid bei Ermüdungs-Krankheiten... Nichtigpausen schnellstens von Qualität... Metallbetten Stabmratz, Kinderbet... Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür).

Zwangs-Vollstreckung. Dienstag, den 9. Nov. 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, hier, Gerrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 kompl. Bett, 1 Bettstülze, 1 Standuhr, Schreibstisch, 1 Piano, 1 Motorrad u. a. m. Karlsruhe, den 6. November 1926. 21563 Maier, Gerichtsvollzieher.

Unsere beliebtesten feinen Biskuits und Waffeln Tekrum hochfeines Makron-Dessert Langenburger Wibeles in frischer Sendung eingetroffen bei Geidm. Wollfisch Kaiserstraße 161 Eingang Ritterstr. vis-à-vis von Spielwaren Döring Telephon 1985.

Ausstopfen von Klebezeug aller Art Naturalisieren von Tierköpfen, A-fertigen von Feilteppichen, Aufnahme von Feilen z. Gerben u. Färben Max Hummel Söhne Tierpräparatorium KARLSRUHE I. B. Durlacher-Allee 29b

Städt. Sparkasse Karlsruhe Annahme von Spar- u. Giro-Einlagen Gewährung von Darlehen vorerst nur an Darlehensnehmer im Stadtbereich Karlsruhe

Städt. Sparkassenamt.

Puppen Große Puppen zu kleinen Preisen 60-65 cm mit Schuhen u. Strümpfen Mk. 2,50, 3,50 u. 5,- sind auch zu haben bei Puppen-Bieler Kaiserstraße 223 westlich der Hauptpost.

Möbel Schlaf- u. Speisezimmer, Küchen, Einzelmöbel in großer Auswahl Günstige Zahlungsweise. Garantie für gutes Material u. beste Arbeit. Muser 40 Markgrafenstraße 40 Lidellplatz, Kein Laden 40

Drahtzäune mit Holz-, Eisen- und Zementpfosten für Neubauten, kompl. Garteneinfriedigungen mit Tür und Tore, Hühnerhöfe, Kellergitter + Schutzgitter + Reparaturen Ludwig Krieger, Drahtwarenfabrik Telef. 316 KARLSRUHE Veitchenstr. 33 6143

Prima gelbsteichige Industrie-Kartoffeln einetroffen und liefert frei Keller zum Tagespreis. 21517 Adolf Mitscholo Karlsruhe-Rinheim. Telef. 4329.

Sie sind eingeladen



SPECTROL das Fleckenwasser BEBRÜDER KRONER EDS-WERKE, BERLIN, DEUTSCH 21272

Geschäfts-Empfehlung

Einem verehrlichen Publikum zur Kenntnis, daß ich Ecke Augustastraße, Sonntag-Platz das Feinkost- u. Lebensmittelgeschäft vormals JOS. SINGER erworben habe. Niederlage der Firma Stefan Gartner, Wurstfabrik Täglich frische Bratwürste, feinster Aufschnitt etc. Es wird mein äußerstes Bestreben sein, die wertere Kundschaft aufreuele zu bedienen. Auf Wunsch wird die Ware ins Haus gebracht. Richard Herbst, Feinkost und Lebensmittel, Augustastraße 20

Amilliche Anzeigen

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Bg. Nr. 297: 5 ar 50 qm Hofreite, Adambichstraße Nr. 35 Daraus steht: a) ein einstöckiges Wohnhaus; b) ein zweistöckiger Seitenbau links; c) eine einstöckige Werkstätte mit zweistöckigem Anbau; d) eine einstöckige Solaremitte und Kellerräume. Schätzung: Dune Inventar . . . 45 000 RM. Mit Inventar . . . 45 107 RM. Versteigerungstermin: Mittwoch, den 17. November 1926, nachmittags 3 Uhr, in den Diensträumen des Notariats: Katterstraße 184, 2. Stod, Zimmer Nr. 14, in Karlsruhe. Mündl. Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 6. November 1926. 21607 Bad. Notariat I - Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsvorsteigerung. Grundstück: Gemarkung Karlsruhe: 14 ar 27 qm Hofreite mit Hausgarten. Auf der Hofreite steht: ein dreistöckiges Wohnhaus (Erdgeschoss mit Terrassenvorhalle östlich einseitig, Erdgeschoss nördlich zweistöckig, Terrassenvorhalle nördliche einseitig, Terrassenausbau westlich ohne Stütz. Auf der Hofreite steht weiter: ein zweistöckiges Stallgebäude mit Kutscherwohnung, Waschküche und Automobilställe einseitig. Schätzung: Mit Zubehör . . . 110 000 RM. Dune Zubehör . . . 100 000 RM. Versteigerungstermin: Donnerstag, den 18. November 1926, nachmittags 3 Uhr, in den Diensträumen des Notariats: Katterstraße 184, 2. Stod, Zimmer Nr. 14, in Karlsruhe. Mündl. Auskunft gebührenfrei beim Notariat. Karlsruhe, den 6. November 1926. 21605 Bad. Notariat I - Vollstreckungsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 8. November 1926, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Rinheim, Gerrenstraße 37, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Radentzelle mit Regal, 2 Vattengestelle, 1 alter Holenstall, 2 Kisten, 1 Schachtel mit Strohborden, 2 Firmenstempel, 1 elektr. Anschluß mit Birnen. Dienstag, den 9. November 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Gerrenstr. 45a, im Pfandlokal, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 Ruhebetten, 2 Wanduhren, 3 Schreibtische, 2 Bücherregale, 1 Korbmöbelgarnitur, 2 Büffets, 1 Küchentisch, 2 Hohlbänke, 1 kaltes Büfett, 1 Wurstschneidmaschine, 2 Perle, 4 Kistenhänder, 1 Schrank, 2 Bilder mit Goldrahmen, 1 Handbohlendoppelmaschine, 2 Vastpressen, 1 großer Siegel, 1 Badewanne, 1 Holzbank, 1 Ausziehstuhl u. a. m. Karlsruhe, den 6. November 1926. 21565 Niehl, Gerichtsvollzieher.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Malsch (Amt Ettlingen) versteigert in ihrem Bergwald am Donnerstag, den 11. November 1926: Eichen: I. Kl. 2 St., II. Kl. 8 St., III. Kl. 15 St., IV. Kl. 30 St., V. Kl. 14 St. Erlen: IV. Kl. 3 St., V. Kl. 1 St. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr beim Rathaus. Malsch, den 5. November 1926. 44260 Das Bürgermeisteramt. Malsch. Rieger

Nachruf.

Unerwartet rasch mußte unsere langjährige Sekretärin

Frl. Maria Ruf

im blühenden Alter von 20 Jahren ihre irdische Wirkungsstätte verlassen. Unserem Bunde war sie eine pflichttreue unermüdete Mitarbeiterin.

Ihren schwergeprüften Eltern unser aufrichtiges Beileid. 21657 Ihr selbst ein ewiges Gedenken. KARLSRUHE, den 6. Nov. 1926.

Deutscher Ago-Bund

E. Leonhardt, I. Vorsitzender. Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Unser pass. Mitglied 21559

Frl. Maria Ruf

starb unerwartet rasch nach ganz kurzer Krankheit im blühenden Alter von nicht zwanzig Jahren. Ewiger Frieden sei ihr beschieden. KARLSRUHE, den 6. Nov. 1926.

Musikverein Karlsruhe

I. A.: O. Helffenstein. Die Beerdigung findet Montag, den 8. November, nachm. 3 1/2 Uhr, statt. Abgang Friedhofkapelle. Aktive und passive Mitglieder treffen sich um 3 Uhr am Friedhofeingang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus. Insbesondere auch für die reichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Auch den Krankenschwestern sprechen wir für ihre aufopfernde Hilfe unseren tiefgefühltesten Dank aus. B9214 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Rupert Vestner. Durlach, 6. November 1926.

Schmollers 95 Pfg. Tage

Schlussstage
Montag u. Dienstag, den
8. u. 9. Novemb.

Die letzten Gelegenheiten, zu billigen Preisen zu kaufen!



Karlsruher Kolbenventil-Heißdampfmaschinen
sind die besten Kräftezeuger, unübertroffen in Wirtschaftlichkeit, Einfachheit und Betriebssicherheit.

Karlsruher Hochleistungs-Steilrohr-Dampfkessel
besitzen besten Wirkungsgrad, höchste Wirtschaftlichkeit, unbedingte Betriebssicherheit.

Karlsruher Hochleistungs-Tollkammer-Wasserrohrdampfkessel
haben gesicherten Wasserumlauf in allen Kesselteilen, höchste Verdampfungsziffer, größte Betriebssicherheit.

Großwasserraumkessel
in anerkannt vorzüglicher Ausführung für Klein- und Großbetriebe.

Apparate und Behälter für die chemische Industrie

Hydraulische Pressen Pumpen und Akkumulatoren in bestbewährter Ausführung für alle Industriezweige.

Eis- u. Kältemaschinen für Klein- und Großbetriebe.

Grauguß bis zu Stückgewichten von 30 Tonnen

Metallguß-Armaturenguß roh und fertig bearbeitet

Schweiß- u. Schmiede-Arbeiten jeder Art, von unübertroffener Güte

Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt

Café Stübinger
1 Tasse Bohnenkaffee mit 2 Hefestückchen
35 Pfg.
Sonnags von 11-7 Uhr geöffnet



Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz
des Männerhilfsvereins Karlsruhe
Am Mittwoch, den 10. November, beginnt ein neuer Übungskurs.
Deutsche Männer ohne Unterricht der Partei u. Heilstonen werden im ersten Unterrichtsstunden teilnehmen wollen, werden gebeten, sich an diesem Tage, abends 8 Uhr, Steintorstr. 74, zur Anmeldung einzufinden. Die Ausbildung wird von Ärzten geleitet und ist kostenfrei. 21481

Auf Wunsch Wiederholungs
des höchstwertigen Gymnasialkurses für starke Damen, Tägl. 1 Stunde Unterricht. Merstl. Gertrud, Donnerstag 20 - Anmeldung sofort erbet. an Dorothea Bender, dipl. Gymnasiallehrerin, Mühl. u. Deutschen Gymnasialbundes, Mühlstr. 34

Badische Weinstube
Leo Knapp, Ritterstr. 18.
Gute Küche - Qualitätswine.

Preussischer Beamten-Verein zu Hannover
Lebensversicherungsverein a. G.
Ohne Nachschusspflicht
Lebensversicherungen
in allen Arten auch für Angehörige der freien Berufe

Keine Agenten! Keine Abschlussprovisionen!
Daher: **Überaus niedrige Prämien u. vom ersten Jahre an hohe Dividenden**

Material und Auskünfte durch die
Geschäftsstelle für Süddeutschland: Karlsruhe, Stefanienstraße 88 - Telephon Nr. 6988

Bürstengeschäft Kriegsblinder Eisenstadt
nur Kreuzstr. 20, b. d. Markgrafenstr. Telephon 3290

Bekannt für gut und billig
empfiehlt seine große Auswahl in:
Haar-, Kleider-, Zahn- und Haushaltungsbürsten, Wollbäsen, Plocker, Ledern und Schwämmen für Haushalt und Auto, Fußmatten, Bodenwachs und Oel, Seifen, Scheuertücher usw. Ferner Toilette-Artikel aller Art, Aufmerksamste Bedienung. Telef. Bestellungen werden prompt erledigt

Disconto-Gesellschaft A.-G.
Filiale Karlsruhe 10465
Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost
Wechselstube Hauptbahnhof.
Besorgung aller Bankgeschäfte

Geldeinlagen
werden zu **günstigen Sätzen verzinst!**

Metallhütte Dr. Dannenberg & Co.
G. m. b. H.
Karlsruhe, Neureutherstr. 5. Tel. 6168 u. 6169
liefert aus eigener Produktion

Dopp. raff. Weichblei | Rotguß, Bronze, | Schriftmetall 20977
Marke MDK | Messing | Stereotypie- u. Setz-
Hüttenhartblei | Lauerweißmetalle | maschinenmetall.

Trefzger Möbel
Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G.m.b.H.
Karlsruhe
Kaiserstr. 97 Fernruf 5650

Billige Preise bei bester Qualität!

Honig
Luarant, reiner Bienen-Gülden-Schleuder-Honig 10 Pf.-Dose franko Nachn. Mk. 11,- halbe Mk. 6,50. Verlangen Sie Gratisprobe. Nichtgeet. nehme zurück. 3857a

Mehlgerei
misch. eingerichtet, zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 21615 an die Badische Presse.

Familien-Haus
mit einer bez. Wohn. hohe Anzahlung. Angeb. unter Nr. 22632 an die Badische Presse.

Lebensmittel- u. sonst. Geschäft
evtl. auch mit Haus geg. hohe Anzahlung ist zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 21481 an die Badische Presse.

Haus
in guter Geschäftslage mit Laden od. zum Umbau in Laden geeignet, im Auftrag ist zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 21481 an die Badische Presse.

Haus
in mod. u. gutem Zustand, bei 8-10 000 M. Aus. sofort von Eigentümer selbst zu kaufen gesucht. Gebots. Einbl. Angeb. unter Nr. 21806 an die Bad. Pr.

Lebensm.-Geschäft
in Karlsruhe od. Umgeb. evtl. Kauf von **Einfamilienhaus** mit Baden. Vermittler werden. Preisangebote unter Nr. 21697 an die Badische Presse.

Geschäftshaus
gut gelegen, mit großem Laden, mehrere Schaufenster, zu verpacht. Angeb. unter Nr. 21708 an die Badische Presse.

Einfamilien-Villa
in schönster Lage Durlach, voll. standf. 2 Min. von Straßenbahn, 1924 erbaut, solide erbaut, mit bestk. Annehmlichkeiten, 7 Zimmer, mit Küche, Bad, Wäschentraum, Diele, Kachelofen, Kell., Speisek., schönem Garten, Park, Wasserleitung und -leitung, sofort bezugsfähig. wegen Wegzugs zu verkaufen. Preis 45 000 M. 1/2 Barzahlung. Kein Vermittler. Angeb. unter Nr. 21515 an die Badische Presse.

Einfamilienhaus
ohne Wegzugsbedingung, bezugsf. Süd-Weststadt, 10 Zimmer, Garten, für 42 000 M. verkäuflich. Möbl. Anzahlung. Anfragen unter Nr. 20949 an die Badische Presse.

2 Familien-Wohnhaus
mit 2x3 Zimmer-Wohnungen, Bad u. reichl. Zubehör, in der Wohn. gebiet unter günstigen Bedingungen zu verkaufen od. zu vermieten. Angeb. unter Nr. 21825 an die Badische Presse.

23 Villen-Bauplätze
1. bester Standort, in bester Lage, am Fuße des Zähringerberges, in bester Lage, 5 Minuten von der Haltestelle d. elektr. Straßenbahn, einzeln od. geschlossen, bei äußerst günstiger Zahlungsweise sehr preiswert zu beziff. Immobilien-Büro, Ad. Schneider, Karlsruhe, Amalienstr. 30. Tel. 1765 u. 2460, 21143

Garten
2 Nr. Zähringer, preiswert abzugeben. Angeb. unter Nr. 21789 an die Badische Presse.

Möbel
Jedlicher Art
prechtvolle Formen in wunderschöner, gediegener Ausführung finden Sie **sehr preiswert bei**
Karl Thome & Co.
Möbelhaus, Karlsruhe
Herrenstraße 23 gegenüber der Reichsbank
Besichtigung ohne Kaufzwang
streng reelle Bedienung
Glänzende Anerkennungen 21437
Garantie für jedes Stück. Franko-Lieferung. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung!

Lebensmittel-Geschäft
auch Feinkostladen
an der besten Lage, für sofort oder später gesucht. Umgebende Angebote unter Nr. 21648 an die Badische Presse erbeten.

Sür abgebauten Beamten
außer sämtl. Gelegenheiten. Ein von Beamten in deren Eigentum vorhandenes Geschäft, dessen Geschäft nur aus Beamten besteht, sucht durch Vergrößerung tätigen Teilhaber. Einzelbeitritt erfolgt durch jetzigen Besitzer. Gute sichere Verdienstmöglichkeit. Jüngerer, alleinleitender Herr oder kinderloses Ehepaar kann sofort Wohnungsteil erhalten. Nur reell. ernsthaftes Interesse. Preis 5000 M. Barzahlung. Bessere Angebote unter Nr. 21795 an die Badische Presse zu richten. Vermittler erwünscht.

Einfamilienhaus
4 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Kell., Kamin, großer Keller und Balkone, in schönster Lage, ohne Feilheits- (siehe Nr. 21), bei Heiner Auszahlung zu verkaufen. Näheres durch 21767
Markstahler & Barth
Neureutherstr. 4. Telefon 6498.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 7. November 1926.

Kalender-Reform.

Als Hauptfehler des gegenwärtig geltenden gregorianischen Kalenders wird die Ungleichheit seiner Monate, Vierteljahre und Halbjahre und die fehlende Festlegung der einzelnen Daten bezeichnet. Dadurch wird Verwirrung und Unsicherheit in den wirtschaftlichen, statistischen und rechtlichen Verhältnissen geschaffen. Alle Berechnungen von Gehältern, Zinsen, Versicherungen, Pensionen usw., die auf monatlicher, vierteljährlicher oder halbjährlicher Basis festgelegt sind, müssen infolgedessen ungenau sein. Da der gegenwärtige Kalender von Jahr zu Jahr wechselt, so müssen die Daten der Feiertage, Festlichkeiten, Märkte usw. immer von neuem bestimmt werden. Außerdem ist auch keine statistische Vergleichung zwischen den einzelnen Jahren oder zwischen den Unterabteilungen eines Jahres möglich. Die vom Völkerbund im Jahre 1924 eingesetzte Sonderkommission, die sich mit der Reform des Kalenders beschäftigt, hat nun drei verschiedene Reformpläne ausgearbeitet, die als einfache, teilweise und vollständige Reform bezeichnet werden. Bei der einfachen Reform besteht jedes der ersten 3 Vierteljahre aus 91 Tagen oder aus 3 Monaten von 30, 30 und 31 Tagen. Der übrige Teil des Jahres besteht aus 3 Monaten von 30, 31 und 31 Tagen. Der 365. Tag des Jahres wird dem 4. Vierteljahr hinzugefügt, das dann aus 3 Monaten von 30, 31 und 31 Tagen besteht. Im Schaltjahr hat der letzte Monat 32 Tage. Die vierteljährlichen Berechnungen werden dadurch erleichtert, und man kann besser den Wochentag herausfinden, auf den ein bestimmtes Datum fällt. Diese Reform ist die am wenigsten einschneidende, bietet aber auch die geringsten Vorteile. Bei der teilweise Reform wird das Jahr in vier gleiche Viertel von 91 Tagen eingeteilt, von denen jedes Viertel 30, 30 und 31 Tage hat. Der 365. Tag wird außerhalb der Woche gesetzt; er kann Neujahrstag heißen und dem 1. Januar vorausgehen; der Schaltjahrstag würde vor dem 1. Juli eingeschoben. Dann sind alle Viertel- und alle Halbjahre gleich, und jeder Monat kann dieselbe Zahl von Werktagen enthalten; aber andererseits sind die Monate nicht gleich und enthalten nicht eine vollständige Zahl von Wochen; Daten fallen also nicht auf denselben Wochentag in jedem Monat, und Vergleiche werden noch schwieriger als bei dem ersten Vorschlag.

Die vollständige Reform sieht 13 Monate von 28 Tagen oder von je 4 Wochen vor; es sind im ganzen 52 Wochen oder 364 Tage. Der 365. Tag wird außerhalb der Wochenabteilung hinzugefügt. Bei einem solchen Kalender fallen die Wochentage in jedem Monat auf die selben Daten. Wenn der 1. Januar ein Sonntag ist, ist der erste Monats-tag in jedem Jahr ein Sonntag. Alle Monate sind gleich und haben dieselbe Zahl von Wochen, Arbeitstagen und Sonntagen, so daß Gehälter leicht berechnet werden können. Andererseits ist aber die Zahl 13 nicht teilbar, die Vierteljahre enthalten nicht eine gleiche Zahl von Monaten, und in den zahlreichen Eitten und Bräuchen des alten Jahres ist eine sehr bedeutende Veränderung notwendig. Nach dem Urteil der Kommission ist dieses 13-Monats-System für die Statistik und die Wirtschaft am nützlichsten, das 12-Monats-System aber leichter durchführbar. Die Regierungen begünstigen daher das 12-Monats-System, während zahlreiche Handelsvereinigungen und Eisenbahnunternehmungen für das 13-Monats-System sind. Eine bestimmte Reform wird nicht empfohlen, sondern es soll erst einmal auf dieser Grundlage die öffentliche Meinung für die Reform gewonnen werden.

Der Bau einer Automobilstraße über Karlsruhe. Auf der Tagung des Südpfälzischen Verkehrsverbandes in Landau streifte Herr Oberbaudirektor Kallbusch-Landau auch den Bau von 15 000 Kilometer Automobilstraßen, mit dem in Bände begonnen werden soll. Wie uns von zukünftiger Seite mitgeteilt wird, tauchen die Bemerkungen über die Linienführung der Automobilstraßen-München über Gernersheim und Landau auf einem Irrtum. Die Linie war nie anders geplant als über Mannheim-Karlsruhe-Pforzheim. Im Generalbebauungsplan der Stadt Karlsruhe sind diese Automobilstraßen bekanntlich auch vorgesehen.

Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern. Es empfiehlt sich, Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern schon im Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Auslieferung an die Empfänger gesichert ist.

Verkehrsmittel können zur Beförderung von Personen benutzt werden. Mit dem Reichsverkehrs- und dem Reichsfinanzministerium haben die Minister für Handel und des Innern sich dahin ausgesprochen, daß der Zweck eines Wagens sich im allgemeinen aus der Bauart und der Einrichtung ergibt. Die Beförderung von Personen und Lasten ist in die Zulassungsbefreiung und in die Liste einzutragen, wenn sie so eingerichtet sind, daß sie für beide Zwecke verwendet werden können. Für eine gelegentliche Benutzung eines Lastwagens zur Personenbeförderung ist eine verkehrspolizeiliche Genehmigung nicht nötig. Auch der Steuerfahrschein für Personenwagen kommt für Lastwagen nicht in Betracht, wenn die letzteren einmal für Personen benutzt werden, solange die Art eines Lastwagens erhalten bleibt. Wird er häufiger für Personen benutzt, so soll nachgeprüft werden, wofür er eingerichtet ist. Der steuerlich höherwertige Zweck gibt dann den Ausschlag.

Die Gründung eines Bürgervereins in der Weierfeld-Siedlung. Am Donnerstag sollte auf Anregung zahlreicher Einwohner der Weierfeldsiedlung in diesem neuen Stadtteil ein Bürgerverein gegründet werden. Diese Absicht konnte aber nicht verwirklicht werden. Da die Mehrheit der Siedlungsgesellschaft von einer solchen Gründung nichts wissen wollte. Die Debatte über diese

Angelegenheit wurde so stürmisch, daß die Versammlung geschlossen werden mußte. Trotzdem soll versucht werden, in der Siedlung einen Bürgerverein ins Leben zu rufen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Siedlungsgesellschaft sich große Verdienste um den Ausbau des Stadtteils im Weierfeld erworben hat.

Der Gesellenbund hielt am 4. November im Museum eine sehr stark besuchte Versammlung ab, um seinen zahlreichen Mitgliedern Gelegenheit zu geben erneut gegenseitig Fühlung zu nehmen, und besonders, um sich über alle Arbeitsinteressen zu verständigen und auszusprechen. Aus allen Teilen Badens waren in den verschiedensten Krankenhäusern 3-4 beschäftigten Geselleninnen zu dem Abend hinzugekommen. Die Geselleninnen des jüngsten Kurortes wurden von der Vorsitzenden Frau Dr. Ott als Mitglieder durch eine herzliche Willkommensrede in den Bund eingeführt, worauf die vom Kurort gewählte Kurführerin in den Bund eingeführt, im Namen der Augenommenen der Bundesleiterin innigst dankte, und zum Ausdruck gab, daß sich die Geselleninnen zur Aufgabe machen wollten, ihre besten Kräfte dem Bunde zu widmen. Nach der Aufnahme gedachte Frau Dr. Ott in warmen Worten der hohen Protektion des Bundes, der ehem. Großherzogin Silda, die am 5. November ihren Geburtstag feierte, und ließ ein Glückwunschschreiben von allen Anwesenden unterzeichnen. Der weitere Verlauf des Abends wurde durch einige musikalische und deklamatorische Vorträge unterbrochen, die von Frau Teu N. mit einem Klavierstück eingeleitet wurden. Frau Teu N. mit einem Klavierstück eingeleitet wurden. Frau Teu N. mit einem Klavierstück eingeleitet wurden. Frau Teu N. mit einem Klavierstück eingeleitet wurden.

Patentstreitigkeiten. Nachdem festgestellt worden ist, daß der Friedhof Sennheim noch nicht von anderer Seite in Patenschaft übernommen wurde, hat sich der Landesverband Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf Antrag seiner Ortsgruppe Mannheim bei der Landesverbandstagung am 24. Oktober entschlossen, die Patenschaft über diesen Friedhof zu übernehmen. Der Friedhof Sennheim ist ein Sammelfriedhof in der Hauptstraße für die in den Augustkämpfen 1914 bis 14. und 15. Armeekorps von Mühlhausen i. G. und später auf dem Hartmannswaldkopf Gefallenen. Das Interesse, welches wiederholt gerade in Baden für diesen Friedhof vorhanden sein wird, hat den Landesverband zu seinem Schritt veranlaßt.

Weihnachtsfeier für Kriegserweilten. Der Reichsbund der Kriegserweilten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen (Ortsgruppe Karlsruhe, Kriegs Nr. 200) wird wie in früheren Jahren auch diesmal zu Weihnachten für seine gegen 800 zu betreuenden Völl- und Halbwaisen am Sonntag den 19. Dezember ds. J. nachmittags 3 Uhr im großen Festsaal eine bescheidene Weihnachtsfeier veranstalten. Sie soll untrüblich werden von Musik und Theateraufführungen. In den vergangenen Jahren war es nur möglich, dieses große edle Hilfswerk für die armen Kriegserweilten unter beschränkter und weitgehender Unterstützung der Karlsruher Geschäftswelt durchzuführen. Auch in diesem Jahre ist es dem Reichsbund nicht möglich, eine Hilfsaktion für seine leider sehr große Zahl Kriegserweilten eigener Kraft durchzuführen. Es wird demzufolge auch diesmal ein voller Erfolg nur erzielt werden können, wenn die Unterstützung seitens der Karlsruher Geschäftswelt nicht ausbleibt. Angesichts der großen Notlage der Kriegserweilten erscheint eine solche Feier mit kleinen Gaben für eine besonders dringende Notwendigkeit. Dem armen Kriegserweilten soll für wenige Stunden der gelassene oder verlorbene Vater ersetzt und ihnen wenigstens von dem etwas geboten werden, was ihnen der Vater geben würde, wenn er den bedauernswerten Kindern erhalten geblieben wäre. Fleißige Hände schaffen wieder und wenn sich die edlen Herzen in gleicher Weise regen, dann ist auch zu Weihnachten 1926 den Kriegserweilten ein kleiner Lichtblick beschaffen. Keine andere am Orte vorhandene Kriegserweiltenorganisation hat eine auch nur annähernd so große Zahl Kriegserweilten zu betreiben wie der Reichsbund, wodurch das Liebeswerk nur noch an Bedeutung gewinnt.

Festgenommen wurden: Ein Löffel von Scheibelbein, der vom Amtsgericht Wiesloch wegen Betrugs gesucht wurde, ein vom Amtsgericht Spanbau wegen Diebstahls gesuchter Kaufmann von Salswedel, ein Tagelöhner von hier wegen Kuppelei, ferner 15 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Borranzeigen der Veranfallter.

Kaffee Bauer. Auf das heute Abend im Ratskellerkaffee stattfindende Klavierkonzert sei hingewiesen. Violinkonzert Bela Friboda. Am Montag, den 8. November, gibt im Eintrachtsaal der Geiger Bela Friboda ein einmaliges Konzert. Er ist ein ganz junger Künstler. Er steht so unbedeutend aus, wie einst Burmeister oder Beethoven ausgefallen haben; genau so bescheiden und so sachlich wie diese beiden tritt er auf. Und ist doch eine stark musikalische Persönlichkeit! Überall ausverkaufte Häuser! Wer es zuwege bringt, mit einer Menge das Publikum zu begeistern, der muß etwas in sich haben. Friboda gilt als ein Geiger ersten Ranges. Eintrittskarten erhältlich in der Musikalienhandlung Fritz Müller und Fr. Doert. Berlin für das Deutschland im Ausland. Die 2. Nachmittagsveranstaltung der Frauengruppe des B. d. W. findet Dienstag, den 9. November, nachmittags 4 Uhr im großen Saale des Rittershauses statt. Frau von Lovelins aus Sulzbach (Saar) wird über deutsche Frauenarbeit im Saarland sprechen. Frau v. Popellus, eine jener seltenen Frauen, bei denen sich klarer Verstand und große Kraft zu einem segensreichen Ganzen vereinigen, hat ihre ganze Kraft in den Dienst des Saarlandes gestellt. Unermüdlich steht sie den deutschen Vereinen und ihren Frauen bei und hält sie in ihrem Bemühen, treu an deutscher Erde und deutschem Leben festzuhalten. Der Besuch dieser Veranstaltung kann besonders empfohlen werden.

Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe, veranstaltet, wie angekündigt, am Dienstag, den 9. d. M., abends 7 1/2 Uhr in den Sälen der Gesellschaft Eintracht ein Wohltätigkeitsfest zu Gunsten seiner Wohlfahrtsvereine, insbesondere für die Kleinrentnerfürsorge. Zunächst wird, wie man uns schreibt, ein schöner Tag aus alter Zeit mit Biedermeier-Tänzen, -Gesängen und -Spielen aufgeführt und die Besucher aus der Gaallich ringenden, unruhigen Gegenwart in behaglich traute Großväterzeiten veretzt werden. Frohe Laune wird überall erweckt werden, der Alltag mit seinen Sorgen und Bedrängnissen verdrängt werden. Die Gesamtleitung hat in dankenswerter Weise der von früheren Auführungen in dieser Erinnerung sehr bewährte Herr Kunstmalter Dertel übernommen. Die Mitwirkung vorzüglicher, hervorragender Kräfte, wie des Ehepaars K. Biele, dem Fräulein Genter, der Herren Musikdirektor Cassimir, Obermusikmeister Ketschka, der Ballettmeisterin Fräulein Wini Patne u. a. m. tragen für bedeutende künstlerische Leistungen, die einen großen Genuß versprechen. Man komme, sehe, höre und laune und offene Herz und Hand. Die harmonisch frohe Stimmung wird dann auch geistigen Zusammenhänge überleiten und bald werden verlockende Szenen der Jugend heiligen Alters in die Arme der Hochbetagten der goldenen Muse führen. Bei der Verlosung winken wertvolle schöne Dinge dem glücklichen Gewinner. Künstliche Lebkuchen-Geschenke bietet das von emsigen Damenhänden geleitete Bäckerei. Im Interesse des guten Zweckes hofft der Verein auf recht zahlreichen Besuch. Der Verkauf hat schon bei Tafel, Musikalienhandlung, Kaffeehaus 82a und der Buchhandlung Schick, Waldstraße 21, begonnen. An beiden Stellen werden auch Tischvorstellungen entgegengenommen.

Erst Prwaras S. J. wird in der nächsten Woche am 9. d. M., 11. November auf die Einladung der Karlsruher Ortsgruppe des Verbandes kath. Akademiker im Bürgeraal des Rathauses über die interessante Thematik reden „Der alte Katholizismus, der neue Katholizismus, und der neue Katholizismus“ P. Prwaras Name ist weit über den eigentlichen Wirkungskreis des Münchener Dozenten der Philosophie durch die zahlreichen Schriften und amtlichen Abhandlungen des jungen Gelehrten in den Schümmen der Zeit usw. rühmlich bekannt. Es sind meist überaus scharfsinnige Erörterungen aktueller religionsphilosophischer Probleme von sorgfältiger Fragestellung, klarer logischer Behandlung und harter lamische Kraft.

Die Reichsgruppe für Volkrecht und Aufwertung veranstaltet am Mittwoch, den 10. November, abends 8 Uhr, im „Kriegerklub“ eine Wählerversammlung.

Die Sanitätskolonne Karlsruhe bezieht am Mittwoch, den 10. November ein neuer Ausbildaungslager in der ersten Balleistuna. Derselbe wird von Kersten geleitet und ist kostenfrei. Auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens lauern Gefahren, denen der Einzelne trotz aller Vorsicht nicht immer entgehen kann. Es wäre zu wünschen, daß sich möglichst viele Kenntnisse in der ersten Balleistuna bis zum Einreisen eines Arztes aneignen würden, nicht nur im eigenen und familiären Interesse, sondern auch um seinem zum Schaden gekommenen Mitmenschen im Falle der Not sachgemäß helfen zu können. Wir weisen eingehend auf die diesbezügliche Anzeige hin.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 8. Nov.: Georg Rädiger, Chem., 67 Jahre alt. Edmet. Bernmeister. — 6. Nov.: Maria Ruf, ledig, 19 Jahre alt. Stenotypistin.

Beilagen-Hinweis. Unserer heutigen Stadtausgabe liegt ein Wahlauftrag der Deutschen Volkspartei bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen.

Geschäftliche Mitteilungen. Von der Firma Badische Lehrmittelanstalt Otto Wesold, Karlsruhe, Kollerstraße 14, wird uns geschrieben: Am kommenden Sonntag, den 7. November, veranstaltet die Südpfalz und die Telefunken-Gesellschaft im Ebnethaus mit dem „Berliner Tageblatt“ einen Flug über West- und Süddeutschland. Das dreimotorige Junkers-Flugzeug steigt um 9 Uhr vormittags von Flughafen Tempelhof auf; es ist mit einer modernen Flugzeug-Verdichtung der Telefunken-Gesellschaft ausgerüstet. Das Flugzeug wird seinen Weg von Berlin über Hannover, Münster, Dortmund, Elberfeld nach Köln nehmen, wo eine Zwischenlandung stattfindet und von dort über Frankfurt a. M. und Stuttgart nach Berlin zurückfliegen. (Angefangen über 1000 Kilometer). Vom Flugzeug aus werden auf Höhe 9000 Fuß sprachlos und wenn möglich Musikarbeiten mit der Telefunken-Verdichtung gegeben werden. Die jeweiligen Rundfunkstationen nehmen die Darbietungen auf und verbreiten sie auf ihrer Welle weiter. Die Firma Otto Wesold bittet, wie auch in dem heutigen Anzeiger bekanntgegeben, für die Empfangsergebnisse sowohl auf der Welle des Flugzeuges (9000 Meter), wie auch der betreffenden Rundfunkstationen mitzuteilen.

Kupfer der Badischen Eisenbahn des Hauptbahnhofes. Das Kupfer, neue Kupfer in den Hallen des Hauptbahnhofes ist heute verschwinden nach freiwilliger Wanderung durch die einzelnen Bahnhöfe. Die Firma G. S. Roth, Malergesellschaft, Schützenstraße 14, auch Eigentümerin dieses Kupfers, hat sich reibungslos ohne Unfälle zur vollen Zufriedenheit ab. Jetzt können die Hallen im neuen Gewande wieder auf Jahre hind und weiter kochen.

Kinder-Quieta als Kaffee! Frau H. R. in K. schreibt: „Ihr Quieta-Kaffee ist sehr gut im Geschmack und für die Kinder gesund.“ Nur in Paketen: Gold 120 Pfg., Gelb 90 Pfg., Rot 55 Pfg. Größe 2 Pfg. Quieta ist 2-3 mal so ausgiebig wie Bohnen- u. Malzkaffee!

APART Ü EDEL DIE ORIENT-MARELLIS «AMBRA» ZIGARETTENFABRIK MARELLIS KARLSRUHE-RÜPPURR AMBRA heißt die neuartige Marellis voll lieblichen Duftes. Sie ist eine aparte Zigarette, deren Fabrikationsmengen sich in Grenzen bewegen, die eine bis ins kleinste Detail reichende Kontrolle unbedingt ermöglichen. In ihrer Zusammensetzung edelster Orienttabake bedeutet AMBRA Vollendung verwohntester Ansprüche. Das äußere Gewand und der Name AMBRA sind das Spiegelbild ihres Charakters: orientalisch, duftig. Bei gewissenhaft sachmännischer Arbeit werden wir der Herstellung dieser Zigarette fortlaufend die erdenklichste Sorgfalt angedeihen lassen, getreu unserem Motto: „Unser guter Ruf liegt in der Hochwertigkeit unserer Erzeugnisse“

Turnen * Spiel * Sport.

Europameister Paolino befindet sich auf der Reise Newyork. er einen Revanchekampf gegen Franz Diener bestreiten will.

Die Automobilfirma Bugatti will im nächsten Jahre mit einigen in Amerika zu erbauenden Wagen am Indianapolis-Kennen teilnehmen.

Aus dem Internationalen Sportpresseverband. In der in Paris abgehaltenen Sitzung des Internationalen Verbandes der Sportpresse wurden die Aufnahmen der Sportpresseverbände von Dänemark, Norwegen und der Schweiz anerkannt.

Bootskause im Rheinklub Alemannia.

Der Rheinklub Alemannia beschloß das offizielle Rudersjahr 1926 mit Bootskause und Josef-Krapp-Waher-Kennen am Sonntag, den 31. Oktober.

Den Kenn-Eimer taufte dann Fräulein Häfner mit folgenden Worten:

Frage mein Boot die silberne Bürde Freude umrahmt von silbernem Kranz: Starte mit Euren in frühlichem Lenz.

Die Taufe des einen Gig-Bierers vollzog darauf Fräulein Bütele, die dem Boote folgenden Wunsch mit auf den Weg gab:

Die schlankes Boot ein ernstes Wort Von Freundestreue sei gelungen, Von Treue, die uns immerfort

Das dritte Boot, auch ein Gig-Bierer, wurde von Fräulein Beck aus der Taufe gehoben, die innigste Wünsche ihrem Täufling mit in die Zukunft gab:

Wenn trendente Männer dich lenken Auf des Rheinstroms wellenden Wegen Und ihr Kommet vorbeigesogen

Kamens der Ruderer und der Ruderswart übernahm Herr Dertel die Boote; mit Worten des Dankes an den Vorstand und an die Sponder, die es ermöglicht haben, in einem Jahr drei weitere Boote dem stolzen Bootspark einzuwerfen.

Kaum war der Ruderer Treue verklungen, da rüsteten sich die Boote zum Austragen der letzten Kämpfe in diesem Sportsjahr:

In beiden Rennen war der Kampf bis ins Ziel sehr hart; im Anfänger-Bierer legte mit Luftstärkenlänge die Häfnermannschaft, die erst beim Endspurt sich den Vorsprung verschaffen konnte.

In den gemächlichen Rängen des Bootshauses fand dann bei guter Unterhaltung die Siegerehrung statt. Manah Wort, manch Lied gedachte der schönen Ruderei, die für 1926 mit dieser Veranstaltung ihren offiziellen Schluß gefunden hat.

Hervorragende neue Schallplatten.

Wiederum bringt die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft eine Reihe hervorragender Schallplatten in den Handel. Wie nach dem seit beispiellosen Erfolge der Dresdener „Luzador“-Aufnahme garnicht anders zu erwarten, in erster Linie Tondokumente und hier wieder zunächst

Deutsche Automobil Ausstellung 1926.

Deutsche Kraftwagen.

Mag auch die Personewagenausstellung auf der Deutschen Autofachausstellung unendlich einflussreich sein, qualitativ, wirtschaftlich, im Zeichen ihrer Umstellung auf preiswerte Serienfabrikation — die Kraftwagenausstellung in der Neuen Ausstellungshalle ist fast noch einflussreicher.

Auch im Kraftwagenbau ist das Aufkommen des Sechszylindermotors bemerkenswert. Wir finden besonders im Omnibusbetrieb einen allgemeinen Uebergang zum Niederrahmenfahrzeug. Teils sind diese Niederrahmenfahrzeuge (wie z. B. bei M.A.N.) so niedrig, daß es sich um Großstadtwagen — nur für den Stadtverkehr — handelt.

Auf einem Kundgang mit den Ständen führt uns der Weg zunächst zu Krupp. Der neue Sechszylinder-Schnellkraftwagen erregt auf dem Kruppstande besondere Aufmerksamkeit; dadurch, daß das Fahrzeug auf 3 Achsen, bzw. 6 Räder verteilt wird, wird auch der Bodendruck sehr günstig verteilt.

Auf dem Magirus-Stand finden wir als Neuheit das Magirus-Niederrahmen-Omnibusfahrzeug mit Sechszylinder-Motor und Bierabtriebspumpe. Als Getriebe wurde das neue F.F. Einheitsgetriebe eingebaut. Die Bierabtriebspumpe, System Anorr, die im Kraftwagenbau sich seit langem durchgesetzt hat, ist auch bei Magirus eingeführt.

Der Fernreiseomnibus der Daimler-Benz A.G. ist eins der originellsten Ausstellungsobjekte der Kraftwagenhalle und auch wohl der innerlich eleganteste aller Omnibusse. Das sei überhaupt festzustellen: im Omnibus-Karosseriebau hat sich ein Luxus entwickelt, der erstaunlich ist.

Auf dem M. A. N.-Stand interessiert besonders das Kardanfahrzeug eines 5-Tonnen-Kraftwagens mit Kompressorlokom

Sechszylinder-M. A. N.-Dieselmotor und Druckluftbremse. Der Sechszylinder-Motor hat 80-85 PS-Leistung bei 1400 Umdrehungen in der Minute. Eine Druckluftbremse wirkt auf alle vier Räder, die Handbremse als Zusatzbremse auf die Hinterräder.

Die Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik zeigt ihre gut konstruierten M. W. F.-Wagen; die Waggonfabrik Fuchs (Heldelberg) hat den Bau von Motor-Kraftwagen erfolgreich begonnen. Der „Deloncom“ ist ein Zusatzwagen, unabhängig vom Laderaum und daher für Großflächentransporte besonders geeignet.

Auf dem Stande der Faun-Werke finden wir einen benzinbetriebenen Faun-Omnibus für den Stadtbetrieb und einen Faun-Lieferwagen mit Sechszylinder-Maybach-Motor 22/70 PS. Das sei überhaupt gesagt: der Maybach-Siebenzylinder-Omnibus-Motor ist in mehreren Bauarten vertreten, weil der Maybach-Motor dank seiner stabilen Bauart und genialen Konstruktion einer der besten Motore ist, die es überhaupt gibt.

Büssing zeigt nur Fahrzeugteile: ein Omnibus-Fahrerstell (Tragfähigkeit 4000 Kg.) mit festliegendem Rahmen für Schnellomnibusse, ein Fahrerstell (Tragfähigkeit 7000 Kg.) für Lastwagen aller Art, sowie ein Sechszylinder-Fahrerstell (Tragfähigkeit 7500 Kg.) mit festliegendem Rahmen für Großraum-Schnellomnibusse.

Opel, Brennenbor, Adler, Glite ... sie liefern preiswerte und praktische Lieferwagen auf Personewagenbasis, die geeigneten Transportobjekte für Stadt- und Ueberlandverkehr. Bei Hamer-Lond sehen wir einen von der Reichspost erworbenen Hansa-Lond-Schnellomnibus auf Niederrahmenbauweise, einen Langensentransportwagen, einen 2-Tonnen-Hansa-Lond-Kastenwagen und den bekannten Hansa-Lond-Elektro-Karren, der in tausenden von Exemplaren schon in Industrie- und Amtsbetrieben verwendet wird.

Der billigste aller Transportwagen auf der Automobil-Ausstellung ist der neue, kleine Hanomag, der gegebene Transportwagen für Kleinbetriebe, der für Lasten bis eine halbe Tonne mit Riefenauflast bis 2500 K geliefert wird.

Stegfried Doerschlag.

Horrenstr. 11 PALAST-LICHTSPIELE Horrenstr. 11

Ab heute das große Sensations-Schauspiel Der Kampf gegen Berlin mit Carlo Aldini und Jenny Juge in den Hauptrollen.

Der Kampf gegen Berlin mit Carlo Aldini und Jenny Juge in den Hauptrollen. Herrliche Reisebilder von der süddalmatischen Küste.

Roederer Korallengrotte. Zähringerstraße 19. Telef. 1585. Das gemütliche Abend- u. Tanz-Lokal. Kapelle: EURO PE-RAGTIME. Ab 4 Uhr TANZ.

Sages-Anzeiger. Sonntag, den 7. November 1926. Landes-Theater: Nachmittags 2 1/2-5 Uhr: „Die fünf Karnickel“.

Bierkabarett Elefanten. BESUCHEN SIE das sensationelle November-Programm.

„Erfahrung, Pracht, Bine. Am besten mündlich mir?“

Zu Fuß des Berges haben sich die Haufen gesammelt. Gedrückt steht Antonius Giesebüh. Er schaut mit seinen Augen auf ein wogendes Meer von Seiten, Witzgabeln und Dreifüßlegeten. Er spricht: Man hört ihn nicht. Das Blut ist zu heiß. Es fließt zum Leibschmerz hin. Sie schreien, meine Qualen! Das Fest der Leidenhaft hat sich ausgetobt. Tief unten steht ein Haufen besessener Menschen oder Bestien gen Einspeln. Nur ein dumpfer Gesang dröhrt zu ihrem Tummelplatz guraud.

Wir sind des Geters schwarze Haufen, Beta! Hohol! Wir woll'n mit Tyrannen raufen, Beta! Hohol! Spiess voran, drauf und dran! Geht auf's Dach den roten Fahn!

Und im Frührot steht eine mächtige Fackel am Himmel blaß Steinsburg.

Hans Brandt : Der Königsfegen.

Anekdot.

et — wie ein Kump, der mitten in seinem Söfenderweg unversädet einem Graben gegenübersteht — vor dem vierten Wort. Er ging daher die bereits hinter sich geschwundenen ersten drei zurück, holte tief Atem, beschleunigte seine Lesefahrt: „Der Herr segne“ — hoppel! — „legne Sie“, und hinüber war er.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte. „Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

„Hakt!“ rief indes der König — der das belende Mitmurmeln seiner Lippen bei den Worten des Schüßlegens eingepfeift hatte.

Zeit lassen uns auf eine Bank nieder. Ich bin wie betäubt, legendarius treibt mich zum Sprechen und zu schwärmerischen Liebeshin. Ich küsse ihren Mund, ihre Hände, ihre Stirne. Ich überfahre ihren Nacken, der voll weicher, feibener Haare ist, mit feurigen Küßeln.

Aber plötzlich wende ich das Gesicht ab und sage kalt: „Gehen wir!“ Der Sonntag kommt. Unter der Post ist kein Brief von ihr. Ich überlege, ob ich zu ihrer Wohnung soll. Ich tue es nicht.

Nach dem Mittagessen gehe ich ins Café, warte auf den Anruf. Aber da ich plötzlich die Empfehlung habe, daß sie mich nicht antworten wird, gehe ich früher fort.

Ich denke den ganzen Nachmittag an sie, ich bleibe zu Hause, veräume abfichtlich Einladungen. Sie kommt nicht.

Von Zeit zu Zeit gehe ich ans Fenster, um auf die traurige, unbesetzte Straße hinunterzublicken. Es ist ein unübersehliches Maß, das mich treibt. Es ist die jagende Urne des Herzens, die kann nicht anders. Aber ich erhebe nur gleichgültige Menschen und sehe nur Kinder, die über einem Haufen Sand sitzen.

Ich gehe aus in den Lärm eines frühen Abends. Am nächsten Morgen — es ist Montag — klingelt es, als ich das Büro betrete. Herr Fabian ist am Telefon: „ob ich es schon möchte? Nein?“ Nein, ich weiß nichts. Was soll ich wissen?

Freudlich grüßte er mich, er hat mich zum Sonntagabend gefordert. Zwischen ihm und mir ist eine große Kluft. Ich müßte mich doch inereffizieren.

Der Herr, der am Telefon daneben saß, sagte mir zehn Tage später, daß ich launlos zu Boden gesunken sei.

Ich bekam einen Brief von ihrer Schwester, die im Auftrag der Mutter geschrieben hatte, daß sie in der Nacht vom Sonntagabend immer und immer wieder meinen Namen gerufen hätte. Immer und immer wieder.

Was habe ich getan in dieser Nacht? Gefügt... immer und immer wieder... Eine andere. Während sie immer und immer wieder.

Aber nun weiß ich es — und ich schauere und friere unter dem eisigen Herzens —, daß ich unfähig zur Liebe bin.

Helmuth Wolff : Burg Steinsberg in Brand.

Herrn hört, da der fürstliche Zug sich in Bewegung setzt, schwenken sie Läufer und Hüte. Alt und Jung begleitet sie bis zum Stadttore. Und dann noch: Hell dem Kurfürsten! — Hell dem neuen Stadtherrn von Steinsberg!

Die Burg mit ihren mächtigen Wehrtürmen lächelt frohlich über das Land. Säume. Was waren Säume? Zeiten. Was waren Zeiten? Die Menschen dort unten wußten nicht ihre Geschichte.

Manche markierten den Kämmerlein, da sie erschrickt sein sollte, andere weiserten, sie sei jüngeres Datum. Sie aber stand drohend und spottete. Sie wußte darum, aber schweig.

Die Raben saßen schweigend und trügend durch's Land. Finstere Wolken und schattige Zeiten lagern sich über dem sonst so friedlich an Krautgarten. Der Bauernaufstand bricht aus. Nur ein Obem von daß und Feuerbrand nicht verpehend aber das Land. Und das Banner auf dem Burgturm peitscht, gerrnd, wie von Angst erfüllt.

Und in den tiefen Wäldern röhren die Hörner, die von glühender Schein zu ihr herauf, den Horizont wie in lebendes Blut tauchend. Mächtig näher dringt der Schein und die letzten Mauern der Burg scheitern im flackernden Lichte der Wände zu explodieren. So verfallen war die Burg noch nie. Wo waren die Ritter, mit deren Verbindung sie den letzten Säulen widerstand? Fort — fort.

Und sie allein soll widerstehen. Es prüft wie Leben aus dem Gelfein. Leben, Ahnung und Angst!

Dort unten stehen seit Wochen in ausgelassenen Haufen 1200 Bauern den Meder hinauf und hinab, pfändend, gefördernd, verwillend. Florian Geyer hatten sie gelohnt, aber ihr Führer ist Antonius Giesebüh, ein leistungsfähiger Mann von Goppingen. Der Krautgarten stinkt nach Rauch, Blut, Mord und Raub. Noch steht das Schloß, die Burg, Stolz und Kompaß des Landes.

Es kommt der Tag. Und der Tag ist Schicksal. Das Schreiten und Winkeln der Edelkinder verheißt im scharlachroten Abend. Da steht ein Haufen heron, dort noch einer. Von allen Seiten wird der Berg bedrängt. Männer, Weiber — fränkische, wendische, spanien, Schmale. Wut — Wut! Sie mehr sie sehen, desto mehr wollen sie.

Es ist für die Wut, wie sie mit ihren Taten wühlen im Gese die Wut wühlend verendend. Und die Weibsfrauen reihen sie mit sich. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend.

Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend.

Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend.

Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend.

Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend.

Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend. Die Wut wühlend verendend.

alles flimmert mir vor den Augen, ich sehe schwarze bebende Plümelchen aufsteigen und zerfließen in Rauchwolken. Was ist das? Was soll das bedeuten? Sie ruft nicht an. Ich werfe das Netz. Es ist mir unbegreiflich.

Plötzlich schlägt mein Gesicht um. Eine große Gleichgültigkeit kommt über mich. Ich weiß, ich bin es doch bleiben lassen? Ich jedenfalls werde nicht anrufen. Ich werde schweigen, ich werde überhaupt nicht sprechen. Ich werde mich nicht antworten, ich werde ich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Ich bin, ich kann es nicht, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen, ich werde mich nicht antworten, ich werde mich nicht sprechen.

Das gute Bett

sehr preiswert.



Größte Auswahl! Billigste Preise! Sorgsamste Bedienung!

- Bettstellen** für Erwachsene von **22.50** an
- Bettstellen** für Kinder von **16.** — an
- Matrassen**, dreiteilig mit Keil von **19.50** an
- Deckbetten**, 130x180 cm garant. federdicht u. n. **19.70** an
- Kissen** 80x80 cm von **5.90** an
- Steppdecken**, la. Fabrikats von **14.50** an

Wolldecken / Kamelhaardecken / Daunendecken
Wethlammöbel / Patentöfste / Reformartikel

Bettenhaus Buchdahl

Kaiserstraße 164, Nähe Hauptpost
zwischen Douglas- und Birschstraße 21353

Modium

müssen Sie 21415

Kinder-Kleidung

nur im Spezialhaus kaufen?

Weil Sie dort finden:
Allergrösste Auswahl, ständig
ca. 5000 Stück Lager, sehr
mässige-Preise, geschmackvolle
Ware, einfacher bis feinsten
Art, fachmännische Bedienung

Modium

besuchen Sie mit kleinen und
grossen Knaben und Mädchen
das Haus der Kinder-Moden

Goewenthal

Kaiserstr. 88 neb. der Rhein. Creditbank

Adler-Emmentaler ohne Rinde



zu haben in allen Feinkosthandlungen!
GEBRÜDER WIEDEMANN WANGEN, A.L.G.
Generalvertreter für Karlsruhe:
Franz Schwenger, Karlsruhe I. B.
Rintheimerstr. 16. — Telefon Nr. 3522

Vin Igourenn Gold

wenn Sie unsere
Reste-Tage
ab Montag, 8. November
zum Einkauf benutzen.

Reste für
Kleider, Mäntel, Ulster
Kinderkleider, Blusen, Röcke
in Seide, Wolle und Baumwolle
zu jedem annehmbaren Preis

Mehle & Schlegel

Kaiserstraße 124 b 21608
Vordatierte Schecks der Beamten-Bank
werden in Zahlung genommen.

Uhren-Reparaturen
Grammophone und
Ganzwerke
Jeder Art, werden bei
billiger Berechnung unter
Garantie ausgearbeitet.
Träger,
Röhrenstr. 48, 1802

50 000 Goldmark Jahresverdienst

durch Alleinvermittlung eines ausser-
ordentlich reichhaltigen, paratiblen
Unternehmens, Paratiblen
L. 5155 an Kolonial-Kriegsbank
Berlin W. 35 B, Potsdamerstr. 17, 13007

Von allem, bestens eingeführten Versicherungs-Konzern Außen-Beamte

für Baden gegen Gehalt, Spesen und
Provision gesucht. Nur solche Herren,
die Gewähr dafür bieten, dass sie nicht
nur die Feuerbranche, sondern auch be-
sonders auch die Unfall-, Haftpflicht-
und Lebensversicherung vorzubringen
können, belien ausserordentlich voranbrin-
gen. Belien ausführliche Bewerben mit
Zeugnisabschriften unter Nr. 21698 an
die Badische Presse einzureichen.

Offene Stellen

Männlich

Reise-tätigkeit.
Jung, kräftig, Mann,
molekul., findet dauernde
Reise-tätigkeit.
Bismarckstr. 60, Buch-
händlerstr. 22640
Zu sofortigem Eintritt
geht für Dauerstellung
ein erfahrener

Weiblich

Mädchen
Sonderes, ehrliches
Mädchen
geht: Röhrenstr. 7, IV,
18., b. Schmeiderplatz,
132238

Lebensstellung
für
U. u. H. Fachleute
Subdirektion für Baden
alter renommierter Spezial-Gesellschaft neu zu
besetzen. Bestand und Inspektoren- und Agen-
tenorganisation vorhanden.
Fachleute sind um Einreichung ausführlicher
Angebote nebst Lichtbild unter Nr.
W.Z. 1099 an Helnr. Elsler, Ann.-Exp.,
Berlin S.W. 48 gebeten.

INSPEKTOR

Wir suchen einen mit allen Versicherungsarten vertrauten
für Baden bereits mit nachweisbaren, guten akquisito-
rischen Erfolgen bereit hat, Gewährt werden Gehalt,
Spesen und Provision. — Ausführl. Bewerbungen mit
Lebenslauf, Referenzen und beschrifteten
Ansprüchen erbeten (fr. Verschm.)
Feuerversicherungs-Gesellschaft Münchener Lebensversicherungsbank
Rheinland L.-G. A.-G. München
Direktion Neuss a. Rh. (Rheinlandbahn) 4428a

Kaufmann

Motorfabrik (Möbren-
stein) I. m. geb. Motor-
techniker, guten Um-
gangsform., best. Schul-
bildung, energ. u. ziel-
bew. Kraft gel. Nach-
folger der Fabrik, in
Baden u. hohe Verdien-
smöglichkeit. Angebote u.
Nr. 21578 an die Ba-
dische Presse.

Solide Existenz

Mehrere Vertreter (ab-
gehende Beamte, Ange-
heile) wechs. Verkauf
schlüsselhafter Bremer Si-
garen direkt an Ver-
braucher gesucht. Darf-
ter arbeiten. Angebote
mit Angabe von Referen-
zen unter Nr. 21749
an die Badische Presse.

Karriereliebeidlinge

Vertreter f. Baden ge-
bet bei Herren, Baa-
ner, Statler, Autohöl-
ein, einact. ist. Paul S.
Werner, Frankfurt a. M.
Jahrb. 34. 4380a

Vertreter

für ständ. bed. b. d.
u. Berufswelt, u. d. d.
u. alle Auto- u. Schiff-
u. Flug- Motoren ver-
käuflich sofort gesucht.
Grosser Range, Auto-
mobile, Karlsruhe-M.
Kaiserstr. 62. 21035

Damen-Hier und Griffeue

mit prima Frachtmittel,
zu niedrigem Eintritts-
geld.
21. Sildenbrand,
Erbenzingerstr. 81.

Unternehmens

Alleinvermittlung eines bedeutenden
mit außergewöhnlich hohen Verdienstmöglichkeiten (circa
10 bis 15000 Mark und mehr) soll an organ. befäh.
Herren, der über 5 bis 6000 Mark Barcapital ver-
fügt, vergeben werden. Ausb. Bewerb. unt. N. G.
5105 an Rudolf Mosse, Berlin S.W. 19 13222

Bertretung

an thätigen Herrn, d. d. Lebensmittelgesch., mit
nachweisbar besten Erfolgen eingeführt ist, b. gut.
Beslagen baldigt zu vergeben. Angeb. mit Licht-
und La. Ref. unter Nr. 21679 an die Badische Pr.

Bezirksvorsteher

für leicht verständliche Apparate an Gastwirte
und Metzgereien gesucht. Kleine Sicherheit
erforderlich. Angebote mit Referenzen erbet.
unt. N. G. 5107 an Ma-Saatenstein & Rogler,
Chemnitz. 11.099

General-Vertreter.

Wir bieten demselben Propaganda-
unterstützung, monatliche Zuschüsse,
hohes, ständig steigendes Einkommen
(anzunehm. circa 1500 / monatl.). Be-
werber, die sich in ihrer Sache
widerlegen können und für die Einrichtung
über ein Kapital in Höhe von 1000 /
verfügen, wollen sich melden unter
L. 639 an Annoncen-Expedition Max
Gestmann, Berlin W. 9, Potsdamerstr. 8.

Vertreter

für St. Garetten- u. Tabakfabr. „Lauer“
Berlin NO. 1, Strasburgerstr. 63/65.

Neu! Vertreter Neu!

gesucht, die bei der Großhandlung, Großhandel und
Schlossereien gut eingeführt sind für patentamt-
lich. Nachschlagelieferungsvorteil für autogene
Schmelzerei.
Eichenwald & Co., G. m. b. H.,
Köln, Wallrafstr. 47. 13006

Generalagentur

für Baden mit Domizil Mannheim
oder Karlsruhe, von Gesellschaft, erst-
klassigem Vertriebsnetz-Konzern an-
gehörig, alle Vertriebszweige
betreibend.

Sucht Vertreter

Welchens eingeführte, bodenkundliche Zigaretten-
fabrik, gegründet 1897.
welche mit nachweisbar guten Erfolgen Hotels,
Cafes, Restaurants und Wirtschaften besuchen.
Zigarettenfabrik „Perla“, Gebr. Stabe, Dresden,
agr. 1897. 13079

Suche Seitenvertreter.
21. Muster & 2.41. 1.1.1.1.
Nachn. V. Dolfer, Bres-
lau W. 4.0. 11844

**Restaurations-
Köchin**
für Dauerstellung ge-
sucht. Offerten unter
Nr. 21475 an die Ba-
dische Presse.

Haushälterin.
Suche für sofort eine
ältere, kath. Person auf
Land, ohne Kinder, für
meinen Haushalt. An-
gebote unter Nr. 4428a
an die Badische Presse.
Wesf. Brühl, od. unabh.
Frau für

Stütze
u. Vertretung d. Haus-
frau in n. Geschäfts-
haushalt gegen n. Ver-
gütung gef. Dienstm. f.
alle Arbeiten vorhand.
Adresse erfragen u. Nr.
11713 in der Badischen
Presse.

Suche auf 15. Nov.
ober 1. Dez. durchaus
selbständiges
Alleinmädchen
zu einzelner Dame. Au-
sicht mit guten Zeugn-
issen mögen sich mel-
den.
Frau Doh, 4418a
Offenburg, Kellerstr. 47.

Suche für sofort in
kleinem Althaushalt
thätiges
Alleinmädchen
welches im Kochen be-
wandert ist und etwas
Nähen kann. Angebote
unter Nr. 22754 an die
Badische Presse.

Gesucht wird braves,
fleißiges
Alleinmädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das selbständig kochen
kann. Nur solche m. gut.
Zeugnissen wollen sich
melden. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21611 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Suche für sofort ein
thätiges Mädchen
das die häusl. Küche
bedient, auf 1. Dez.
zur solche, mit guten
Zeugn. wolle sich mel-
den. Brief- u. Licht-
b. Nr. 21708 an die Ba-
dische Presse.

Zu vermieten

Laden od. Büro
(Bildl. Vertriebsabteil.)
zu vermieten. Röhrenstr.
Nr. 9, III. 132238

Schöne, helle
Werkstätte
mit Gas, Wasser u. Elek-
trisch eingerichtet, zu ver-
mieten. In ertrag. Miets-
vertrag. 32, Büch. im
Sof. 21555

Vertriebsstelle 22774
größere und kleinere
Räume
für Büros, Lager, Werk-
stätten, Fabrikation u. a.
unter jed. anderen Bed.
geeignet, zu vermieten.
Kittler, Röhrenstr. 26.

Möberrn
**3- u. 4-Zimmer-
Wohnung**
im Neubau Hofstraße,
Nr. 46 u. 48 (Westbad),
solist. besiedelt, gegen
Bausparungsschub zu ver-
mieten. 21611

Wohnungsbaugesellschaft
Schaffner u. Sohn,
Karlsruhe - Mühlburg,
Lamellenstr. Nr. 47,
Telefon 1084.

Angehörige
3 Zimmerwohng.
mit m. Küchen- und
Baden, bei eins. Dame
in schön. Wohnlage,
nahe d. Elektrisch., ist a.
1. Dez. d. J. zu verm.
Angebote u. Nr. 21428
an die Badische Presse.

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

In nächster Nähe des
Hauptbahnhofs ist eine
schöne, große
**2 3-Zimmer-
Wohnung**
mit Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Schöne
Beflagsabnahmefreie
3 Zimmerwohnung
m. Küche, Bad, Veranda,
Gartenanteil usw. in frei-
geleg. Landhaus b. Wil-
ferdingen sofort zu ver-
mieten. Angebote an
Reuter, Willerdingen.
4416a

Aus Baden.

Auszeichnung.

Dem stellvertretenden Präsidenten des Badischen Landesfeuerwehverbandes Kommerzienrat Horn-Fahrmann...

Wissenschaftliche Tagung der Zahnärzte.

Am 30. und 31. Oktober und am 1. November fand in Freiburg die wissenschaftliche Tagung des Landesverbandes Baden im Reichsverband der Zahnärzte Deutschlands statt.

Eine neue Verkehrsgemeinschaft.

Wie in Mittel- und Unterbaden, so wurde auch in Konstanz am Samstag nachmittag in einer außergewöhnlich stark von Vertretern der badischen Landesbehörden...

genommen. Auch über die Ausgestaltung des Nahverkehrs, sowie über Wochenende- und Sonntagsfahrten...

Balleitag der Ballei Mittelbaden des Jungdeutschen Ordens.

m. Am 30. und 31. Oktober veranstaltete die Ballei Mittelbaden des Jungdeutschen Ordens ihren zweiten Balleitag.

Der eigentliche Balleitag fand in Ettlingen statt. Er wurde eingeleitet durch ein Keintalbeweihefest...

Am Nachmittag fand auf dem Kasernenhofe die Besichtigung der im offenen Viereck aufgestellten Wanderausstellungen...

Aus den Nachbarländern.

- Ludwigsfeld, 6. Nov. (Das Explosionsunglück in der Amalifabrik.) Die Namen der bei der Explosion...

- Weihenheim am Berg, 6. Nov. (An Entkräftung gestorben.) Am Kastanienwald wurde die Leiche des 53 Jahre alten Technikers...

Der neue Gießhüt.

- Straßburg, 5. Nov. Unter dieser Ueberschrift berichtet die „Humanität“ über einen Vorfall...

Fahrer nicht gegrüßt. Nach einem Moment der Ueberladung fand die Entladung der angeammelten Menge...

RADIO-KÖNIG Karlsruhe, Erbrinzenstr. 31, 1 Treppe. Tel. 390. Erste Spezialfirma am Platz.

Sende-Folge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Montag, den 8. November 1926. 8.50 Uhr: Mitternacht. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Südweg - Südflug II...

Rundfunkhörer!

Ein 3-motoriges Junkers-Flugzeug steigt am heutigen Sonntag um 9 Uhr vormittags vom Berliner Flughafen zum Flug über Hannover, Münster, Dortmund, Eberfeld, Köln, Frankfurt a. M. Stuttgart, Berlin auf und sendet auf Welle 900 Anzeichen...

Karl May's Gesammelte Werke. In neuer vollständig freilebender Ausstattung. Jeder Band etwa 600 Seiten stark auf weissem, festem holzfreiem Papier...

Qualitätsfahrrad Mifa. Preise gefallen! 60, 65, 80, 90, 100 RM. Teilzahlung. Verlangen Sie Katalog.

Berliner 3-Stunden-Rennen 31. Okt. 1926. TIETZ-BUSCHENHAGEN SIEGEN auf MIFA

Zimmer. Großes, leeres, schönes Zimmer. Leeres Zimmer zu vermieten. Kleinerer Laden. Geschäftsräume.

Zu vermieten. Auf 1. Dezember d. J. ein 6 Zimmerwohnung mit Diele, Bad, Stodwerk...

Zu vermieten: Büro mit Lager und Rampen. Auto-Reparaturwerkstatt.

Zu vermieten: 3-4 Z. Wohnung. 2-3 Z. Wohnung. 1-2 Zimmerwohnung.

Kelims ausgesucht schöne Stücke durch persönlichen direkten Einkauf billiger Verkauf! Paul Schulz Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum

Zimmer. Feinstehende Frau sucht sofort leeres Zimmer. Leeres Zimmer zu vermieten. Kleinerer Laden.

Für meines Spezialgeschäft wird in verkehrreicher guter Lage in Karlsruhe ein Laden

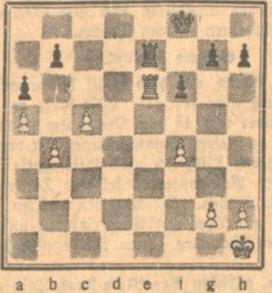
Kunstmaler sucht Wohnung von mindestens 6 Zim. Zahnarzt sucht per sofort oder später Wohnung von ungefähr 6 Zimmern mit reicher Zubeh.

Schachspalte Nr. 40

Geleitet von R. Rutz.

Parfestellung

Weißgerber (Saarbrücken) Rutz (Karlsruhe) aus dem Kongreß um die Meisterschaft v. Rhein (Kaiserslautern).



Weiß: Kh1, Tc6, Bh2, z2, f4, a5, b4, e5 (8 Steine)

Schwarz: Kf8, Tc7, Ba6, b7, f6, g7, h7 (7 Steine)

Weiß hat einen Bauern mehr, aber eine sehr schlechte Königsstellung. B darf nicht tauschen, da der schwarze König rechtzeitig am Damenflügel erscheint und die weißen Bauern versperrt. Weiß spielte 14-15 (das einzig mögliche), worauf Schwarz wie folgt verlor: 1. f4-f5 Tc7-Tc6 2. f5xTc6 Kf8-e7 3. b4-b5 und Schwarz gibt auf, da nicht alle Bauern zu halten sind. Schwarz konnte jedoch zum mindesten Remis erzielen. Wie?

Aus der Schachwelt.

Im Winterturnier des Karlsruher Schachklubs 1925/26, das erst vor einiger Zeit abgeschlossen werden konnte, siegen: 1. Klasse: 1. Rob. Rutz 22, 2. Th. Weifinger 19%, 3. H. Gehring 19. 2. Klasse: 1. Otto Münch 10%, 2. H. Hund 9%. 3. Klasse: 1. M. Schettler 17, 2. R. Gebhard 16.

Karlsruher Schachklub.

Der Karlsruher Schachklub kann sich rühmen, seit einer Reihe von Jahren eine ungewöhnlich große Anzahl guter Turnierspieler zu besitzen. Wir erinnern daran, daß beim diesjährigen Oberhessenschachkongreß in Freiburg im Hauptturnier von den ersten 8 Preisen 6 nach Karlsruhe kamen; ähnlich im Nebenturnier. Diese Erfolge sind zweifellos zum größten Teil auf den ausgedehnten Karlsruher Turnierbetrieb zurückzuführen. Dabei sucht man möglichst vielen Spielern der 2. Klasse die Gelegenheit zu bieten, durch Turnierpartien mit Spielern der 1. Klasse ihre Spielstärke zu heben. Um dies zu ermöglichen, ohne daß die eifrigeren Spieler zu sehr mit Spielen überlastet werden, wird das diesjährige Winterturnier folgendermaßen durchgeführt. Die 1. und 2. Klasse spielen gemeinsam. Die vorjährigen erstplatzierten der 2. Klasse spielen in der 1. Klasse (14 Teilnehmer), die 2. Klasse wird ergänzt zu 8 Teilnehmern durch eine Anzahl von Spielern mit geringerer Turnierpraxis. Gespielt wird in 2 Gruppen zu je 11 Spielern (7 der 1. Klasse, 4 der 2. Klasse). Dieses Gruppenturnier wird einrundig durchgeführt und gilt als Qualifikationsturnier; die drei ersten der 1. Klasse und die zwei ersten der 2. Klasse aus jeder Gruppe spielen anschließend in einem Doppeltunden-Turnier die Klubmeisterschaft der 1. bzw. 2. Klasse unter sich aus. Jeden Montag ist Spieltag.

Advertisement for 'gut gedeckten Tisch' (well-set table) featuring cutlery and glassware. Text: 'Für den gut gedeckten Tisch habe ich das Ihnen noch Fehlende in Bestecken, Tafelgeräten auch Kristalle aparte Muster Echtes Silber u. schwerste Versilberung, reiche Auswahl. Bestellungen auf Weihnachts- und Patenlöfler bitte baldigst aufgeben zu wollen. Karl Jock, Juwelier Kaiserstrasse 197 - Telefon 1978.'

Advertisement for 'Gummischuhe & Schneeschuhe' (rubber and snow shoes). Text: 'MARKE 1924 B-I-R-Co RIGA QUADRAT Unübertroffen in Haltbarkeit und Eleganz für jedes Paar volle Garantie'.

Advertisement for 'Solzfachmann' (wood specialist). Text: 'Welches Sägewerk od. Holzhandlung überläßt Solzfachmann'.

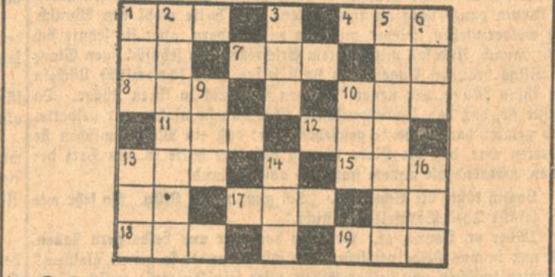
Advertisement for 'Rohrstühle' (bamboo chairs). Text: 'Rohrstühle werden dauerhaft gefertigt. 21379 Hiltnerbergung von Ritzsche u. Umgebung, Wiltorfstraße 6.'

Unentschiedenes Fehlen zieht den Verlust der Partie nach sich. Spätestens drei Wochen nach dem festgesetzten Termin muß jede Partie erledigt sein.

- Teilnehmer. 1. Gruppe. 1. Kl.: Ruz, Barnstedt, Scheibe, Eifinger sen., Rübler, Münch, Stehlin. 2. Kl.: Unterwagner, A. Fritsch, Windeder, E. Fritsch. 2. Gruppe. 1. Kl.: Th. Weifinger, S. Weifinger, Ihr, Riedel, Eifinger jun., Hund, Runigky. 2. Kl.: Brinsler, Schettler, Werdmeister, W. Weifinger.

Rätsel-Ecke

Kreuzwörterrätsel. Die beifertigen Reihen bedeuten: Senkrecht: 1. weiblicher Vorname; 2. viel kultivierte Gartenpflanze; 3. Wiesenprodukt; 5. Teil der Erde; 6. Nebenfluß.



der Donau; 9. Eigenschaft des Leblosen; 10. Märchengestalt; 13. Glied; 14. Seil; 16. altbildlicher Name. Waagrecht: 1. Nebenfluß der Saale; 4. Riese des Meeres; 7. Wild; 8. geistliche Würde; 10. große Stadt in Marokko; 11. griechische Göttin; 12. alte Waffe; 13. Singstimme; 15. Form des Wallers; 17. Gattigkeit; 18. Teil des Jahres; 19. altbildlicher Name.

Rätsel. Sie begleitet uns durchs Leben, Und es kennt sie jeder Stand, Wer sich ganz ihr hingeeben, Bald darin sein Ende fand. - Koplos, doch mit einem Fuß nach, Kann sie Herz und Sinn erheben Unter kunstgeübter Hand. -pl.

Abstrichrätsel. Stein, Feld, Leder, Menge, Schatz, Knie, Acht, Ende, Lemuren, Taschen, Mann, Grund, Weisser, Spiel, Ferse, Tanz, Tuch, Malta, Eins.

Von jedem Wort sind 2 Buchstaben an beliebiger Stelle zu streichen, so daß die verbleibenden im Zusammenhang ein Zitat aus Goethe ergeben.

Pyramide. Total Maß Körperteil Geldbezeichnung Kennzeichen Gemach. Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe von der vorhergehenden zu bilden durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der anderen Buchstaben. Jeder Punkt entspricht einem Buchstaben.

Bilder-Rästel. A puzzle where letters are hidden in a picture of a landscape with a house and trees.

Ergänzungsrästel. -ar, -n, -g, -brero, -kur. Statt der Striche ist jedesmal die gleiche Anzahl passender Buchstaben zu setzen, so daß bekannte Hauptwörter entstehen. Die ergänzten Buchstabengruppen bezeichnen im Zusammenhang einen Vortitel des Herbstes. Geheimschrift. (+ 13) 3 = 2?? 3: 1-1 || 3: 2? = 3 = 12: || 3: = 3.

Rästel-Auflösungen aus der letzten Sonntag-Nummer: Stammisch-Scherz, Nachwächter - acht Wächter.

Kreuzwörterrätsel. D O P O L E N O H G O G O L L E D E R P O N O G A S O L M E M A G A E M S S O T A L I U R A T E I I N N A R A U T R H O A L T O P E R E B U S N O Q A T U S E D A N

Auflösungen der Bilderrästel: Nach der Arbeit ist gut ruhen, Unangenehm: Lefer, Leier, Leber, Leder. Telegrammrästel: Zeit heilt alle Wunden. (Zwei, Most, Heine, Laute, Galle, Wurst, Indien.)

Richtige Lösungen sandten ein: Zu Rästel Nr. 1-5: Heddy Groß, zu Nr. 2-5: Karl u. Walter Häfelle, Monnheim, Gustav May, Emmendingen; zu Nr. 3 u. 4: Frau L. Mitschele; zu Nr. 5: Heinrich Scherer, Otto Schöffner; zu Nr. 3: Gerold Reck, Friedel Oberle, Lehr.

Persil Wollwäsche. Schon in kalter Lauge erzielen Sie den schönsten Erfolg!

2 Stunden Körperübungen oder 10 Minuten Punkt-Roller. Illustrations of people performing exercises and using a roller.

Wir wissen alle, daß solche Körperübungen täglich nötig sind, um sich gesund, frisch und schlank zu erhalten. Ein gesunder, kräftiger Körper ist die Grundbedingung eines frohen, tatkräftigen Lebens. Ein Mensch, dessen Muskeln schlaff und mit überflüssigem Fett bedeckt sind, ist nur ein halber Mensch; er wird nie zum vollen Genuß des Lebens kommen. - Wer aber hat heute noch die Zeit, täglich zwei Stunden Sport oder Körperübungen zu treiben? Niemand! - Aber 10 Minuten des Morgens oder Abends hat auch der Beschäftigte für die Gesunderhaltung seines Körpers übrig. Und diese 10 Minuten lichte Massage mit dem natürlich wirkenden „Punkt-Roller“ ersetzen vollkommen zwei Stunden Sport oder Körperübung. Der Facharzt Dr. med. Wieler, der die Wirkung des „Punkt-Rollers“ bei zahlreichen Patienten erprobt hat, schreibt: Der „Punkt-Roller“ mit seinen zahlreichen Kautschuk-Saugnapfen regt den träge gewordenen Blutkreislauf zu neuer, vermehrter Tätigkeit an. Das abgelagerte Fett wird resorbiert. Die Patienten verlieren in verhältnismäßig kürzester Zeit ihre unerwünschten Fettdéposits. Es wird also das Auftreten unangenehmer ja gefährlicher Komplikationen verhindert: Fettherz, allgemeine Herzschwäche usw. Bei Patienten, die aus Bequemlichkeit, Scham, Gelegenheitsmangel oder sonstigen Gründen gymnastische Übungen oder Sport nicht treiben können oder wollen oder deren Zeit für Sport zu kostbar erscheint, ist der „Punkt-Roller“ um so mehr zu empfehlen. als 10 Minuten Selbstmassage mit dem Apparat zwei Stunden sportliche Betätigung voll und ganz ersetzen. Dadurch spart der Vielbeschäftigte Zeit und gibt doch seinem Körper, was dieser mit gutem Recht beanspruchen kann. Mens sana in corpore sano. Dr. med. W. Der „Punkt-Roller“ belebt den ermüdeten Blutkreislauf und den so überaus wichtigen Stoffwechsel. In jedes Körperwinkeln wird das Blut gesaugt und schwemmt so Krankheitskeime, Zerfallsprodukte und Fett, die ein träger Blutkreislauf nicht mehr mit sich fortnehmen kann, aus dem Körper durch Niere und Darm hinaus. Und das alles nur durch 10 Minuten tägliche Massage mit dem „Punkt-Roller“. Diese 10 Minuten haben Sie sicher übrig, wenn es gilt, Ihren Körper mit neuer Lebenskraft und Energie zu erfüllen, und die einmalige Ausgabe von Mk. 12.50 oder Mk. 17.50 wird gegenüber dem Zuwachs an Lebensfreude auch kein Hindernis für Sie sein. - Besorgen Sie sich deshalb den „Punkt-Roller“ sofort, aber nur den echten. Der „Punkt-Roller“ ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo solche nicht am Platze, ist derselbe zu beziehen durch die Fabrik orthopädischer Apparate L. M. Baginski Berlin Pankow 256, Hiltensstraße 10. Fernsprecher: Parow 1705, 1706 und 1707 Postcheck-Konto: Berlin 11983.

Columbia Record. Was bedeuten die neuen Columbia Odeon u. Parlophon Musikplatten? Eine neue Epoche in der Entwicklung der phonographischen Kunst. Verursache Kenner bestätigen, daß „COLUMBIA“ Die Platte ohne Nebengeräusch und die beste Platte der Welt ist. Das Columbia-Repertoire enthält auch Gold- und „Melodisc“-Bündel mit über 3000 Mitwirkenden. Das elektrische Aufnahmeverfahren ermöglicht volle Charakteristik des Original-Vortrages. Überzeugen Sie sich selbst, daß Unsere Fabrikate führend sind. Unvergleichliche Vorklänge in besonderen Vorklängenräumen. Odeon Musikhaus. Kataloge frei. Kaiserstr. 175.

Achtung! Neu! 30 Chaiselongs, Divans, prima Arbeit von 35. RM an. Matratzen, Patent-Matratzen, Schoner, Schlaf-Teden, Divan u. Stepp-Teden, eiserne Betten, preisw. zu verkaufen. L. Kehrsdorf. Karlstr. 68. 21408. Telefon 875. Bettelagen von Mk. 2.50, 3.00, 4.00, 5.00 u. 6.50 per laufende Mtr. abgepaßte Gummieinlagen, Groß- u. Kleinverkt. ARETZ & Co. 21036. Telefon 219 KARLSRUHE Kaiserstr. 224.

Johannes Töchter.

Roman von Lola Stein

Copyright 1925 by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

(9. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie sah aufmerksam in Hubert Gerlings Gesicht. Sie fühlte sich hoch ein wenig geschmeichelt, als sie merkte, daß er mit keiner anderen Dame tanzte und wieder und wieder zu ihr kam.

„Sie haben starken Eindruck auf meinen Freund Gerling gemacht“, sagte Alex Bargfeldt später, als der große Finanzmann gegangen war.

„Ihr habt ja wahre Triumphe gefeiert, Kinderchen“, sagte Onkel Adolf Kalle, als sie im Auto heimfuhren.

Die Mädchen lachten. Conny ging auf seinen niedrigen Ton ein. Lily blieb stiller.

„Die Bargfeldtschen Jungen haben große Dinge mit euch vor“, sagte Tante Erna.

Dann standen die Schwestern noch eng umschlungen am geöffneten Fenster ihres Zimmers.

„Wie findest du Theo Bargfeldt?“ fragte Lily noch einmal.

„Er ist reizend, Lillychen, sehr, sehr nett!“

„Und wenn es in diesem Fall so wäre, Lilly? Wäre das schlimm?“

„Ich kann es nicht ausdenken, Conny. Vielleicht...“

Conny sah Theo Bargfeldt im Geiste vor sich. Ein lebenswärtiger, hübscher, scharmer Mann.

Conny küßte die Schwester. „Sei ganz ruhig, Lilly. So sehr wie dir gefällt Theo Bargfeldt mit nicht.“

„Aber er, Conny, er. Er kann doch nur uns beide gern haben, sich nur in uns beide verlieben, wo wir einander so genau kennen?“

Sie sah so unglücklich aus bei ihren Worten, so ganz und gar verzweifelt, daß es Conny heiß überlieferte.

„Inniglich trauernd war Conny zumute, als sie leise sagte: „Wenn er wirklich tieferes Interesse für uns aufgebracht haben sollte, Lilly, wie du glaubst, so wird er sich bald für eine von uns entscheiden.“

Dann löste sie sich aus den Armen der Schwester und entkleidete sich schweigend.

Sechstes Kapitel.

„Es ist elf Uhr, Conny, um halb zwölf haben wir uns verabredet, und du bist noch nicht fertig!“

Sie hatten beide an diesem Sonntagmorgen mit den Verwandten gefrühstückt, und während Lilly sich umkleidete, hatte Conny weiter mit ihnen geplaudert.

In ihrem weißen, hübschen Sportkleid stand Lilly aufgeregt vor der Schwester, reizend und frisch, mit strahlenden Augen wie immer jetzt.

„Ich habe Kopfschmerzen und möchte nicht mitkommen, Lilly. Ich fürchte, daß sie bei der Hitze beim Spiel schlimmer werden.“

„Schlimme Kopfschmerzen?“ fragte Lilly ärtlich, aber doch ohne wirkliches Bedauern in der Stimme.

„Das wird sich wieder geben. Geh nur und amüsiere dich.“ Sie küßten sich. Dann ging Lilly. Im Innern halb betrübt über der Schwester Unpäßlichkeit und doch wieder unendlich froh bei dem Gedanken, nun mit Theo Bargfeldt allein, ohne Connys Gegenwart, sein zu können.

Juwelier FR. WIDMANN. Kaiserstrasse 114 / Telefon 3376. Meiner werten Kundschaft bringe ich für Weihnachten mein reichhaltiges Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren in empfehlende Erinnerung.

Kunst-Stopferei und Handweberei. Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art.

KÜCHEN weils lackiert. BÜfett 1,50 brt., Kredenz, Tisch, Stuhl, Hocker Mk 213.— BÜfett 1,10 brt., Kredenz, Tisch, Stuhl, Hocker, Mk. 170.—

Rettung d. Erfindungskunft. Das Büro Kleyer, Karlsruhe. Aeltestes Patentbüro Badens! Amalienstrasse 4. Telefon Nr. 1303.

Kleider Mäntel. Mk. 35.- bis Mk. 48.- Mk. 45.- bis Mk. 55.-. Diese Preise entsprechen der heutigen wirtschaftlichen Lage.

Carl Juller. TRIUMPH SCHREIBMASCHINEN. Monatsraten von Mk. 38.50. Georg Mappes KARLSRUHE.

Gramola- u. Polyphon-Sprech-Apparate und Grammophon-Platten. Frig Müller, Musikalienhandlung. Kaiserstrasse (Ecke Waldstr.)

Harl Fuchs. feine Herrenschneiderei. Kaiserstrasse 154, 1 Treppe gegenüber der Hauptpost.

Stellungs-Mädchen. Geheites Mädchen mit guten Kenntnissen. Stetige Stellung in Privatpflege.

Harmoniums zu vermieten. L. Schwelgut. Erbprinzenstr. 4. Für Amerikareisende! Einstudierung von Liedern und Partien.

Möbel kaufen Sie in bester Qualität zu billigsten Preisen im Möbelhaus Ernst Gooss.

Wer sucht mich? Kaufmann, hervorragend tüchtig, energ. treue Arbeitskraft. In all. Kontorarbeiten verstr.

Italienisch. Grammatik u. Konversation nach leichtfaßlicher Methode. Nebst Musikunterricht bei der Musiklehrerschaft des Deutschen Musikerverbandes.

Das Große Los. zu gewinnen, ist nur wenigen Ausgewählten erreichbar. Das Große Los, aber mit 500.- bis 1500.- einmal gem. Anlage - Kapital = 6.00.- bis = 10.00.-

Perfekte Stenotypistin mit allerbeiden Kenntnissen. Gänglings-Pflegerin mit langjähriger guten Zeugnisse.

Verloren. Seit Anfang voriger Woche (Dienstag), ein Koffeifeherhund (Hunde), abhanden gekommen.

L Hypotheken - Kapital. in 7% Zins u. a. bei 95% Auszahlung auf prima Wohn- u. Geschäftshäuser.

Stellungsgehe. Tüchtiger Akquisiteur mit guter Charaktere. Männlich. Buchbinder. Weiblich. Verkäuferin.

anderen spielen, wie neulich auch, sondern spazieren gehen und sich irgendwo auf eine schöne Bank in der Nähe des Tennisplatzes setzen und plaudern. Und das war tausendmal schöner als das Spiel. Eigentümlich, wenn sie aufrecht sein wollte, kamen Lonngs Kopfschmerzen ihr immer ganz gelegen. Sie verhalten ihr jedesmal zu einem Weinein mit dem angelehnten Mann. Sie war viel zu ergötzt und vor allem viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt, um Lonngs Absicht zu merken und zu begreifen, daß es nur erfundene Kopfschmerzen waren, die Lonng vorgab, um Lilly dieses ungestörte Zusammensein zu verschaffen.

Lonng ging in ihr Zimmer, als sie allein war. Aber sie sah auch nicht frisch, viel eher sorgenvoll aus. Sie hatte in den drei Wochen, die seit der Gesellschaft im Bergfestschen Hause vergangen waren, das Blühen und Wachsen der Liebe in Lillys Herzen miterlebt. Sie hatte gesehen, wie Theo Bergfest, von ihnen beiden fasziniert, sein lebhaftes Interesse zwischen ihnen teilte. Wie er zwischen ihnen stand und wirklich zuerst nicht wußte, welche der Schwestern die reizvollere, welche ihm lieber war.

Und sie hatte bemerkt, daß jeder aufsehende Blick, den Theo ihr schenkte, Lilly weh tat. Daß jedes aufmerksame, schmeichelnde Wort, das er ihr gab, Lilly schmerzte. Daß sie zitterte und bangte, wenn sein Gefühl sich zuwenden würde, daß sie in der Schwester nicht mehr die treueste, die allerbeste Freundin sah, vielmehr die Frau, die vielleicht trennend zwischen ihr und dem ersehnten Manne stand. Und als Lonng dies alles einige Male erfahren hatte, als sie sich ganz klar über Lillys Gefühl für Theo Bergfest geworden war, als sie begriff, daß alles, alles im Leben der Schwester zurückgetreten, an die zweite Stelle getreten war vor dieser Liebe, da war sie schweigend und tapfer gewichen und hatte Lilly die Bahn freigegeben.

Es hatte ihr keinen Schmerz verursacht, Theo Bergfests Interesse von sich abzulenken, daß er es ganz und gar auf Lilly konzentrierte konnte, denn sie liebte ihn nicht. Er gefiel ihr sehr, er interessierte sie auch. Aber die Möglichkeit, daß er sich Lilly in Liebe verbinden konnte, hatte nichts Qualvolles für sie. Doch daß Lilly so ganz, so völlig von diesem Manne und von ihrem Empfinden gefesselt war, daß sie über alles, was die Schwestern sich in kindlichem Unverständnis einst gelobt hatten, nun lächelte, daß ihr plötzlich nur eins noch wichtig schien auf der Welt: nicht die Mutter, nicht die Schwester, nur dieser Mann, das schmerzte Lonng tief.

Durch das Bündnis der Mutter hatte sie eine schwere Enttäuschung erfahren, über die sie auch jetzt noch nicht hinweggekommen

war. Vier Wochen waren sie in Berlin, hatten sie sie nicht gesehen, aber Lonng schien die einzige zu sein, die diese Trennung schmerzhaft empfand und unter ihr litt. Frau Josefes Briefe atmeten Glück, Freude darüber, daß ihre Mädchen es in Berlin so gut hatten, sich so herzlich amüsierten. Vom Heimkommen hatte sie noch nichts geschrieben. Und auch Lilly sprach niemals von der Rückreise, nie von Heimweh, das Lonng nun, seit Lilly innerlich andere Wege ging, noch mehr quälte als in der ersten Woche der Trennung.

Verlassen und einsam fühlte die kleine Lonng sich jetzt zuweilen. Das Herz war ihr schwer von einer unbegreiflichen Traurigkeit, die sie nicht erklären konnte. Denn die Mutter hatte ihr Glück gefunden, Lilly ging ihrem Glück entgegen. Außerlich war ihr Leben gut und schön und ohne Sorgen geworden. Aber das Glück früherer Zeiten, das Glück ihrer wunderbaren, unzerrennlichen Dreifamkeit war geschwunden. Neues war an seine Stelle getreten für die Mutter und Lilly. Sie aber hatte nur verloren und noch nichts gewonnen.

Sie kleidete sich langsam an. Verließ dann das Haus, ging zu Fuß bis zum Bahnhof Zoologischer Garten und nahm dort die Stadtbahn, um bis zum Lehrter Bahnhof zu fahren. Sie wollte heute noch einmal allein die Große Kunstausstellung besuchen, in der sie vor einigen Tagen mit der Tante Erna und Lilly gewesen war.

Sie schritt durch die Säle, die an diesem heißen Sonnentage ziemlich menschenleer waren, und hatte bald gefunden, was sie suchte. In einem kleineren Raum, in bester Beleuchtung, hingen die vier Bilder, die der junge Maler Ralph Alwart ausgestellt hatte.

Diese Gemälde hatten Lonng am meisten von der ganzen Ausstellung interessiert, während Lilly, innerlich mit anderen Dingen beschäftigt, vor ihnen wohl ein wenig von Ralph Alwart geplaudert und mit Tante Erna lebhaft das Zerwürfnis zwischen Vater und Sohn debattiert hatte, aber dann doch schnell auf ein anderes Thema übergesprungen war.

Ralph Alwart hatte eine Landschaft und drei Porträts ausgestellt. Als Porträtist hatte er seinen jungen Ruhm begründet und diese Bildnisse zeigten seine ganze Meisterschaft. Es war das Bild eines bekannten Schauspielers, ein Selbstporträt des Künstlers und ein Gemälde seiner Mutter.

In Ernst Alwarts Haus hing jetzt kein Bild seiner ersten Gattin mehr, seit Frau Josefa es betreten. Lonng stand auch heute wieder in starker Bewegung vor dem Gemälde dieser Toten, deren Nachfolgerin die Mutter geworden war. Auch Ernst Alwarts erste Gattin

war eine schöne Frau gewesen. Das Porträt zeigte sie auf der Höhe ihres Lebens, vielleicht in dem Alter, in dem Josefa heute war. Gewiß war dies Bild erst nach ihrem Tode entstanden, aber der liebende Sohn hatte sie gemalt, wie sie am lebendigsten und schönsten in seiner Phantasie fortlebte. Lonng wußte von der Mutter, daß der Stiefvater wohl in guter, aber nicht in überwältigend glücklicher Ehe mit seiner ersten Frau gelebt hatte. Daß sie hochmütig und herrschsüchtig gewesen war und eine kühle Natur. Und daß sie ihren einzigen Jungen mit einer an Anbeugung grenzenden Liebe umgeben hatte, daß er der Abgott, der einzige Inhalt ihres Daseins gewesen war, und daß der Mann unter diesem Kult, den die Mutter mit dem Sohne getrieben, geküßt hatte. Auf dem Porträt war nichts von Herrschsucht oder Kälte in diesem schönen und ruhigen Gesicht zu sehen, nur ein Zug von Stolz um den edel geschwungenen Mund. Ralph Alwart hatte die Eigenschaften an seiner Mutter, unter denen der Vater geküßt, wohl nicht gekannt. In ihm war sie gewiß nur Liebe gewesen, nur Güte, nur Zärtlichkeit. Denn so lebte sie in seinem Gedanken, so hatte er sie verewigt. Seine unendliche Sohnesliebe, von der Lonng ja wußte, erkannte sie in diesem Werk.

Sie wußte nicht, warum diese Liebe des Sohnes zu seiner toten Mutter sie so sehr erschütterte, daß Tränen in ihre Augen traten, die sie verstocken fortwühlte. Seit sie dieses Porträt gesehen, verstand sie Ralph Alwarts Handlungsweise viel mehr; da sie aus seinem Werk seine große Liebe zu der Toten begriffen, konnte sie ihm nicht mehr so sehr zürnen, daß er sich trotzig und finster und eigenmächtig von seinem Vater abgewandt hatte, als der das Bündnis mit einer anderen Frau schloß. Es war doch auch etwas sehr Schönes um diese Sohnesliebe, die sie selbst ja so gut verstand. Auch ihre innige und zärtliche Liebe, ihre ganze Anbeugung hatte der Mutter gegolten und sie hatte es schwer und tief schmerzhaft empfunden, als sie ihre Liebe mit einem fremden Manne teilen mußte. Ja, sie konnte diesen jähen, hemmungslosen, trotigen Ralph Alwart jetzt plötzlich verstehen, wenn sie seine Handlungsweise auch nicht billigte.

Sie selbst hatte das Zerwürfnis wieder und wieder bedauert, wenn sie daheim in der Villa in der Heilmwigstraße vor seiner Photographie im Herrenzimmer stand und in seinen Anblick ganz verloren war. Wie schade, daß dieser schöne, junge Mensch nicht ihr Bruder werden wollte. Auch die Mutter litt schmerzhaft unter dem Bruch zwischen Vater und Sohn, dessen Ursache sie war. Ralph Alwarts Unverzeßlichkeit war der einzige Schatten, der auf ihrem Glück lag.

(Fortsetzung folgt.)

Meine werte Kundschaft bitte ich, mir gütigst zugeordnete Bestellungen auf **Weihnachts-Paten-Bestecke** baldigst aufgeben zu wollen. **Ludwig Bertsch, Kaiserstrasse 165** Telefon 1478 — JUWELIER — Telefon 1478

Großer Modell-Ausverkauf wegen Umbau infolge Brandschadens zu bedeutend reduzierten Preisen. **Costüme, Mäntel und Mantelkleider** **Complets** **Sumper** **Nachmittags- u. Abendkleider** **Unterkleider** **Original Wiener Strickwaren** **Costüme, Mäntel, Kleider u. Sumper** **Aug. Kohlmeier** Telef. 1476 - Karlstraße 7.

Ehe-Heirat. **Einheiraten** **Der Bund** **Zentrale Kiel** **Zweigst. Überall.**

Ein musikalisches Ereignis ist die Wiedergabe der **Electrola-Apparate und Platten.** **Fritz Müller** **Kaiser-Ecke Waldstr.**

Biochemische Praxis nach Dr. med. Schüller. **Hans Heiligenthal, Karlsruhe, Str. 77 3. St.**

2 Berufs-Jäger 2 suchen gutlohnend. **Aug. Kohlmeier** Telef. 1476 - Karlstraße 7.

Ziehung nächste Woche am 10. und 11. Novbr. 1926. **4. Ulmer Münster-Geld-Lotterie** **Eberhard Felzer** Karlsruhe i. B., Ostendstr. 6

Möbel Schlaf-Wohn-Speise-Herren-Zimmer sowie Küchen. **Möbelhaus Maier Weinheimer** Karlsruhe Kronenstr. 32

Pallabona-Puder reinigt und entfeuchtet das Haar auf trockenem Wege. **Bubikopf** und Sportgeheimnis für unentbehrlich.

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. Druckerei Ferd. Zitzergarten.

Heiratsgesuche **Ehen** vermittelt rasch und gut (glänzl. Partien, Einzelrat) **Kontordia** **Heirat** vermittelt u. sein Pol. **Wirtschafterin** **Reinigungsbe!**

Heirat Ingenieur, Ende Vierziger, mittlere Natur, volle Gesundheit, geschäftlich und sozial hoch, Auto- und Elektrolocher, tüchtiger, guter Charakter, reiner Familiennarr, eine Tochter stud. med. et nat. 30 würdige Frau mit guten Eigenschaften, im Alter zu mir zahlend, mit Berufen, Grundbesitz und Fabrik. Wer ebenso wie ich achtunggebietendes glückliches Familiendasein erstrebt, bitte ich um Mitteilung, gelassene Korrespondenz unter geheimer Angabe unter Nr. 11770 an die Badische Presse.

Nützen Sie sich **Lehrerinnen** wenn Sie tüchtiges Hauspersonal benötigen, oder wenn Sie eine Stellung suchen. Eine Anzeige im Stellenmarkt der über ganz Baden konkurrenzlos verbreiteten Badischen Presse bringt Ihnen sicher wie vielen anderen den gewünschten Erfolg. Auch bei allen anderen Fragen, sei es daß Sie etwas zu kaufen oder zu verkaufen haben, zu mieten oder zu vermieten suchen, immer wird sich die kleine Anzeige in der Badischen Presse als der zuverlässigste Freund und Helfer erweisen. Die Einrückungsgebühren sind gering.

Wo kann man Anzeigen zu Originalpreisen für die „Badische Presse“ aufgeben? **In Karlsruhe:** Haupt-Schäftsstelle **l. B. 11770** **l. B. 11771** **l. B. 11772** **l. B. 11773** **l. B. 11774** **l. B. 11775** **l. B. 11776** **l. B. 11777** **l. B. 11778** **l. B. 11779** **l. B. 11780** **l. B. 11781** **l. B. 11782** **l. B. 11783** **l. B. 11784** **l. B. 11785** **l. B. 11786** **l. B. 11787** **l. B. 11788** **l. B. 11789** **l. B. 11790**

NW&K WOLLGARNE **Immerwollen** Die altbewährte gute Strichwolle. **Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch: Sternwoll-Spinnerei Bahrofeld G. m. b. H. Altona-Bahrenfeld**

Ihr Pelzwerk
wird wieder modern und wie neu durch **Umarbeiten Ausbessern Neuanfertigung.**
auch aus mitgebrachten Fellen sorgfältigste Arbeit bei aller billigster Berechnung in der **Pelzklarinik**
Poststraße Nr. 17 gegenüber Bahnhofs-
Beste Referenzen. Arbeit wird abgeholt Karte nötig, da selbst **Pelzputz** neu, schick, billigt abzugeben

Reitern
i. Industrie, Gewerbe und Haushaltung! Reparaturen.



Erste
Reitersattel-Fabrik
Robert Maibö, 4234
Karlsruhe i. B.
Bismarckstr. 33. Tel. 5842

Weilblechbauten
Blechkonstruktionen



Fahrradschlösser
Apparatebau
Eisenhochbau
Weilbleche
Verz. Flachbleche
Plattenbleche
Bremerhütte
Helsweid, Kra. Siegen
Tel. Amt Siegen
2310-2318
Vertr. Wilh. Jötten,
Stuttgart
Postl. 64. Tel. 20287

Morgen Montag wird
ein Waggon
in gelbe Industrie-
Speise-
Kartoffeln
ausgeladen
Bestellungen bei:
Messner
Bismarckstr. 59, II. und
Güterbahnhof, Eingang
Rappurterstr. 50247

Schweinefleisch!
Postkoll netto 9,- rd. 4 u. 5,-
30 u. 50 Pfd. Bahn-
föbel, pro Pfd. 0,41
Schwanzfleisch mit Knochen
durchwachs fl. schick, eckige
Postkoll netto Pfd. 4,50
9 dän. Schweinefleisch 1,70
200 Stück Haxenstücke 4,40
ab Porto! - Nachnahme.
A. G. Carl Ramm,
No 107 (Hosi) No 154.

Schadhafte Perser-Teppiche
Kellern und deutsche Smyrnatappiche
werden prompt u. billigt repariert durch:
Fabrik handgeknüpfter Teppiche
7856 Karlsruhe, Karlt. 91. Tel. 2967.

Zu verkaufen
Wegen Zentralis. größerer, sehr gut erhalten.
Junker u. Ruh-
Dauerbrenner
Friedrich (runde Form)
verfälscht, Aussehen im
oben Gebrüderstr. 4.
22650

Schlafzimmer
zu verkaufen bestehend
aus 2 Betten mit Holz-
herren, 1 Schrank,
Waldschloß mit Spiegel-
aufsatz, zum Preise von
160 Mark. Ansehen bei:
Sonntag II. u. Bismarck-
str. bei Frau. Gottesan-
erlasterne 48, III. 39245

Die besten deutschen Handarbeitsgarne

C.M.S. CAMEZA
besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich im Glanz garantiert echt.
CARL MEZ & SÖHNE
Freiburg i. B.
GEORGINDE 1785
NUR DIE MARKEN
CAMEZA
und
C.M.S.
In jeder einschlägigen Geschäft verlangen

Einige Speisezimmer
schwer eichen, Blech-
1,80 breit, vorgebaut,
Kredenz, 1 Ausguss
4 Bedersühle, zu dem
billigen Preise v. 580,-
abzugeben. So lange
Vorrat reicht.
22724
Schreinermeister
Aug. Höllig,
Städtischer Kellerstr. 32,
Fabrik Anleierstr. 92,
entl. Jagdungsstraße.

Hochherrschafliche Schlafzimmer und Speisezimmer
erster Qualität 39256
oben wie weg. Umstel-
lung unter Preis ab
Koost & Vetter
6. m. b. H.
Bismarckstr. 28. Tel. 5162

Gebr. Schlafzimmer
(kurze Zeit gebraucht)
billig zu verkaufen. 21491
Wobethaus
Maier Weinheimer
Kronenstr. 32.

Schlafzimmer
Rüchen
sehr billig zu verkaufen.
Schreiner Kalkbitter,
31 Westendstraße 31.
Bagerbäckerei ohne
Aufschlag. 22544

Schlafzimmer
neuz. pol. mod. i. neu-
zeitl. aus 3 Bett. m. St.
Schon. Stell. Matr. m.
Stell. Waldschloß m.
Wärm. u. Spiegelaufs.
3 Radiolische m. Wärm.
Schl. m. 300,- d. d. d.
selbe Zim. m. ar. St. St.
Epiegelstr. 450,- bei
Walter, Eudm. Wilhelm-
str. 6. Baden. 39166

Rüchen
in schönen Modellen an-
blich zu verkaufen. 21459
Wobethaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstr. 32.

Küchen
Auchst. Küchen
Schreiner u. Möb-
lager
J. Kühn,
Ritterstraße 11, bei der
Kronenstr. 32. 39207

Verikow, Chaiselouque
1,2 m. Durchmesser, Aus-
länge 8,5 m. preis. u.
verf. Garten, Müppur,
Reichenweg 44. 38865

Billige Möbel
schweres Eiche-Schlaf-
zimmer, Eichen, 650 u. 270,-
schöne Schlafzimmer, E-
ichen u. Mahagoni, 500
u. 300,- schwer eichenes
Bettzimmer, 620,-
Bettstühle m. Kopf, alles
neu, zu bill. Preis, Ober-
str. 22, S. IV. 39211

Billige Preise! Bill.
Matratzen, Stuhl u. St.
31,50,- an, Gessam-
27,50,- an, Gessam-
aus, verstellb., 32,50,-
an, Gessam-
45,- an, Divan, 85,-
an, Divan, 220,- an,
Ruhstuhl, 120,- an,
arbeiten samtl. Holzer-
Möbel u. Matr. Feils.
geh. u. Wimmer, Lan-
gstr. 2. Oberstr. 15,
Tel. 3118, Verberstr. 10
Wim. ab Stf. 39270

Maier Weinheimer
alleerleichte Ausstattungs-
gegenstände für Gold-
Dauerbrenner, preiswert
zu verkaufen: Amalien-
straße 39, II. 22785

Billige Preise! Bill.
Matratzen, Stuhl u. St.
31,50,- an, Gessam-
27,50,- an, Gessam-
aus, verstellb., 32,50,-
an, Gessam-
45,- an, Divan, 85,-
an, Divan, 220,- an,
Ruhstuhl, 120,- an,
arbeiten samtl. Holzer-
Möbel u. Matr. Feils.
geh. u. Wimmer, Lan-
gstr. 2. Oberstr. 15,
Tel. 3118, Verberstr. 10
Wim. ab Stf. 39270

Zu verkaufen
für Schneider geeignet:
1 Aufschiebetisch, sowie
1 Tisch mit Schubladen,
sowie ein Schrank mit
Glasfront.
Amalienstr. 39, II. 22790

Chaiselouques u. Divans
in ar. Auswahl verkauft
2. Rehröder, Karltstr.
Str. 68. 21553

Schwarzer Herd
611, zu verfr. Angarien-
str. 47, Gb. III. 39240

Zentralheizungsanlage
mit Kessel u. Radiatoren
zu verkaufen. Desgleichen
ein Kessel für Gär-
nerien.
Emil Schmidt & Kons.
Hebelstr. 3. Tel. 6440 644.

Gasherde
m. Wasserloch, Gasofen,
mod. Junfer u. Auf-
brenner, zum Preise v.
RM 20 zu verkaufen.
Schmitt, Hauptwachtstr.
Str. 23. 21588

Piano
älteres, sehr gut im Ton,
empfehl. sehr preiswert
Seinrich Müller,
Klavierbauer
Südbörsenstraße 8,
Berlinerstr. 15, 39135

PIANOS
Flügel
Hammond
beste Fabrikate und
trotzdem billig kau-
fen sie nur bei
Kaefler
Karlsruhe, Amalienstr. 67

Pianos
ohne Anzahlung
kleinste Raten, billige
reise, eigene tonhöre
fabrikate, auch Schied-
mayer Hob. Menoer.
Pianosfabrik
Willy Knobloch,
vorm. Art. St. Baden
St. Nr. 21, Duldstr. 87,
4207a

Verkaufe
zu bedeutend bill. Preisen
elektr. Beleuchtungs-
gegenstände
Rocher, F. S. Kaffee-
maschinen, Saarländ.
Demagischen, Bügel-
maschinen, Motore u. Dampf-
Sägen, alle erhalte ich mich
in d. Ausb. u. elektr.
Anlagen u. Reparaturen
G. Maier, Körnerstr. 55.

1 Universal-Fräsmaschine
so gut wie neu, kaum gebraucht,
mit Deckenvorrichtung, Kühlwassereinrich-
tung, Universal-Teilapparat und allem üb-
rigen, umständlicher sehr günstig
abzugeben. Ebenso können vorteilhaft
erworben werden.
1 kleinere Hobelmaschine und
2 kleine Tischdrehbänke. 21513
Besichtigung kann nur nach vorherge-
gangener Anmeldung erfolgen. Auskunft
erteilt: **Hugo Zeitwanger, Kar-**
lsruhe, Bockstr. 33, Fernspr. 3005.

Auto
Vieräder, fabriken, offen, billig zu verkaufen.
Angebot unter Nr. 21523 an die Badische Presse.
2 kl. Massenanfänger
(Schlager) gegen Auszahlung von Wohnung zu verfr.
Angebot unter Nr. 51818 an die Bad. Presse erh.

Säfer und Draufständer
fortwährend zu verkaufen
Kaiserl. W. u. B. Humboldtstr. 11.

6 Gasheizöfen
Radiatoren u. Junfer u.
Rub. a. St. 20 A. sowie
Grammophon-Platten
a. 3 A u. 2 A zu verfr.
Emma Schöb, Herren-
str. 11
Biegen Anschaffung
größerer Mengen haben
wir

**1 Benzlastkraft-
Wagen**
3 Tonnen (Kettenan-
trieb), zum Preise von
3000,-
**1 Benzlastkraft-
Wagen**
2 Tonnen (Kettenan-
trieb), zum Preise von
2000,- beide gut erhal-
ten und vorzüglich
sehr durchgepariert, ab-
zugeben.
4006a
Brauerei Gebr. Zehle,
Biberach (Baden).

Brennholz Arien
für Hausbrand und Industrie, steuerfrei
oder herweise, liefert prompt und billig
Jakob Finkelsch G. m. b. H.
Brennholz-Großhandlung 17854
Karlsruhe i. B.
Fernruf 2977

Fachmännisches Können
durch 35jährige Tätigkeit in der
Damen-Konfektion in Verbindung
mit meinem Prinzip in allen Preislagen

Nur das Beste
zu bieten, bürgen Ihnen dafür, daß
ich in Bezug auf
Preiswürdigkeit
Qualitäten
Geschmack und
Auswahl
an erster Stelle stehe.

Mit nachstehendem Angebot biete ich meiner Kundschaft eine ganz außergewöhnlich billige Kaufgelegenheit, durch **Serien-Verkauf** von noch vorhandenen ca. 200 Stück vorjährigen **Wintm. - Mäntel** welche ich ohne Rücksicht zu **außergewöhnlich billigen Preisen** eingeteilt habe. Es befinden sich darunter hochwertige Mäntel, ganz auf reiner Seide gefüttert u. mit Pelzbesatz **Neue polonaise Wollstoffe:**
Serie I **13⁵⁰** Serie II **21⁰⁰** Serie III **25⁰⁰**
Serie IV **35⁰⁰** Serie V **45⁰⁰** Serie VI **60⁰⁰**
Diese Mäntel sind in meinem Parterrelokal extra auf Ständer übersichtlich aufgestellt.

Meine Auswahl in neuester **Knobf. u. Wintm. Konfektion, sowie Pelzkonfektion** ist unbegrenzt.

Sie finden in meinem Spezialgeschäft für Damen- und Backfisch-Bekleidung „Alles“ bei täglichen riesenhaften Neueingängen, in Mäntel und Kostümes mit und ohne Pelzbesatz, Kleider in la Wolle, Seide, Spitzen, für Straße Tee Tanz und Gesellschaft, vom einfachsten geschmackvollsten Fassung, bis zum elegantesten Modell in nur besten Stoffen und Verarbeitung.

Einige Beispiele!
Kleider in la Crep de chine 26⁰⁰ an mit farbiger Malerei von Mk.
Mäntel in la reins. Sealplüsch 78⁰⁰ an Wa erproof, ganz auf la Seiden. Damast gefüttert, mit Zwischenfutter, beste Verarbeitung von Mk.
Mäntel in la reinw. Velour 29⁵⁰ an mit vollem Pelzkragen von Mk.
Mäntel in la la reinw. Velour 49⁵⁰ an mit reicher gepresser Püsch Garnitur, Kragen, Stulpen und unten herum 30 cm hoch besetzt. Mk.

Wanna Spezialität!
Jugendliche Fassons in Mäntel und Kleider
für starke Damen in allen Preislagen

Bewillige Zahlungs-Erleichterung ohne Preis-Aufschlag!
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

S. MICHEL-BÖSEN
Marktplatz **S. MICHEL-BÖSEN** Marktplatz
Dob große Spezial-Lois für Damen- und Backfisch-Konfektion

Pianos
tonhöre Instrumente
in besten Ausb. u. Aus-
statt. zu verkaufen. Bei
Ph. Solten. Klein. Sol-
ten. Marktstr. 1. 39135
Pianosfabrik
Südbörsenstraße 8, Tel. 39135

Wagenverkauf!
1 gebrauchte u. 1 neuer
Mogawagen mit Ver-
deck. 1 Federstuhl-
wagen im Verbed. 300,-
Str. Trautstr. 1. 39135
4-Eäder. Break. Verbed.
Guns. Achem. Tel. 39135
Str. 258.

4/14PS. Opel
Dreifach, amerikan.
Verbed. wenig er-
braucht, tabellös zu ver-
kaufen. Angeb. unter
Nr. 2233 an die
Bad. Presse!

D. K. W.
1,5 PS., in gutem Zu-
stand. zu verfr. Klein-
wagen. 30.
Herrenrad, mit
Verbed. abzugeben. 39135
Gau, Schillerstr. 60.
Sehr gut erhaltenes
Herrenrad
mit elektr. Licht. Preis
zu verfr. 39135
Kudolstr. 27, I. Tr.

Schreibmaschine
aus. Ideal, billig zu verfr.
Badstr. 13. I. 39135

Schreibmaschine
aus. Ideal, billig zu verfr.
Badstr. 13. I. 39135

Einige Beispiele!
zu verkaufen: 6 an
Marientstr. 22. 39135

Kinderräder
fast neu (Bismarckstr.)
Preis abzugeben. 39135
er. Kaiserstr. 182. 39135

Getr. Anlage
Ida. Pelzman
für großen schl. Ser-
zu verkaufen. Herren-
str. 11. IV. Schöb. 39135

Anzugstoffe
im Preise v. 20-30,-
abzugeben. Ang. u. 39135
1616 an die Bad.

Schwarze Lederhosen
für 13,- ein braunes
f. 23,- ein graues, u.
zu verfr. 39135
in der
bilden Preise.

Smokinganzug
Entw. u. Gebraucht
ber. neu, feinst. 39135
Jägerstr. 53a. 39135

Für Sammler
Bestehende Datsche
u. sonst. alte Gold-
schmuckstücke abzugeben
Südbörsenstraße 8, 39135
in der
bilden Preise werden

Varnhalter
Verwein
(Bismarckstr.) 1923
25er, abzugeben. 39135

Ein sehr lange
Rottweiler
bill. a. verfr. Bismarck-
str. 84. 39135

Deutscher Schäferhund
Rabe, Stamm, sehr
gut, auch in der
Zucht. 39135

Pudel
Rassenreiner, weißer
39135

Sanarienvogel
hieri Tag u. Nacht
ger. hoch prämiert
empfehl. Käser. 39135
lenstr. 22 (Wert
auswärts)

Brennholz Arien
für Hausbrand und Industrie, steuerfrei
oder herweise, liefert prompt und billig
Jakob Finkelsch G. m. b. H.
Brennholz-Großhandlung 17854
Karlsruhe i. B.
Fernruf 2977